ndenen
Hüte
st
Dame
nrichstr. 5
Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues, Teilzahlung gestattet. Große Auswahl, billige Preise! R. Albrecht 3 Kernerstraße 3
Günstiger Einkauf! Schwere, dunk. eich. nev. Vorb.-Schlafzimmer schw. westf. Ware, w. u. Preis abzug. Limpinsel, Alleestr. 92. (73473
Wer dr. Speisez. sow. Herrenzimm., schwere Ware, in allen Größ., weit unt. Preis abzug. Wilh. Limpinsel, Alleestraße 92.
1 nebr. K.-Einr., Sofa, Tisch, Stühle, Vert., Mantelofen (Dauerbrenn.) ganz od. einzeln zu verkaufen. (73437 Kaiserstr. 26, 2. E.
Lederbuchs., Plüschsofas, Chaiselong. zu den billigst. Pr. Anfertigung auf eigener Werkstatt. Paul Limpinsel, Alleestraße 92.
Gr., 2tür. Kleiderschr., fast neu, bill. zu verk. Hordel, Gustavstr. 30.
Gut erh. Bettstelle m. Matr., 1½schl., u. hell. Maßanzug, Gr. 1.72 Itm., sehr wen. getr., bill. zu verk. Wattenscheiderstr. 17, 1. E. r.
Bettstelle m. Matr. u. neues Akkordeon bill. zu vk. (73425 Altenbochum, Laerstraße 30.
Großer, sehr gut erhaltener Küppersb.-Herd 85×120, preiswert zu verk. (73197 Dorstenerstr. 369 I.
Federbetten nur prima Qualitäten Steppdecken in schönen Mustern Bettwäsche auch auf Teilzahlung liefert preiswert Levy's Bettenvertrieb 27 Bongardstr. 27 II. Etage gegenüb. dem Rathaus. Kein Laden.
agen des
ufs
tt
eder!
r Dame
nrichstr. 5

Nr. 179. Freitag, den 1. August 1924 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 21. Juli bis 2. August 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus; für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Verlängerung der Micumverträge.

Der Streit um die Einigungsformeln. — Angebliche Einigkeit über den französischen Kompromißvorschlag.

Das neue Micumabkommen.

Düsseldorf, 31. Juli.

Heute wurde von der Sechserkommission und der Micum das bisherige Abkommen mit folgenden Abänderungen verlängert:

1. Das neue Abkommen gilt bis zu dem Zeitpunkte, der für den Beginn des im Sachverständigengutachten vorgesehenen Reparationszahlungsdatums bestimmt werden wird; indessen kann die Sechserkommission vom 15. August ab den Vertrag mit fünftägiger Frist kündigen.

2. Die Aus- und Einfuhrabgabe sowie die Zu- und Ablaufsgebühren, die im Juli in Kraft waren, werden vom 1. August ab auf die Hälfte herabgesetzt.

3. Die laufende Kohlensteuer wird vom 1. August ab auf 25 Pfg. ermäßigt.

4. Um den Absatzschwierigkeiten, unter denen die Zechen im Monat Juli zu leiden hatten, Rechnung zu tragen, wird die Kohlensteuer für diesen Monat auf 50 Pfg. ermäßigt.

Ausweisung eines deutschen Kommunisten aus Belgien.

Brüssel, 31. Juli.

Nach einer Meldung der „Dernière Heure" gab gestern die Polizei die Anweisung, den kommunistischen Abgeordneten Hoellein an die deutsche Grenze zurückzuschaffen. Hoellein wollte in Belgien gelegentlich der bevorstehenden kommunistischen Kundgebungen gegen den Krieg verschiedene Vorträge halten.

Englische Ansichten über die französischen Vorschläge.

London, 31. Juli.

Die „Times" schreibt: Herriot selbst verpflichtete sich zur völligen Räumung des rechtsrheinischen Gebietes, aber er ließ sich offensichtlich von den Mitgliedern seiner Delegation überreden, die die Frage der Zurückziehung der Truppen als ein Mittel zu einem weiteren Druck gegenüber Deutschland zu benutzen wünschten. Die Franzosen erklärten sich auch nicht zufrieden mit dem Vorschlage, daß der Dawesplan als am 15. Oktober in Kraft befindlich betrachtet werden soll, sondern sie wollten sicher sein, daß er Ergebnisse zeitige. Sie wollten daher die Räumung abhängig machen von der Schnelligkeit, mit der die deutsche Anleihe tatsächlich aufgenommen, die Anteile verkauft und die Schuld an die Gläubiger abgetragen werden. Die ursprüngliche Formel der Franzosen war, die Räumung von den deutschen Zahlungen abhängig zu machen. Jetzt geht sie dahin, sie von der Ausführung des Dawesplanes abhängig zu machen. Dies bildet die Grundlage des neuen französischen Memorandums. Die „Times" bemerkt, es verlaute, daß die Franzosen und Belgier verlangten, daß der Plan, der in der Hauptsache nur sie und die Deutschen angehe, nicht vor die Konferenz in ihrer Gesamtheit komme, andererseits aber sei er offenbar eng verknüpft mit der Frage der wirtschaftlichen Räumung, die alle Alliierten angehe. Das Blatt schließt, die französisch-belgischen Vorschläge über die Räumung und die Frage eines Verzuges hätten eine hoffnungsvollere Atmosphäre geschaffen, sie deuteten aber offensichtlich auf eine längere Dauer der Konferenz hin.

Das Arbeiterblatt **„Daily Herald"** äußert sich über den französischen Vorschlag betr. Sicherheit für die deutsche Anleihe sehr optimistisch und meint, die „Großen Sieben" hätten den Hauptgrundsatz des französischen Planes gebilligt und ihn mit ihrem Segen versehen an das Komitee verwiesen. Die Bankiers hätten ebenfalls ihrer Befriedigung Ausdruck gegeben. Was allerdings die Frage der Ruhrräumung betreffe, so sei es höchst unwahrscheinlich, daß die Deutschen den französischen Vorschlag annehmen würden.

Die **„Daily Mail"** schreibt, der französische Plan zur Lösung der Garantiefrage für die deutsche Anleihe bedeute ein großes französisches Zugeständnis. Er mache der souveränen Macht der Reparationskommission ein Ende, deren Mitglieder in London eingetroffen sind, um ihrem eigenen Begräbnis als hoher vollziehender Körperschaft beizuwohnen. Aus dem französischen Vorschlag ergebe sich, daß nur ein Schiedsgericht von drei Persönlichkeiten und nicht die Reparationskommission oder irgendeine Regierung die Macht haben werde, eine Aktion gegen Deutschland im Falle eines Verzuges zu veranlassen.

„Daily News" erklärt, die Bedeutung des französischen Planes liege in dem großen Einfluß, den er in die Hände Amerikas lege. Wenn man berücksichtige, daß das vorgesehene Schiedsgericht unter dem Vorsitz eines Amerikaners stehen soll und wahrscheinlich auch ein Amerikaner Vorsitzender des Uebertragungsausschusses sein werde, daß ferner endlich ein Amerikaner zum Oberkommissar für die Beaufsichtigung der deutschen Einnahmen ausersehen werde, erkenne man, daß Amerika, wenn es sich auch im technischen Sinne vom neuen Europa fernhalte, durch seine offiziellen Vertreter doch eine Rolle spielen werde, die wichtiger sei, als die des Vertreters irgendeiner anderen Macht.

Der neueste französische Kompromißvorschlag

Paris, 31. Juli.

Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris" meldet folgende Einzelheiten über den Aufbau des französischen Kompromisses:

Artikel 1. Die alliierten Regierungen erklären auf Grund des § 22, Anhang 11, Abschnitt 3 des Friedensvertrages: Wenn die Reparationskommission eine Verfehlung Deutschlands gegenüber dem Friedensvertrag oder dem Sachverständigenplan festgestellt hat, jedoch hierüber keine Einigung erzielt wird, kann jede alliierte Regierung binnen acht Tagen die Ernennung einer Schiedsgerichtskommission für fünf Jahre bei der Reparationskommission beantragen, und es wird eine dreigliedrige Schiedsgerichtskommission für fünf Jahre von der Reparationskommission oder, wenn sich diese darüber nicht entscheiden will, vom Haager Schiedsgericht ernannt. Der Vorsitzende dieses Schiedsgerichts ist Amerikaner. Ferner kommen alle Regierungen der Alliierten dahin überein, daß zur Feststellung der Verfehlungen ein amerikanisches Mitglied zur Reparationskommission hinzugezogen wird.

Artikel 2. Was die Konvertierung anlangt, so hat, wenn es sich herausstellt, daß eine Verfehlung gegen den Sachverständigenplan begangen worden ist (§ 8 des Anhanges 6: Die Sachverständigen betr. Deutschlands Durchkreuzungsversuch gegen die Konvertierung) jede der alliierten Regierungen das Recht, die Reparationskommission anzufordern, eine Untersuchung einzuleiten, um dem Durchkreuzungsversuch Deutschlands entgegenzuarbeiten. Wenn die Reparationskommission oder Deutschland der Ansicht ist, daß die Frage nicht zur Zuständigkeit der Reparationskommission gehört, oder, wenn die Reparationskommission im obigen Falle keine Einigung erzielt, so wird ein Schiedsgericht in Anspruch genommen, das auf fünf Jahre ernannt wird. Dieser Schiedsgerichtshof wird von der Reparationskommission, die hierzu einen einheitlichen Beschluß faßt, und von der deutschen Regierung gebildet. Kommt ein einstimmiger Beschluß innerhalb der Reparationskommission nicht zustande oder gibt Deutschland nicht seine Zustimmung, wird ein dreigliedriges Schiedsgericht einschließlich eines amerikanischen Präsidenten vom Präsidenten des Haager Schiedsgerichts ernannt.

Artikel 3. Deutschland erkennt an, daß der Konvertierungsausschuß die Kapitalien, die sich in seinem Besitz befinden, für die Bezahlung der Sachlieferungen verwenden kann, die auf der Lieferungsliste des Konvertierungsausschusses von der Reparationskommission aufgeführt sind (Kohle, Koks, Farbstoffe usw.). Die Liste wird aufgestellt, nachdem Deutschland sämtliche Verpflichtungen, die ihm der Versailler Vertrag im Hinblick auf die genannten Erzeugnisse auferlegt hat, in der Zeit bis 1923 bzw. 1930, je nachdem die in Betracht kommenden Erzeugnisse ablaufen, erfüllt hat. Die Liste, die von der Reparationskommission und dem Konvertierungsausschuß aufgestellt wird, wird weder hinsichtlich der Art noch der Menge der zu liefernden Erzeugnisse Beschränkungen unterworfen werden. Weder die deutsche Industrie noch die deutsche Regierung darf den anderen Alliierten irgendwelche unterschiedliche Behandlung angedeihen lassen oder Obstruktionen leisten. Wird eine Obstruktion oder eine unterschiedliche Behandlung festgestellt, so haben die Staatsangehörigen der alliierten Länder, die von Deutschland Sachlieferungen beziehen, das Recht, von Deutschland zu verlangen, daß es seine Staatsangehörigen zwingt, die Waren auf der üblichen Grundlage zu liefern. Die deutsche Regierung erklärt sich einverstanden mit der Einrichtung eines aus alliierten und deutschen Vertretern zusammengesetzten Ausschusses, der über die Bestellungen entscheidet und die Ausführung der Sachlieferungen überwacht. Treten in dieser Beziehung Meinungsverschiedenheiten auf, so wird das oben angeführte Schiedsgerichtsverfahren in Anspruch genommen. Die Vertreter der alliierten Regierungen in dem Spezialausschuß werden von der Reparationskommission ernannt. Was den § 6 des Anhanges zum Sachverständigenbericht betrifft, so wird die Kontrolle, von der in diesem Paragraphen die Rede ist, von dem Konvertierungsausschuß und der deutschen Regierung ausgeübt. Kommt es hierüber zu keiner Verständigung zwischen Deutschland und dem Konvertierungsausschuß oder zwischen dem Konvertierungsausschuß und den alliierten Regierungen, so wird von der Reparationskommission oder, wenn nötig, vom Präsidenten des Haager Schiedsgerichts ein Schiedsrichter ernannt.

Einigkeit in den Kommissionen.

London, 31. Juli.

Der französische Vorschlag wurde von dem ersten Komitee der Konferenz einstimmig angenommen. Der von britischer Seite vormittags unterbreitete Abänderungsvorschlag wurde zurückgezogen. Die französischen und die britischen Delegierten beglückwünschten sich zu dem Erfolg der gegenseitigen Anstrengungen. Einem Vertreter der Agentur Reuter wurde von einem Delegierten erklärt, daß die große Schwierigkeit der Konferenz nunmehr überwunden sei. (?) Um 4 Uhr 30 Min. nachmittags trat der Rat der Sieben im Unterhaus zu einer Besprechung zusammen. Das dritte Komitee muß noch über die Uebertragungsfrage berichten. Wenn dieser Bericht günstig ausfällt, so könne, wie verlautet, die Konferenz, soweit die Delegierten in Betracht kommen, als beendet angesehen werden.

Deutsch-französisch-belgische Sonderverhandlungen über die Räumung.

London, 31. Juli.

Nach Pressemeldungen werden die in dem französisch-belgischen Memorandum enthaltenen Vorschläge vorher noch der Genehmigung der französisch-belgischen Regierung bedürfen. Da die Frage der militärischen Räumung außerhalb der Kompetenzen der Konferenz liegt, werden die Erörterungen darüber höchstwahrscheinlich abgesondert zwischen den französischen, den belgischen und den deutschen Delegierten abgehalten werden, da die Teilnahme derjenigen verbündeten Staaten, die an der Ruhrokkupation nicht beteiligt sind, als unwesentlich erachtet wird. Der Eindruck, den das französisch-belgische Memorandum in der gestrigen Versammlung der Delegationsführer hervorgerufen hat, ist durchaus nicht ungünstig gewesen. Die Räumungsfristen werden von dem größten Teil der Delegierten als zu weit begrenzt betrachtet. Die Gesamtzahl der für die sogenannte unsichtbare Besetzung ausreichenden Truppen wird mit 30 000 angegeben. Diese unsichtbare Besetzung soll angewandt werden nicht um die Ausführung des Sachverständigengutachtens zu behindern, sondern um sie zu erleichtern.

Die Einladung an Deutschland.

Paris, 31. Juli.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in London glaubt voraussagen zu können, daß morgen die Einladung an die deutsche Regierung zur Beteiligung an der Londoner Konferenz ergehen werde. Dieser Beschluß werde nach seiner Ansicht in der Sitzung gefaßt werden, die morgen vormittag 10 Uhr 30 Minuten die Führer der Delegationen in der Downingstreet abhalten werden. In London nehme man an, daß die deutschen Vertreter am Montag zu Verhandlungen bereit sein werden.

Französische Kontrollwünsche.

Paris, 31. Juli.

Der Ausschuß für nationale Verteidigung, dessen Vorsitzender Paul Boncourt ist, stellte sich in dem gestern gefaßten Beschluß auf den Standpunkt, daß bei der Einstellung der alliierten Militärkontrolle in Deutschland dem Völkerbund ein entsprechendes Untersuchungsrecht übertragen werden müsse. Desgleichen verlangt der Ausschuß die Einsetzung von Kommissaren durch den Völkerbund, die in den entmilitarisierten Zonen an den strategischen Uebergangspunkten tätig sein sollen.

Die Reparationskommission in London.

London, 31. Juli.

Die französischen Mitglieder der Reparationskommission, Manclere und Barthou, sind gestern abend um 11 Uhr in London eingetroffen. Die Abreise der Reparationskommission ist durch eine offizielle Einladung Macdonalds, der in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Interalliierten Konferenz handelte, zu ihrem Besuch in London aufgefordert worden.

In einer heute nachmittag abgehaltenen inoffiziellen Besprechung der Reparationskommission wurde festgestellt, daß die Kommission garnicht daran denke, der Konferenz den Gefallen zu tun, die Vertreter der deutschen Regierung einzuladen und die alliierten Regierungen aus einer peinlichen Lage zu befreien. Das bedeutet ohne Weiteres, daß die Einladung an Deutschland wahrscheinlich nicht mehr in dieser Woche erfolgen wird. Die Reparationskommission steht auf dem Standpunkt, daß den Deutschen nicht gestattet werden dürfe, nach London zu kommen, ehe die Konferenz unter sich völlig einig ist.

Paris, 31. Juli.

Nach einer Veröffentlichung der Reparationskommission in London hat die Reparationskommission heute vormittag in der unter dem Vorsitz Barthous abgehaltenen Sitzung folgenden Beschluß bestätigt, den sie gestern abend in Paris unter Vorbehalt der Zustimmung von Sir John Bradbury gefaßt hat.

Die Reparationskommission beschließt, in London offiziell jedesmal dann zu tagen, wenn es erforderlich ist, um über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden Fragen zu verhandeln, die die Ausführung des Dawesplanes etwa mit sich bringen. Havas berichtet: Die Kommission wird morgen vormittag eine neue offiziöse Sitzung abhalten. Für die erste offizielle Sitzung der Kommission ist noch kein Zeitpunkt angesetzt. Auch über die Berufung deutscher Vertreter vor die Kommission sei noch kein Beschluß gefaßt worden. Der Kommission sei überhaupt von den Regierungen noch keine Entschließung, nicht einmal der Bericht des Ausschusses vorgelegt worden.

Der Marsch ins Defizit.

Von

Dr. Hermann Pachnicke, Berlin.

Wiederholt hat der Reichsfinanzminister Dr. Luther Presse- wie Volksvertretern gegenüber die Lage der deutschen Reichsfinanzen als außerordentlich ernst bezeichnet. Leider mit nur zu gutem Grunde! Schon nach der ursprünglichen Aufstellung des Etats blieb ein Fehlbetrag von 470 Millionen Goldmark, der durch Anleihe gedeckt werden muß. Inzwischen sind die Ziffern vielfach überholt und das Etatbild wesentlich verdüstert. Für den Herbst rechnete man noch vor kurzem mit einem Defizit von 140 Millionen. Wenn die Parteianträge in den Reichstagsausschüssen zur Durchführung gelangten, wären es einige Hundert Goldmillionen mehr.

An Einnahmen stehen in der Hauptsache nur noch diejenigen aus Steuerquellen zur Verfügung, nicht mehr Ueberschüsse aus Betriebsverwaltungen. Bei der Schätzung der Steuererträge ist man einstweilen auf bloße Vermutungen angewiesen. Früher konnte der Durchschnitt der letzten drei oder nachher zwei Jahre als Unterlage herangezogen werden. Augenblicklich aber fehlt die Vergleichsfähigkeit, und so läßt sich nur an höchst unsichere Merkmale anknüpfen. Der wirkliche Ertrag kann sehr viel über und sehr viel unter dem geschätzten liegen. Wenn einstweilen die Eingänge günstig waren, so zeigt doch bereits der Juni — namentlich bei der Einkommen- und Vermögenssteuer — einen bemerkenswerten Abstieg.

Nach der Einkommenstatistik für 1922 ist in Deutschland mit etwa 29 Millionen Menschen zu rechnen, die verdienen. Von diesen zahlen 2,5 bis 3 Millionen überhaupt keine Steuern, weil ihr Einkommen zu gering ist, und 19,5 Millionen entfallen auf solche, Lohn- und Gehaltsempfänger, die ausschließlich zur Lohnsteuer veranlagt sind. Für 1924 ist der Ertrag der Einkommensteuer auf 1344 Millionen Goldmark veranschlagt. 90 Prozent werden davon den Ländern und Gemeinden überwiesen. Auch die restlichen 10 Prozent kann das Reich als Reichseinnahme nicht betrachten, da es zunächst seine Erhebungskosten decken muß. Durchschnittlich beträgt die steuerliche Belastung des Einkommens gegenwärtig 27,7 Prozent gegen 10,9 Prozent im Jahre 1913. Was die letzten Monatseinnahmen anlangt, so entfielen auf den Lohnabzug 96 Millionen, auf andere Einkommensteuern 55,6 Millionen (73,4 Millionen im Vormonat). Die Vermögenssteuer erbrachte im Mai 38,6, im Juni nur noch 12,8 Millionen. Hier machte sich bereits die Wirtschaftskrisis bemerkbar, die sich noch verschärfen dürfte.

Dazu kommt, daß der Gesamtetat auf der Voraussetzung der Freiheit des Rhein- und Ruhrgebietes beruht. Diese Freiheit ist aber bisher nicht erreicht. Der Dawes-Bericht soll sie erst bringen. Die Termine dafür schieben sich immer weiter hinaus, und so steht ein immer größerer Teil des Jahres noch unter den finanzpolitischen Folgen der Ruhrbesetzung. Für das Jahr wär der dadurch bedingte Einnahmeausfall auf 800 Millionen berechnet, wovon ein Teil bereits auf das Konto des laufenden Jahres entfallen ist und noch zu entfallen drohte.

Blickt man über das laufende Jahr hinaus, so ist ja allerdings ein Haushaltsmoratorium gewährt. Doch schon im dritten Jahre erwarten die Sachverständigen aus den Reichseinnahmen Ueberschüsse für die Reparationszahlungen in Höhe von 110 Millionen Goldmark, im vierten Jahre von 500 Millionen Goldmark und im fünften Jahre, den ersten Normaljahre, von 1250 Millionen Goldmark. Die Zölle und die wichtigeren Verbrauchssteuern sollen diesen Betrag erbringen und deshalb unter fremde Verwaltung gestellt werden. Damit aber entgehen die genannten Summen dem Reiche und müssen durch andere Einnahmen ersetzt werden.

Die Eisenbahnen scheiden gleichfalls als Einnahmequellen aus. Was das finanziell bedeutet, zeigt die Tatsache, daß allein die preußischen Bahnen im Jahre 1913 einen Ueberschuß von 234 Millionen Goldmark ergaben, nicht weniger als 54 Prozent der preußischen direkten Steuern. Nicht nur den Ueberschuß verlieren wir in Zukunft, sondern auch die Beförderungssteuer, die, ebenso wie Zölle und Verbrauchssteuern, dem Reparationskonto zugeführt werden soll.

Nur Einnahmevermehrungen und Ausgabeeinschränkungen können hier helfen. In ersterer Hinsicht ist man zum Teil mit dem Vorschlag, die Besitzsteuern zu erhöhen, rasch bei der Hand, aber der Besitzer ist entwertet, und schon jetzt klagen Industrie und Landwirtschaft über nichts so sehr wie über den Druck der Steuerlast. Als entwicklungsfähig kann zunächst wohl nur die mit dem geringen Ertrag von 30 Millionen in den Etat für 1924 eingestellte Erbschaftssteuer gelten. Was die Ausgaben anlangt, so sind verschiedene Parteien emsig am Werk, sie noch zu vermehren. Die Erhöhung der Versicherungsrenten, der Kriegsbeschädigtenbezüge — es handelt sich um 2½ Millionen Mili-

tärrenten — der Erwerbslosenunterstützung ist teils beschlossen, teils beantragt. Das aber bedeutet den Marsch ins Defizit, den die Verantwortlichen um jeden Preis verhindern müssen.

Ausgaben lassen sich nur rechtfertigen, wenn dafür Deckung vorhanden ist oder geschaffen wird. Diesen Grundsatz hat die Regierung selbst auf Kosten ihrer Popularität auf das strengste zu vertreten und findet dabei hoffentlich die Unterstützung aller derjenigen Parteien, die sich nicht von Agitationsinteressen, sondern vom Staatsgedanken leiten lassen.

Severing über den Radikalismus.

Berlin, 31. Juli.

Der preußische Innenminister Severing gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung in deren Verlauf er sich über die links- und rechtsradikalen Parteien äußerte. Ueber die Abnahme der kommunistischen Bewegung in Preußen äußerte er sich etwa wie folgt:

Es wurden in diesen Tagen tausende von Zirkularen versandt, in denen sich die kommunistische Partei an frühere Mitglieder wandte, die aus irgend welchen Gründen ausgeschieden. Die Partei ist infolge Ausscheidens vieler Mitglieder sehr geschwächt.

Ueber die in der letzten Zeit in der Presse veröffentlichten Geheimbefehle und sonstiger Geheimdokumente äußerte sich der Minister wie folgt:

Ich habe gefunden, daß die Dokumente stark übertrieben sind. Gewiß finden vereinzelt Gewaltakte statt, aber eine Gefahr, daß diese Terrortaktik eine große politische ist, besteht nicht. Offenbar steht den Kommunisten viel Geld zur Verfügung.

Auf die Frage, ob die von den Kommunisten angekündigte Kampfwoche vom 27. Juli bis 3. August tatsächlich durchgeführt würde, äußerte sich der Minister dahingehend, daß nichts bekämpft werden wird. Es sei dagegen möglich, daß am nächsten Sonntag irgendwelcher Unfug getrieben würde; dafür aber, daß große Unternehmungen geplant sind, liegen keinerlei Anzeichen vor.

Der Minister sprach sich alsdann gegen ein Verbot der kommunistischen Partei in Preußen aus. Ein solches Verbot wäre das letzte, was jetzt getan werden könne. Auch die rechtsradikale Bewegung in Preußen ist nach der Auffassung des Ministers Severing zweifellos im Abnehmen begriffen. Eine starke Gegenwirkung übe das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold aus, das jetzt über eine Million Mitglieder zählt und am 10. und 11. August große Kundgebungen für die Reichseinigung und die Reichsverfassung veranstalten wird.

Im Ganzen konstatierte der Minister ein erfreuliches Abflauen der rechtsradikalen und der kommunistischen Bewegung.

Die Nationalen Berufsverbände beim Reichsarbeitsminister.

Berlin, 31. Juli.

Die Vaterländischen Arbeitnehmerverbände im Nationalverband deutscher Berufsverbände waren am Dienstag beim Reichsernährungsminister Graf Kanitz vorstellig geworden, um Auskunft über die Zollfrage einzuholen. Der Minister begründete die Zollvorlage mit der Notwendigkeit, die deutsche Landwirtschaft im Interesse des ganzen Volkes aufrecht zu erhalten. Auf die Frage des Abg. Geisler, ob der Schutzzoll die Lebenshaltung der städtischen Bevölkerung verteuern werde, glaubte der Minister versichern zu können, daß diese Gefahr gering sei, daß aber auf der anderen Seite bei einem Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland die städtische Bevölkerung schutzlos dem Preisdiktat des Auslandes preisgegeben sei. Im übrigen würde aber die gleichzeitige Herabsetzung der Umsatzsteuer eventuelle Preiserhöhungen ausgleichen. Der Minister sagte ferner eine Prüfung der Vorschläge zu, die die Arbeitnehmervertreter zum Zweck einer günstigeren Preisgestaltung der Lebensmittel unterbreiteten. Er betonte dabei, daß den Interessen der Verbraucher mit einer Förderung der Produktion am besten gedient sei. Die jetzt vom Weltmarkt durch hohe ausländische Zölle vielfach verdrängte deutsche Industrie könne einen Ersatz nur in der Aufnahmefähigkeit der deutschen Landwirtschaft finden, so daß der Schutz der letzteren gleichbedeutend mit dem Schutz der Arbeitsstellen der deutschen Arbeitnehmer sei.

Der Kampf um den Achtstundentag.

A. Berlin, 31. Juli.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Gesamtverband der Deutschen Gewerkschaften sind, wie der „Deutsche" mitteilt, bereit, nach Erledigung des Dawesgutachtens und nach der Ueberwindung der gegenwärtigen Kredit- und Wirtschaftskrise sowie nach erfolgter Stellungnahme der Reichsregierung zur Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens auf die Reichsregierung dahingehend einzuwirken, daß sie dem Reichstag einen Arbeitsgesetzentwurf vorlegt, der die gegenwärtige Arbeitszeitverordnung beseitigt. Erforderlichenfalls ist der Deutsche Gewerkschaftsbund auch bereit, für die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens einzutreten und, wenn nötig, einen Volksentscheid darüber herbeiführen zu helfen unter der Voraussetzung, daß sich die gesetzgebenden Körperschaften der übrigen Industrieländer ebenfalls zur Ratifizierung bereit erklären.

Kein Ergebnis der Münchener Eisenbahnverhandlungen.

München, 31. Juli.

Die Verhandlungen zwischen der bayrischen Regierung und der Reichsregierung sind nicht zum Abschluß gelangt. Sie dauerten bis unmittelbar vor Abgang des Berliner Schnellzuges 11 Uhr 05 Minuten abends, mit dem die Minister Oeser und Dr. Luther nach Berlin zurückfuhren.

Der Besoldungsetat der Reichsbank.

Berlin, 31. Juli.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat die Reichsregierung dem Reichsrat den Besoldungs- und Ruhegehaltsetat der Reichsbank zugestellt. Dieser bedarf gemäß § 28 des Gesetzes über die Autonomie der Reichsbank der Zustimmung des Reichsrats. Der Besoldungsetat der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums umfaßt rund 31 Millionen. Die Zahl der Etatsstellen ist gegenüber dem Vorjahre bedeutend vermehrt worden. Die Besoldung der Reichsbankbeamten entspricht im allgemeinen derjenigen der Reichsbeamten. Dazu tritt ein bestimmter Gewinnanteil, der gesetzlich festgelegt ist.

Der Hamburger Hafen und die Tschecho-Slowakei.

Berlin, 31. Juli.

Nach dem Versailler Vertrag hat die Tschecho-Slowakei das Recht auf die Einräumung eines Freihafens in Hamburg. Die tschechische Regierung hat der deutschen Regierung eine Denkschrift über ihre Wünsche zugehen lassen. Diese Denkschrift wird jetzt von den zuständigen deutschen Regierungsressorts geprüft. Später wird eine Antwort an Prag erfolgen.

Scheidemanns und Leinerts Abbau.

Kassel, 31. Juli.

Der von den Stadtverordnetenversammlungen in Kassel und Hannover beschlossene Abbau der Oberbürgermeister Scheidemann und Leinert ist, wie die Telegraphen-Union erfährt, von den Regierungspräsidenten in Kassel und Hannover beanstandet worden.

Die Kosten des Hitler-Putsches.

München, 31. Juli.

Auf eine sozialdemokratische Anfrage im bayrischen Landtage, wie hoch sich der durch den Hitler-Putsch im November vorigen Jahres angerichtete Schaden für den bayrischen Staat belaufe, wurde von der Staatsregierung folgende Auskunft erteilt:

Durch die Alarmierung und Verwendung der Landespolizei und der sonstigen Polizeiformationen am 8. und 9. November 1923 sind dem bayrischen Staat Kosten in Höhe von 108 698 Goldmark erwachsen. Die Kosten der Alarmierung und Verwendung der Reichswehr beim Hitler-Unternehmen sind nach Auffassung der bayrischen Regierung vom Reich zu tragen. Für Sachschäden sind Entschädigungen von rund 2000 Goldmark gezahlt worden. Die Ansprüche aus Personenschäden sind bis auf zwei Fälle entschieden, sie belaufen sich bis jetzt auf 1894 Goldmark. An Pensionen und fortlaufenden Renten sind infolge des Putsches jährlich 4040 Goldmark zu zahlen. Die Entschädigungen für Personen- und Sachschäden fallen zur Hälfte dem Reich, zu einem Drittel dem bayrischen Staat und zu einem Sechstel der Stadtgemeinde München zur Last. Für die Strafverfahren gegen Hitler und Genossen waren einschließlich der Kosten für Bereitstellung von Landespolizei zu diesen Prozessen insgesamt 41 751 Goldmark aufzubringen. Die Gerichtskosten in Höhe von 8633 Goldmark fallen den Verurteilten selbst zur Last.

Die Frankfurter Gelder der bayrischen Staatsbank.

München, 31. Juli.

Unter Hinweis auf die am Dienstag im Haushaltsausschuß des bayrischen Landtages gestellte Frage des sozialdemokratischen Abgeordneten Auer über den Verbleib der von der Staatsbank nach Frankfurt a. M. geschafften Gelder erklärt heute die dem Generalstaatskommissar nahestehende „Münchener Zeitung", sie sei ermächtigt, mit aller Deutlichkeit und ohne jede Einschränkung festzustellen, daß weder der Generalstaatskommissar noch das Generalstaatskommissariat zu dem Frankfurter Geld in irgend eine Beziehung gebracht werden könne. Das Blatt fügt hinzu, daß man dies viel leichter hätte erfahren können, wenn man einfach bei Dr. v. Kahr angefragt hätte. Andererseits sei es aber immerhin wünschenswert, wenn darüber Klarheit herrsche, was es eigentlich für eine Bewandtnis habe mit dem von der Staatsbank nach Frankfurt überwiesenen Betrage von 600 000 Goldmark.

Die Gefangenen von Niederschönefeld.

München, 31. Juli.

Wie von amtlicher Stelle bekanntgegeben wird, sind in Niederschönefeld noch zehn Personen wegen Teilnahme an den Räteunruhen im Jahre 1919 untergebracht. Von allen Festungsgefangenen haben bis jetzt 123 ihre Strafe ganz verbüßt; 77 sind begnadigt worden.

Verbot der Ostpreußenfeier in Tilsit.

Tilsit, 31. Juli.

Wie der „Tilsiter Allgemeinen Zeitung" vom Oberpräsidenten in Königsberg auf Anfrage mitgeteilt wird, hat der preußische Minister des Innern die für den 23. bis 25. August in Tilsit geplante Ostpreußenfeier verboten. Eine amtliche Mitteilung über dieses Verbot ist bisher nicht herausgegeben worden.

Deutsch-polnische Verhandlungen.

Berlin, 31. Juli.

Ueber den Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen in Wien erfahren wir von unterrichteter Seite, daß der von Kaeckenbeeck gefällte Schiedsspruch die Grundlage des Vertrages bilden soll, über den zurzeit in Wien noch verhandelt wird. In der Frage des Staatsangehörigkeitswechsels sind die Entscheidungen der Schiedsrichter fast durchweg im Sinne der deutschen These ausgefallen. Dabei ist vor allem die Zulässigkeit eines doppelten Wohnsitzes bejaht worden. Ferner hat der Schiedsrichter den deutschen Standpunkt anerkannt, daß die Frage des Erwerbs oder Nichterwerbs der polnischen Staatsangehörigkeit internationalen Charakter hat und dementsprechend nicht ausschließlich eine innere Angelegenheit Polens ist. Auch in den Optionsfragen hat der Schiedsrichter im Sinne der deutschen These den internationalen Charakter der Frage grundsätzlich bejaht. In der Frage, ob eine Option rechtsgültig ist oder nicht, hat er dagegen leider der polnischen These zugestimmt, wonach Personen, die rechtsgültig für Deutschland optiert haben, auf Verlangen der polnischen Behörden Polen verlassen müssen. Trotzdem besteht für die betroffenen Optanten kein Anlaß zu übereilten Schritten, da die Fragen, wer gültig optiert hat und unter welchen näheren Bedingungen die Abwanderung zu erfolgen hat, einen besonders wichtigen Teil der in Wien schwebenden Verhandlungen bilden. Im übrigen steht den deutschen Behörden auf Grund des im April abgeschlossenen Abkommens für die polnischen Optanten in Deutschland dasselbe Recht zu, so daß eine Abwanderung von über 24 000 polnischen Optanten verlangt werden kann.

Polens Außenpolitik.

Warschau, 30. Juli.

Der neue Außenminister Skrzynski entwickelte gestern sein Programm. Ueber das Verhältnis Polens zu Deutschland erklärte der Minister, daß es dasselbe sein werde, wie dasjenige Deutschlands zu Polen. Polens Bestreben sei, mit Deutschland, aber auch mit Rußland so freundschaftliche Beziehungen wie nur irgend möglich anzuknüpfen, und zwar nicht nur auf politischem, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet. Das tägliche Leben weise auf die beiderseitigen großen Vorteile auf dem Gebiete des Handels und der Finanz hin. Diesem Bestreben wolle Polen entgegenkommen. Darüber hinaus werde das Verhältnis Polens zu den beiden Nachbarstaaten abhängig sein von den zwischen beiden Staaten bestehenden Verträgen.

Die Militärkontrolle über Oesterreich, Ungarn und Bulgarien.

Genf, 30. Juli.

Das juristische Komitee, das vom Völkerbundsrate eingesetzt worden war, um die Lage zu prüfen, die durch die englische Note über die Militärkontrolle Oesterreichs, Ungarns und Bulgariens geschaffen wurde, hat seine Arbeiten beendet. Den Vorsitz führte Lord Philimore. Die Kommission ist zu dem Schluß gekommen, daß die gestellten Fragen unter zwei Gesichtspunkten betrachtet werden können: Der Rat des Völkerbundes muß einerseits die Art der Ausübung der Kontrolle, andererseits aber auch die Frage prüfen, ob die Kontrolle in den Rahmen des Friedensvertrages fällt. Die juristische Kommission englischen Note angegebenen Artikel anzuwenden sind, und zwar Artikel 159 des Friedensvertrages von St. Germain, Artikel 143 des Friedensvertrages von Trianon und Artikel 104 des Vertrages von Neuilly. Der Rat des Völkerbundes hat die Eventualität einer militärischen Kontrolle für Oesterreich, Ungarn und Bulgarien allgemein zu prüfen; seine Entscheidung bedeutet aber noch keine Präjudiz bezüglich der Teilnahme der Nachbarstaaten der zu kontrollierenden Staaten an der Ausübung der Kontrolle. Diese Frage wird demnächst vor die ständige Beratungskommission gebracht werden.

Verstaatlichung der tschechischen Privatbahnen.

Prag, 31. Juli.

Die tschechoslowakische Regierung bereitet für den 1. Januar 1925 die Uebernahme sämtlicher Privatbahnen durch den Staat vor. Zu diesem Zweck sollen im Oktober Verhandlungen mit den Aktionären beginnen. Die Verhandlungen über eine Verstaatlichung der Marienbad-Karlsbader Bahn beginnen am 21. Oktober. Die Marienbad-Karlsbader Bahn ist eine vom Staat betriebene Privatbahn, deren Aktienkapital 12 Millionen Kronen beträgt. Während der Zeit der staatlichen Betriebsführung tauchten jährlich wachsende Defizite auf, die gegenwärtig bereits 17 Millionen Kronen betragen, also 5 Millionen mehr als das Aktienkapital. Die Aktionäre sollen nun die Aktien ohne Entschädigung an den Staat abtreten. Die durch deutsch-böhmisches Gebiet führende Aussig-Teplitzer und die vorwiegend in deutsch-böhmischem Gebiet gelegene Buschtiehrader Eisenbahn wurden bekanntlich bereits verstaatlicht.

Verurteilung eines deutschen Kommunisten in England.

London, 30. Juli.

Der deutsche Kommunist Melchow, der in London festgenommen worden war, ist zu einem Monat Zwangsarbeit und zur Ausweisung verurteilt worden, weil er ohne Einreiseerlaubnis in England gelandet ist. Melchow, der von dem deutschen Gericht wegen Beteiligung an den kommunistischen Unruhen in Hamburg verfolgt wird, bat, anstatt nach Deutschland, nach Rußland gebracht zu werden. Das Gericht entschied, daß er sich mit diesem Gesuch an das Ministerium des Inneren zu wenden habe.

Die irische Grenzfrage.

London, 31. Juli.

Die gestrige Kabinettssitzung hat sich mit der Frage der irischen Grenze befaßt. Es wurde dem Kabinett der Bericht der Grenzfestsetzungskommission vorgelegt, die sich mit der juristischen Seite der Frage zu beschäftigen hat. Nach diesem Bericht sind neue gesetzgeberische Maßnahmen notwendig, die für das Kabinett bedeutsame Schwierigkeiten mit sich bringen dürften. Vor der Vertagung des Unterhauses bis zum Herbst werden gesetzgeberische Maßnahmen von so grundlegender Bedeutung nur schwer erledigt werden können.

Politische Uebersicht.

+ **Der Staatsgerichtshof** hat die kommunistischen Ablehnungsgesuche gegen den Landgerichtsdirektor Vogt für unbegründet erklärt und die Beschwerden gegen die Durchsuchung im Reichstag und Landtag verworfen.

+ **Das „Rote Echo" verboten.** Das thüringische Ministerium für Inneres und Wirtschaft hat das von dem preußischen Oberpräsidenten in Magdeburg durch Verfügung vom 22. Juli ausgesprochene Verbot der Zeitung „Das Rote Echo" bis zum 6. August einschließlich auch auf das Land Thüringen ausgedehnt.

+ **Houghton**, der amerikanische Botschafter in Berlin, ist Donnerstag vormittag wieder in Berlin eingetroffen.

+ **Die Revision des polnisch-französischen Handelsvertrages.** Die polnischen Delegierten für die Revision des polnisch-französischen Handelsvertrages haben sich nach Paris begeben.

Die Musikschulen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Von

Elsbeth **Friedrichs**, Locarno.

Da uns Menschen zwei Sprachen gegeben sind, eine Wort- und eine Tonsprache, so besteht auch die Pflicht, daß wir unseren Kindern Gelegenheit geben, die von der Natur erhaltenen Anlagen auszubilden. Denn wer mit der Erklärung kommt, man könne nur die Talentvollen in der Musik unterrichten, der antworte auch darauf, wann sich bei Kindern und jungen Leuten die Talentfrage entscheiden soll. Man stelle sich vor, alle Kinder fingen zu derselben Zeit ihres Lebens an, sich singend zu äußern und Gesungenes zu verstehen, wie sie sprechen und gesprochene Worte aufzunehmen lernen. Man leite sie in beiden Sprachen mit der gleichen Sorgfalt, nach der gleichen Methode an, so wird man einsehen, daß ein ganz anderes Resultat in der musikalischen Aeußerungs- und Aufnahmefähigkeit sich einstellt, als wir es heute vor uns haben.

Die Geschichte hat schon Beispiele dafür: Als Pater Tappia, ein spanischer Geistlicher, den Plan zur Begründung einer Musikbildungsanstalt faßte und, da sein eigenes Vermögen nicht dazu ausreichte, mit der Sammelbüchse neun Jahre lang durch die Lande zog, da dachte er nicht an die Talentvollen, er zweifelte gar nicht daran, daß alle Menschen musikalische Anlagen mit auf die Welt brächten, Anlagen, die ausgebildet werden sollen, um zur Ehre Gottes den Menschen das Höchste zu verkünden in der Tonsprache; denn die er als Schüler ins Auge faßte, waren die armen, verlassenen Waisenkinder des Landes, damals Italiens. So entstand 1537 das erste Konservatorium der Musik, das „Ospedale Santa Maria di Loreto."

Diese ersten Musikbildungsanstalten großen Stiles — denn andere wurden bald darauf ins Leben gerufen — waren also Findelhäuser, in denen kleine und größere Kinder untergebracht und auf das sorgfältigste von den besten Lehrkräften und unter vorzüglich künstlerischer Leitung so tief in das Wesen der Tonkunst eingeführt wurden, daß jene durchgebildeten Künstler daraus hervorgingen, die in Scharen über ganz Europa sich verbreiteten, um an den Fürstenhöfen, in den Kirchen, Theatern und an anderen Orten, wo immer man die Tonkunst pflegte, zu lehren und ihre Musik darzustellen. Italien selbst und vor allem die Tonkunst erlebten zu jener Zeit und als Folge dieser Musikbildung einen musikalischen Aufschwung, den man nicht geahnt hatte, sowie eine Nachblüte der Renaissance, welche die vorangegangenen Jahrhunderte an Glanz und Herrlichkeit übertraf. Dies war das Resultat der Begründung jener ersten Musikschulen mit einem Schülermaterial, das man nicht vorher nach musikpädagogischen Gesichtspunkten gesichtet hatte.

Die nicht musikgeschichtskundige Welt meint immer, die Tonkunst habe damals eigentlich nur in Italien geblüht, vielleicht etwas später auch noch ein wenig in Frankreich. Sie meint ferner, daß die Italiener die geborenen Musiker seien, daß wir es nur von ihnen gelernt hätten, und daß das 16. und 17. Jahrhundert in deutschen Landen überhaupt kaum eine Pflegestätte der Tonkunst gehabt hätte. Das alles ist nicht so, sondern die große Zahl der italienischen Meister und die Formvollendung ihrer musikalischen Bildung war eben doch hauptsächlich das Resultat der wundervollen Musikbildung, welche durch verschiedene äußere Umstände gerade in Italien ihren Platz fand. Man betrachte sich doch die Musikübung der alten Römer und frage sich, ob es anzunehmen sei, daß dieses ein besonders mit Musik beschenktes Volk war. In deutschen Landen begann aber doch gerade zu gleicher Zeit schon diejenige Musikepoche, welche jetzt noch die Welt beherrscht, begann mit Dr. Martin Luthers Reformation, welche auch die musikpädagogische Erneuerung als die notwendige Bedingung in sich schloß. In den Organisten- und Kantorstuben Deutschlands bildete sich in jenen Jahrhunderten langsam und sicher im Gegensatz zum italienischen sinnlich entzückenden „bel canto" und der äußeren Formenschönheit der italienischen Musik diejenige musikphilosophische und das menschliche Gemüt tief ergreifende Tonkunst vor, welche ihren Gipfelpunkt in den Werken von Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven usw. erreichte. Aber das Volk, die Welt merkte zunächst nicht viel davon; denn das Große wuchs langsam und in der Stille. Verbreiten konnte sich die deutsche Musikbildung erst seit der Begründung der großen deutschen Musikschulen, die, man kann das wohl sagen, in Leipzig ihren klassischen Mittelpunkt hatten.

Die Begründung des Leipziger Konservatoriums war die reine Kunsttat eines Kreises von Priestern der Kunst. Es wurde ins Leben gerufen als Kunst- und Bildungsstätte für zukünftige Künstler und vielleicht Lehrer. Mit der Ausbreitung der Musikkonservatorien über Deutschland trat der Kunstenthusiasmus immer mehr hinter den Erwerbsgeist zurück. Dennoch war der Segen an Meistern auf den verschiedenen Gebieten groß, der sich aus diesen deutschen Musikbildungsstätten über die Welt ergoß. In allen Erdteilen stand die gesamte Musikpflege innerhalb der verschiedenen Völker unter der Leitung deutscher und in Deutschland gebildeter Musiker. Selbst während des Krieges nahm auch in den schwersten Zeiten das Musikleben innerhalb der Bildungsanstalten Deutschlands seinen Fortgang, und sobald die Tore für Angehörige fremder Nationen wieder aufgetan waren, begaben sich wiederum Musikstudierende beiderlei Geschlechts nach Deutschland.

Vielleicht, ja gewiß ist das Gebiet der Tonkunst dasjenige, auf dem unsere Priorität auch heute noch in der ganzen Welt anerkannt ist. Der in die heutige Lage der deutschen Musikbildungsstätten und in ihre Beschaffenheit etwas Eingeweihte muß sich sogar, wenn er ins Ausland kommt, sagen, daß die Schätzung unserer gegenwärtigen Leistungsfähigkeit die Wirklichkeit ein wenig übertrifft.

Das muß uns antreiben zu durchgreifenden Reformen auf dem Gebiete des zukünftigen deutschen Musikbildungswesens. Schon Hermann Kretzschmar hat zu Anfang dieses Jahrhundertz nachdrücklich und ernstlich gemahnt, eine allgemeine und gründliche Revision unserer gesamten Musikpflege vorzunehmen, um der Stagnation und dem Materialismus Einhalt zu tun, die auf unserem Musikwesen mehr und mehr lasten. Man hat damals diese Mahnungen sehr lässig befolgt. Das materialistisch gerichtete Deutschland strebte nach ganz anderen Zielen und sah solche Bildungsfragen als nebensächlich an.

Jetzt? — Ein neues Deutschland soll vom Volke aufgebaut werden, ein neuer Geist soll diesen Aufbau leiten. Mögen auch die besten Kräfte noch im Banne einer ohnmächtigen Rekonvaleszens liegen, die alte Geistesmacht und der alte Idealismus, die in früherer Zeit unser Volk charakterisierten und den Boden bildeten, dem unsere deutschen Großmeister entsprossen sind, dies alles wird auferstehen und an den Neubau auch eines weiteren Tempels der Tonkunst gehen. Vom tiefsten Innern der deutschen Musikseele und ihres Wesens muß diese Neugestaltung der zukünftigen Musikbildungsanstalten ausgehen und sich nur danach und nur daran orientieren.

= **Bochumer Künstler auswärts.** Otto Enke, Lehrer der Ausbildungsklasse am Hoffmannschen Konservatorium, wirkte in den letzten auswärtigen Konzerten der Bläser-Kammermusik-Vereinigung des Bochumer Stadtorchesters erfolgreich als Pianist mit.

= **J. Weismann**, Freiburg, hat seine den Bochum-Duisburger Stadttheatern zur Uraufführung überlassene Oper „Traumspiel" (Text nach Strindberg) soeben vollendet. Das jüngste Schaffen widmet er der Vertonung von Buchners „Leonce und Lena".

= **Theaterverpachtung in Elberfeld.** In der geheimen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Verpachtung des Thalia-Theaters auf drei Jahre an den Plauener Intendanten Eckard beschlossen. Der Pachtvertrag verpflichtetet den Pächter, nur Operetten aufzuführen.

= **Eine Berliner Bühne umgetauft.** Das bisherige „Friedrich-Wilhelmstädtische Theater" in Berlin wird unter der Direktion Wilhelm Dieterles als „Das Dramatische Theater" weitergeführt werden. Die Eröffnungsvorstellung ist auf Goethes Geburtstag, den 28. August, festgesetzt. Voraussichtlich wird ein Stück Georg Kaisers, der als Regisseur dem Unternehmen verpflichtet ist, aufgeführt werden. Zur Erstaufführung ist auch das Drama „Santa Susanna" von August Stramm angenommen worden. August Stramm, der 1915 gefallen ist, wäre am 29. Juli 50 Jahre alt geworden.

Turnen und Sport.

Pferdesport.

Rennen zu Hannover.

Donnerstag, 31. Juli.

1. Rennen: 1. F. Bocks Schneeberg (Albert), 2. Maya, 3. Palamon. 6 Pferde liefen. Toto: 88, Platz: 15, 13.

2. Rennen: 1. P. Kaniels Döberitz (H. Teichmann), 2. Endegut, 3. Falkenburg. 5 Pferde liefen. Toto: 24. Platz: 16, 12.

3. Rennen: 1. M. Ramhorsts Immerweiß (Heier), 2. Regatta, 3. Armadilla. 7 Pferde liefen. Toto: 68. Platz: 13, 46, 12.

4. Rennen: 1. Starpels Humboldt (O. Schmidt), 2. Heimattreuer, 3. Kaylet. 10 Pferde liefen. Toto: 17. Platz: 14, 29, 27.

5. Rennen: 1. A. Sulzbergers Fürst Emmo (Tarras), 2. Felsenquelle, 3. Habitus. 5 Pferde liefen. Toto: 12. Platz: 10, 10.

6. Rennen: 1. C. Gaeblers Abendsturm (Huguenin), 2. Bellejus, 3. Cassiopeja. 4 Pferde liefen. Toto: 92. Platz: 24, 15.

7. Rennen: 1. W. v. Belows Wetterscheide, 2. Sultane VIII, 3. Donnerwetter. 8 Pferde liefen.

Radsport.

Der 3. deutsche Wandertag des B. D. R. Durch das Präsidialbureau des Bundes Deutscher Radfahrer ist allen Vereinen des Landesverbandes Rheinland die Ausschreibung zum dritten deutschen Wandertag, dem „Fest der Heimat in Bad Neuenahr" zugegangen. Alle Gaue, Bezirke, Ortsgruppen und Vereine setzen ihren größten Eifer daran, in Neuenahr in stärkster Zahl vertreten zu sein. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. „Stehe keiner zurück, beweise jeder seinen Sportsgeist: Einer für Alle, Alle für Einen! Das ist der B. D. R. Kameraden des Rheinlandes und des besetzten Westfalens, von ihnen darf niemand fehlen. Männer der Westmark, Frauen von Rhein und Ruhr, Jugend des deutschen Westens, beweist, daß Ihr Deutsche seid; zeigt, daß Einigkeit stark macht, daß er marschieren soll, der Bund Deutscher Radfahrer, zu dessen Banner wir schwören."

Fußball.

H. S.-V. gegen 1. F.-C. Nürnberg. Die neue Fußballsaison setzt am Sonntag gleich mit einem so bedeutenden Treffen wie Hamburger Sport-Verein gegen 1. F.-C. Nürnberg ein. In Hamburg brennt man darauf, die Niederlage aus der Meisterschaft wettzumachen. Mit diesem Spiel weiht der H. S.-V. seine neue Platzanlage am Rotherbaum ein. Keine acht Tage später, am Sonnabend, den 9. August, wird Nürnbergs schärfster Rivale, die Spielvereinigung Fürth in Hamburg gegen die Jägermannschaft F.-C. Altona 93 antreten.

Boxen.

Bochumer Boxer in den Kämpfen um die deutsche Meisterschaft. Unter den vom V. D. F. genannten Boxern, die berechtigt sind, an den deutschen Meisterschaften teilzunehmen, finden sich auch die Namen der bekannten Bochumer K. Otto, Fr. Reppel und A. Matzke. Während der Gegner des letzteren noch nicht feststeht, kämpft in der Vorrunde Otto gegen den bekannten Hirschberger (München) und Reppel gegen Molinaro (Würzburg). Leider können die Kämpfe wegen zu hoher Steuerforderungen der Kommune in Bochum nicht ausgetragen werden; sie finden demnächst in Berlin oder in Köln statt. Die größeren Städte der Umgegend, z. B. Duisburg und Köln, kommen solchen Veranstaltungen in jeder Weise entgegen, wofür Duisburg in den letzten Tagen wieder den Beweis erbrachte.

Dempsey—Tunney? Aus Neuyork wird gemeldet, daß Jack Kearns, der Manager des Boxweltmeisters Jack Dempsey, erklärt hat, sein Schützling sei bereit, mit dem Halbschwergewichts-Weltmeister Gene Tunney um den Weltmeistertitel aller Kategorien zu kämpfen, wenn ihm eine genügend große Börse geboten wird. Diese Mitteilung hat natürlich berechtigtes Aufsehen hervorgerufen, doch ist man allgemein der Ansicht, daß Tunney nach seiner Carpentier gegenüber gezeigten Leistung kaum der geeignete Mann ist, den Schwergewichts-Weltmeister ernstlich zu gefährden.

Sportliches Allerlei.

Großzügige Sportplatzanlage in Bottrop. Aus Anlaß der Reichsjugendwettkämpfe und Vaterländischen Festspiele übergab die Stadt Bottrop den Sport treibenden Verbänden zwei große mustergültige Sportanlagen. Der in der Nähe des Stadtparkes errichtete Rasensportplatz bietet bequem 10 000 Zuschauern Platz und bedeckt eine Fläche von 18 Morgen; die große Kampfbahn ist 110×65 Meter, die Laufbahn 410 Meter lang. Das neue städtische Schwimmstadion mit Volksbad mißt 100×23 Meter und kann 6000 Zuschauer fassen. Gleichzeitig wurde eine Jugendherberge, die 100 Personen Unterkunft bietet, ihrem Zweck übergeben.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

)-(**Gerthe,** 1. August. Mit Bezug auf die Errichtung eines Gedenksteins für die Gefallenen wird uns mitgeteilt: Am hiesigen Orte besteht keine Ortsgruppe des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter, es kommt nur der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Gerthe, welche der Träger der Veranstaltung und der Gedenksteinsenthüllung ist, in Frage.

(.) **Harpen,** 1. August. Die Evangelische Kirchengemeinde Harpen will ihr Kirchenland neu verpachten. Anmeldungen müssen bis zum 9. August bei Pastor Leich oder Kirchmeister Humburg erfolgen. Die alten Anmeldungen sind nicht mehr gültig.

() **Altenbochum,** 31. Juli. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde der kommunistische Antrag, mit Rücksicht auf die Zuhörer die Sitzungen fortan in einem größeren Raume als im Gemeindehause abzuhalten, abgelehnt. Der Antrag der Bürgerlichen Vereinigung, daß Altenbochum durch ein Mitglied mehr in der Amtsvertretung vertreten sei, wurde angenommen. Der Antrag der freien Schulgemeinschaft betr. die Errichtung von Sammelklassen soll die Schuldeputation beschäftigen; ein weiterer Antrag der Kommunisten auf Erbauung von 50 Wohnhäusern durch die Gemeinde vertagt. Der kommunistische Einspruch gegen die in der vorigen Sitzung vorgenommenen Kommissionswahlen wurde zurückgewiesen; dem Gewerbesteuerausschuß gehören Gemeindevorsteher und Gemeindevorsteherstellvertreter als Vorsitzender bezw. Stellvertreter an, ferner Finke, Hendrian, Leuschel und Reinhard. Dem vor einiger Zeit im „Bochumer Anzeiger" ausgesprochenen Wunsche auf Errichtung einer Badeeinrichtung für den Ortsteil „Prinz von Preußen" wird Erfüllung: es soll in der evangelischen Schule, die mit Zentralheizung versehen werden soll, auch eine Badeeinrichtung geschaffen werden. Um der entsetzlichen Staubplage an heißen Tagen zu begegnen, soll der Gemeindesprengwagen wieder fahren. Einstweilen besorgt das für ihn Petris Gießkanne. Zu Ehren der gefallenen Krieger soll auf dem Kommunalfriedhof ein Gedenkstein errichtet werden. Ein Ausschuß soll das Weitere veranlassen. Als Umlage sollen für Gewerbesteuervorauszahlungen 800 Prozent erhoben und der Zuschlag zur Grundvermögenssteuer wie in der Stadt Bochum auf 150 Prozent festgesetzt werden. Die Müllabfuhrgebühren betragen je Zimmer und Jahr 40 Pfennig, für Bäckereibetriebe 10 Mark jährlich.

Laer, 31. Juli. Dieser Tage hörten Nachbarn wiederholt das Schreien eines jungen Ehemannes, der von seiner Frau Hiebe bezog. Vor kurzem begoß die Ehefrau ihren Gatten mit kochender Milch. Als sie nun aber nach dem Messer griff und ihrem Manne an die Kehle wollte, kam es zu einem regelrechten Ringkampf, in dessen Verlauf die Frau ihrem Manne tiefe Schnittwunden an der Pulsader beibrachte. Wenn nicht sofort Nachbarn herbeigeeilt wären, wäre er verblutet. Die rabiate Frau wurde verhaftet.

)-(**Werne,** 31. Juli. Auch auf den Harpener Zechen „Heinrich Gustav", „Vollmond" und „Siebenplaneten" mußten in dieser Woche Feierschichten eingelegt werden.

::: **Langendreer,** 1. August. Die Kosten des Nachtfernsprechdienstes beim Postamt Witten sollen in Zukunft auf die einzelnen Fernsprechteilnehmer umgelegt werden. Für jeden Hauptanschluß und für jede Stunde der notwendigen Dienstverlängerung sind vierteljährlich 30 Pfg. (bei 10 Mehrstunden zur Zeit 3 Mark) zu zahlen. Etwaige Einsprüche sind bis spätestens zum 7. August bei dem Amtmann einzureichen. — Bei einem Landwirt im Langendreerholz fiel das Kind einer dort beschäftigten Schweizerin in die Jauchegrube. Es konnte noch schnell herausgezogen werden. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt. — Der aus Langendreerholz stammende Klempnerlehrling Rollstürzte von dem Dache des Rathausneubaues in Witten aus einer Höhe von ca. 17 Meter ab, kam aber ohne Schaden davon. — Ein Mann, der auf dem Lunapark Streit suchte, wurde dort von zwei Polizeibeamten verhaftet. Er setzte sich energisch zur Wehr und wurde deshalb gefesselt. Als die Polizeibeamten den Verhafteten wegschaffen wollten, warf sich dieser auf die Erde. Ein großer Teil des Publikums ergriff die Partei des Festgenommenen. Es wäre bald zu schlimmen Szenen gekommen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

⊙ **Wattenscheid,** 1. Aug. Das städtische Gas- und Wasserwerk hat beschlossen, infolge der am 1. Juli 1924 eingetretenen Reduzierung der Kohlenpreise vom genannten Tage ab den Gas- und Wasserpreis auf 16 Pfg. pro Kubikmeter zu ermäßigen. Der Gaspreis, der vor dem Kriege 14 Pfg. betrug, hat heute also noch eine 11,57prozentige Verteuerung, während der Kohlenpreis heute noch mit 40 Prozent über den Vorkriegspreisen steht. — Auf dem Marktplatze vergnügte sich ein junger Mann mit Fahren auf einem Motorrad. Er überfuhr dabei ein vierjähriges Mädchen aus Gelsenkirchen. Es wurde am Kopf schwer verletzt und mußte schleunigst zum Arzt geschafft werden.

\+ **Westenfeld,** 1. Aug. Der katholische Kirchbau-Verein will die Sammeltätigkeit für den in Aussicht genommenen Kirchenbau erneut mit allen Kräften aufnehmen. — Die katholischen Vereine der neu gebildeten Pfarrei Westenfeld beschlossen die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft. Ein Jungfrauen-Verein sowie ein Mütterverein sollen gegründet werden.

× **Röhlinghausen,** 31. Juli. Mit Essigessenz selbst vergiftet hat sich das 1½ Jahre alte Söhnchen des Bergmanns S. aus der Verbindungsstraße. Nach zwei qualvollen Tagen verstarb das Kind.

Aus dem Kreise Hattingen.

× **Durchholz,** 29. Juli. Ein tollwütiger schwarzer deutscher Schäferhund stürzte sich auf seinen eigenen Herrn, den Gießereibesitzer Brasel-mann hierselbst, und brachte Herrn B. schwere Bißwunden an Arm und Beinen bei. Wäre Herr B. nicht ein starker Mann, so wäre er totgebissen worden. Er hat sich ins Pasteursche Institut nach Berlin begeben.

te. **Winz,** 1. August. Nicht allen mag bekannt sein, daß jenes kleine Häuschen, welches vor den Toren Hattingens gelegen, direkt gegenüber dem Hause Wallbaum sich befindet, früher eine Steuereinnahme war, wo die in die Stadt sich hineinbegebenden Fuhrwerke u. a. ihren Tribut zu entrichten hatten. Nach der erfolgten Zentralisation des Steuerwesens wurde dieses Gebäude zu Wohnzwecken umgewandelt. Es befindet sich jetzt in sehr verbesserungsbedürftigem Zustande.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Hagen, 31. Juli. Vom 29. September bis 5. Oktober findet in Hagen die dritte westfälische evangelische Weltanschauungswoche statt. Eine Reihe namhafter Universitätslehrer werden auf ihr zu Worte kommen. Unter dem Generalthema „Christus im Geistesleben der Gegenwart" werden folgende Vorträge geboten werden: 1. Pfarrer lic. Hymmen (Blankenstein): „Das Jesusbild im Wandel der Zeiten", 2. Universitätsprofessor D. Herrmann (Münster): „Jesus und das alte Testament" und „Nationale und übernationale Frömmigkeit im Lichte der Bibel", 3. Universitätsprofessor D. Deißner: „Das Neue Testament in der religionsgeschichtlichen Forschung der Gegenwart", 4. Pfarrer lic. Leese: „Das Christusbild der Bibel und der Theosophie", 5. Universitätsprofessor D. Wehrung (Münster): „Christentum und Kultur" und „Protestantische Weltanschauung", 6. Universitätsprofessor D. Althaus (Rostock): „Das Kreuz Christi" und „Sittlicher Idealismus des Kreuzesglaubens". — Der im Hagener Stadtteil Eilpe auf Vergeshöhe gelegene jüdische Friedhof wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag durch bisher nicht ermittelte Täter zerstört. Der Friedhof bietet ein fürchterliches Bild: nur acht Grabsteine stehen noch, während 52 Grabsteine, darunter viele Zentner schwere, umgestürzt worden sind. Auch die Blumen auf den Grabstätten wurden zerstört und zum Teil sinnlos ausgerissen. Teilweise wurden Gräber angegraben, um dann die Steine umwerfen zu können. Wohl selten seit dem Mittelalter ist ein Friedhof in einem solchen Umfange beschädigt worden. Die Täter sind vier männliche und zwei weibliche Personen, die im November v. J. an den Putschen beteiligt waren und wahrscheinlich die Tat verübten, um die Antisemiten in falschen Verdacht zu bringen.

* **Schwitten** bei Fröndenberg, 1. August. Der Bürgerschützenverein Schwitten feierte am 18. Mai d. J. sein Schützenfest, wofür das Amt Menden einen Steuerbetrag von 185 Goldmark forderte. Dieser Betrag erschien dem Oberst des Vereins ein wenig „happig" und er beschloß, die Steuer nicht zu bezahlen. Nachdem alle Mahnungen nichts fruchteten, ging das Amt Menden als Vollstreckungsbehörde zur Pfändung über. Außer dem Oberst wußten weder der Vorstand noch die Schützenbrüder von der Sache. Erst als der „Kuckuck" angeklebt war, ging der Oberst zum Vorsitzenden des Vereins, um ihn zu unterrichten. Dessen Erstaunen war zunächst groß und als der Oberst den Hergang berichtet hatte, gab er ihm (dem Oberst) entrüstet die Weisung, die Sache unverzüglich rückgängig zu machen und die Steuerschuld zu erledigen. Der Oberst jedoch, der nun einmal seinen Willen durchsetzen wollte, unternahm nichts und so folgte am nächsten Tage die Versteigerung, wobei 11,50 Mark für die Fahne als Erlös erzielt wurden. Die Fahne wurde von einem Fröndenberger Herrn, einem zukünftigen Schwager des Oberst, gekauft, damit sie angeblich später dem Verein wieder zugeführt werde. Die Schützenbrüder gaben ob der Schmach in einer Protestversammlung dem abwesenden Oberst derbe die Leviten zu lesen, da der Ueberschuß derart gewesen sei, daß die geforderte Steuer hätte zweimal bezahlt werden können. Der Oberst soll zur Rechenschaft gezogen werden. Einstimmig wurde abgelehnt die Fahne wieder anzunehmen; es soll vielmehr von dem Oberst eine neue Fahne verlangt werden.

§ **Düsseldorf,** 31. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich sieben Arbeiter zu verantworten, weil sie ein Sprengstoffattentat gegen den Polizeikommissar Steingen in Rath unternommen hatten, angeblich nur, „um ihm einen Schreck einzujagen". Jedenfalls kam den Angeklagten dieses Unternehmen sehr teuer zu stehen, denn sie wurden in der Verhandlung, die im Interesse der Sicherheit des Staates unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, zu Strafen von 13 Monaten Gefängnis bis 6¼ Jahr Zuchthaus verurteilt.

* **Barmen,** 31. Juli. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, bei der Preußischen Landes-Pfandbriefanstalt eine Stammeinlage von 5000 Mark zu machen. Bei einem Antrage des Bundes der Kriegsopfer, auf den städtischen Straßenbahnen und der Barmer Bergbahn den Schwerkriegsbeschädigten freie Fahrt zu gewähren, kam es zu großen Ausfällen der Kommunisten, deren Redner einen Ton anschlug, der jedem Anstand Hohn sprach. Trotz mehrerer Ordnungsrufe wurde der Ton des Kommunisten nicht anders, so daß ihm schließlich das Wort entzogen werden mußte. Der Redner reagierte nicht darauf und sprach weiter. Hierauf verließen die Verwaltung und die Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, den Saal, so daß die Sitzung gesprengt war. — In der vergangenen Nacht wurde ein Posten der Schupo hier plötzlich von einem Passanten überfallen, der grüne Uniform trug. Der Beamte wurde durch einen Brustschuß schwer verletzt. — Bei der Stationskasse in Barmen-Rittershausen wurden rund 100 000 Goldmark unterschlagen. Die unterschlagene Summe hat eine Barmer Firma als Darlehen erhalten. — Ein Schneider aus Köln wurde in Neusrath von der Straßenbahn Ohligs-Opladen überfahren und getötet. Es liegt Selbstmordverdacht vor.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Lütgendortmund hat der Kaufmann F. von der Oespelerstraße seinem Leben durch Vergiftung ein Ende gemacht. — Die Stationskasse in Kabel ist von Dieben heimgesucht worden. Diese haben den Geldschrank anscheinend mit Nachschlüsseln geöffnet und das Geld im Betrage von 27 000 Mark, das am folgenden Tage zu Gehalts- und Lohnzahlungen Verwendung finden sollte, gestohlen. — Der Kassierer der Milspe-Hörder-Gevelsberger Straßenbahn hat beträchtliche Unterschlagungen begangen, die die Höhe von 11 000 Mark erreichen sollen. — In Frondenberg wurde der Fuhrmann Philipp Brune im Stalle durch Hufschlag eines Pferdes derart an den Kopf getroffen, daß unmittelbar nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus der Tod eintrat. — In Gladbeck stürzte ein 19jähriger Anstreichergeselle von einem Gerüst der Möller-Schächte und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit danach starb. — In Bottrop ist das dreijährige einzige Töchterchen der Eheleute Adolphi in der Regentonne ertrunken. — Der Arbeiter Heinrich Hunke in Werne (Lippe) hatte mit einem Mädchen aus Wiehagen seit längerer Zeit ein Verhältnis. Als es ihm den Abschied gab, erschoß er sich vor ihrem Elternhause. — Erhängt aufgefunden wurde in Velen (Kr. Borken) der 10jährige Sohn der Witwe H. Es liegt ein Unglücksfall beim Spiel vor.

Letzte Telegramme

Wegen Beschimpfung der Republik verurteilt.

Frankfurt, 31. Juli.

Der Vorsitzende des deutschnationalen Studentenbundes, Heinrich Schütz, hatte sich wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik zu verantworten. Er hatte in mehreren Versammlungen gegen die bestehende Staatsform und einige Regierungsmitglieder, besonders Severing, beleidigende Aeußerungen getan. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte Schütz zu 2 Monaten Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist.

Hochwasser der deutschen Alpenflüsse.

München, 31. Juli.

Die Isar bei Bogenhausen, die gestern mittag noch einen Mittelwasserstand von 138 Zentimeter aufwies, erreichte vormittags 10 Uhr einen Hochwasserstand von 330 Zentimeter und steigt weiter. Die Alpenflüsse führen Hochwasser. Die Prien ist bei Prien aus den Ufern getreten und hat die Häuser unter Wasser gesetzt. Es ist mit Hochwassergefahr zu rechnen.

Fabrikbrand bei Breslau.

Breslau, 31. Juli.

Gestern wurde die Lilienthaler A.-G. Lang & Co. in Lilienthal bei Breslau durch ein Feuer, das durch Selbstentzündung von Putzwollballen entstanden ist, zum großen Teil eingeäschert. Das Baumwollager und Transformatorenhaus fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden ist bis zur Hälfte durch Versicherung gedeckt.

Feuersbrunst in der Universität Löwen.

Brüssel, 31. Juli.

Durch eine Feuersbrunst ist der größte Teil der Universität von Löwen zerstört worden, besonders das chemische Laboratorium. Der Schaden ist sehr groß.

Fliegerunglück in einer Pariser Straße.

Paris, 31. Juli.

Ein schweres Fliegerunglück ereignete sich gestern im Pariser Vorort Bourges la Reine. Ein junger Militärflieger, der mit seinem Flugzeug gekommen war, um seine dort wohnende Mutter zu begrüßen, stürzte vor dem Schaufenster eines Geschäftes ab. Dabei wurden zwei vor dem Laden stehende Frauen und der Monteur des Flugzeuges getötet. Die eigene Mutter des Fliegers wurde schwer verletzt, ihm selbst wurden beide Beine zerschmettert.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika.

Neuyork, 31. Juli.

Auf dem Bahnhof von Long Island-City stießen gestern zwei überfüllte Personenzüge zusammen. Ueber 50 Passagiere wurden, zum größten Teil sehr schwer, verletzt. Dem Zusammenstoß folgte eine Panik, bei der Frauen und Kinder zertreten wurden. Der Zusammenstoß wird auf falsche Signalstellung zurückgeführt.

Sie sparen viel Geld

Der größte Teil der Verbraucher ist auf kleinen Einkommen angewiesen. Mein Grundsatz

„Großer Umsatz — kleiner Nutzen"

trägt dieser Tatsache erschöpfend Rechnung und gibt jedem die Möglichkeit, die notwendige Kleidung anzuschaffen. Prüfen Sie meine Qualitäten, vergleichen Sie meine Preise und überzeugen Sie sich, daß

meine Leistungsfähigkeit unerreicht ist.

Herren- und Burschen- **Anzüge** aus tragfähigen Stoffen in solider Verarbeitung, 48, 40, 35, 28, 22, **17⁰⁰**

Anzüge in Nadelstreifen, blau Gabardine, Ersatz für Maßarbeit 85, 78, **55⁰⁰**

Covercoat- und Gabardine- **Mäntel** neueste Formen 75, 68, 55, 42, **38⁰⁰**

Cutaway, Gummi- und imprägnierte Münchener Loden-Mäntel 38, 35, 28, 24, 18, **16⁵⁰**

Hosen in lang und sport, gute **dauerhafte Strapazier-Qualitäten, ganz besonders preiswert.**

Selbst für weit Wohnende lohnt es sich, mich zwecks Einkaufs zu besuchen.

Preise verstehen sich in Bill.-Mk. — Preise verstehen sich in Bill.-Mk.

Zweiggeschäft Essen **L. Tepper,** **Bochum Kortumstraße 1.**

Neu eingetroffen! **Mehrere Waggons** Neu eingetroffen!

Glaswaren und Steingut

Verkauf ab Freitag, den 1. August zu aussergewöhnlich billigen Preisen! Auslagen auf Extra-Tischen im 3. Stock!

Beachten Sie Fenster 26 bis 28 Hochstraße

Ein Waggon Glaswaren

Service „Diamant"

Glasschüsseln rund, 0.75, 0.45, 0.25, 0.18
Kompotteller 0.15
Zuckerschalen auf Fuß 0.35
Butterdosen 0.65
Käseglocken 1.55

Service „Brüssel—Paris"

Glasschüsseln rund, 0.95, 0.55, 0.45, 0.28
Glasschüsseln eckig, . 0.95, 0 55, 0.38
Kompotteller 0.25
Butterdosen 0.95
Zuckerschalen auf Fuß 0.45
Fruchtschalen auf Fuß 3.50
Kuchenplatten auf Fuss 2.95
Sahnesätze dreiteilig 1.95

Service „Jupp"

Salatschüsseln rund . . 0.75, 0.48, 0.30
Salatschüsseln geschweift . . 0.58, 0.40
Teller 0.28
Butterglocken 1.95
Kuchenteller 1.45

Service „Emma"

Kompottschüsseln rund, 0.85, 0 55, 0.38
Kompottschüsseln geschweift, 0.95, 0.75, 0.45
Teller 0.35
Zuckerteller 0.20
Zuckerschalen auf Fuss 0.75
Honigdosen 0.95
Butterglocken 1.95
Fruchtschalen auf Fuss 3.95
Kuchenplatten auf Fuss 3.95
Sahnesätze dreiteilig 2.95
Kuchenteller 1.55
Vasen 0.18
Gläserteller 0.28
Aschenschalen 1.45, 1.25, 0.65
Kerzenleuchter 0.45
Dekorations-Vasen 0.65, 0.55, 0.55
Sport-Likörgläser 0.58
Weinrömer 0.65, 0.65
Weinkelche 0.95

Ein Waggon Einkoch-Gläser
Marke „Monopol"
ganz besonders preiswert!

Preise in Billionen-Mark.

Ein Waggon Steingut

Obertassen weiß und dekoriert, ... 0.20, 0.15
Dessertteller glatt und gerippt, ... 0.18, 0.15
Speiseteller glatt und gerippt, ... 0.25, 0.22
Waschbecken und Krüge weiß, ... 1,50, 1.25
Seifenschalen weiß, ... 0.25
Kammschalen weiß, ... 0.45
Nachtgeschirre weiß, ... 0.95, 0.75
Toiletteneimer gold und crême, groß, ... 9.75, 5.50
Salatschüsseln glatt, ... 0.75, 0.45, 0.38
Salatschüsseln gerippt, ... 0.65, 0,55, 0.45
Fleischplatten ovale Form, ... 0.75, 0,55, 0.45
Puddingformen 1.10, 0.95, 0.65
Waschgarnituren dekoriert, 5 teilig 3.75
Waschgarnituren crême, 5teilig, extra gross . . 9.75
Waschgarnituren Goldrand, 5teilig, ... 10.50
Waschgarnituren Goldstreifen, moderne Form, 22.50
Küchen-Garnituren 14teilig, ... 10.75

ALSBERG Aktiengesellschaft Bochum

Einkochapparat „Frankenia" mit Einsatz und Thermometer 6.75

Sommer-Kirmes

Auf dem Westfalia-Sportplatz an der Westhofstrasse **Bochum** Auf dem Westfalia-Sportplatz an der Westhofstrasse

Von Sonntag, 3. bis Dienstag, 12. Aug.

Anfang nachm. 3 Uhr. Ende 10 Uhr.

Zur Lieferung von a2698
Früh- und Herbst-Kartoffeln
empfiehlt sich
Schütz & Dötsch, Kruft
Bezirk Koblenz.
Kartoffel-Großhandel.
Telephon Amt Niedermendig 30.

Damen- und Herren-Fahrräder
kaufen Sie gut und billig in
Frank's Fahrrad-Etagengeschäft
Bochum, a2604
Obere Marktstr. 31, I. Etg.
Teilzahlung gestattet!

Promenaden-
Kinder- und
Sportwagen
Korbmöbel
Reisekörbe
Japantaschen

Die bedeutend herabgesetzten Preise sind in meinen beiden Schaufenstern ersichtlich.

W. Ruelius
Bochum, Hattingerstraße 50
Zahlungserleichterung

Das weltbekannte
Fruchts Schwanenweiß
(ges. gesch.)
in Verbindung mit
Schönheitswasser Aphrodite
ist das einzige garantiert wirksame Mittel gegen a2317
Sommersprossen!
Erhältlich zu Originalpreisen in **Bochum** bei: **Jul. Heilige**, Friedrichstr. 13; **Emil Janzen**, Marienstr. 13; **Aug. H. Kumpmann**, Brückstr. 53; **Fr. Mersch**, Hochstraße 20; **P. Mühlberg**, Hattingerstr. 40; **Gebr. Multhaupt**, Bahnhofstraße 51; **R. Pracht**, Lehnhofstr. 40; **Stern-Drogerie**, Hellweg 1; **Th. Stratmann** Mühlenstraße 8; **L. Sülberg**, Schützenbahn 1; **H. Wiese**, Viktoriastr. 11.

Schaf., wachs., mittelgr. Schäferhund, rotbr., f. 65 Mk. zu verk. (73459 Ober-Dahlhausen, Bez. 6. Nr. 63, bei Watter. Sprechst.: Sonnt., 3. 8. 24, v. 10—4 Uhr.

Schrenz tüten
prima geklebt. 1 Kilo 350 Milliarden
Mummelthevsche Centralbuchhandlg.
Bochum
Obere Marktstraße.
Telephon 3968.

Schaf u. Lämmer zu verk. Weitmar, Wasserstr. 81.

Peddigr.-Kinderw. zu verk. Brückstr. 33, rechter Aufg.

Bochumer Nachrichten.

Miete für August 1924.

kr. Die vielen Zweifel bei der Mietentabelle im Juli haben uns veranlaßt, für August die Tabelle näher zu spezifizieren, so daß wohl jetzt jeder ohne Zweifel einwandfrei seine Miete feststellen kann. Zum Ueberfluß aber noch einige Rechenbeispiele für solche, die nicht 58 Prozent zahlen müssen:

I. Falls der Mieter nicht die Schönheitsreparaturen übernimmt, ist der Betrag der Spalte b statt mit 58 mit 62 zu multiplizieren, z. B.:

Friedensmiete		40,— Mk.
Zur Friedensmiete	4 Proz.	1,60 „
	ergibt	41,60 Mk. (s. Sp. b)
Hiervon 62 Prozent		25,79 Mk. Miete f. Aug.

II. Der Hausbesitzer legt das ganze Wassergeld um, dann wird errechnet:

Friedensmiete		40,— Mk.
Zur Friedensmiete	4 Proz.	1,60 „
	ergibt	41,60 Mk. (Sp. b)

Hiervon statt 58 Proz. 3 Proz. weniger = 55 Proz. = 22,88 Mk. und, falls der Hausbesitzer die Schönheitsreparaturen trägt: statt 62 Proz. = 59 Proz. = 24,54 Mark.

Erdbeermiete a. Mark	Friedensmiete einschl. 4% Zuschl. f. geldwerte Nebenleistung. b. Mark	hiervon 58% als Miete für August c. Mark	Friedensmiete a. Mark	Friedensmiete einschl. 4% Zuschl. f. geldwerte Nebenleistung. b. Mark	hiervon 58% als Miete für August c. Mark	Friedensmiete a. Mark	Friedensmiete einschl. 4% Zuschl. f. geldwerte Nebenleistung. b. Mark	hiervon 58% als Miete für August c. Mark
1.—	1.04	0.60	26.—	27.04	15.68	51.—	53.04	30.76
2.—	2.08	1.21	27.—	28.08	16.29	52.—	54.08	31.37
3.—	3.12	1.81	28.—	29.12	16.89	53.—	55.12	31.97
4.—	4.16	2.41	29.—	30.16	17.49	54.—	56.16	32.57
5.—	5.20	3.02	30.—	31.20	18.10	55.—	57.20	33.18
6.—	6.24	3.62	31.—	32.24	18.70	56.—	58.24	33.78
7.—	7.28	4.22	32.—	33.28	19.30	57.—	59.28	34.38
8.—	8.32	4.83	33.—	34.32	19.91	58.—	60.32	34.99
9.—	9.36	5.43	34.—	35.36	20.51	59.—	61.36	35.59
10.—	10.40	6.03	35.—	36.40	21.11	60.—	62.40	36.19
11.—	11.44	6.64	36.—	37.44	21.72	61.—	63.44	36.80
12.—	12.48	7.24	37.—	38.48	22.32	62.—	64.48	37.40
13.—	13.52	7.84	38.—	39.52	22.92	63.—	65.52	38.00
14.—	14.56	8.44	39.—	40.56	23.52	64.—	66.56	38.60
15.—	15.60	9.05	40.—	41.60	24.13	65.—	67.60	39.21
16.—	16.64	9.65	41.—	42.64	24.73	66.—	68.64	39.81
17.—	17.68	10.25	42.—	43.68	25.33	67.—	69.68	40.41
18.—	18.72	10.86	43.—	44.72	25.94	68.—	70.72	41.02
19.—	19.76	11.46	44.—	45.76	26.54	69.—	71.76	41.62
20.—	20.80	12.06	45.—	46.80	27.14	70.—	72.80	42.22
21.—	21.84	12.67	46.—	47.84	27.75	71.—	73.84	42.83
22.—	22.88	13.27	47.—	48.88	28.36	72.—	74.88	43.43
23.—	23.92	13.87	48.—	49.92	28.96	73.—	75.92	44.03
24.—	24.96	14.48	49.—	50.96	29.56	74.—	76.96	44.64
25.—	26.00	15.08	50.—	52.00	30.16	75.—	78.00	45.24

Die neuen Aufgaben der Preisprüfungsstellen

Von amtlicher Seite wird uns geschrieben:

Nachdem das Reich, der Staat und die Gemeinden sich schon seit Monaten mit dem Abbau des Personals beschäftigen, folgt jetzt langsam seitens der Regierung ein Abbau der Aufgaben.

Zuerst erfolgte die Aufhebung der Wuchergerichte, die zwar eine wesentliche Entlastung nicht brachte, da die Wucherpolizei bestehen bleibt und die Bearbeitung und Aburteilung der Strafsachen nunmehr durch die Schöffen- und Landgerichte erfolgen muß.

Anders verhält es sich mit der Aufhebung der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1923, wodurch der Handel zum größten Teil freigegeben und eine wesentliche Entlastung der Handelserlaubnisstelle eingetreten ist.

Zu einer Aufhebung der Preisprüfungsstellen, die seitens der Kaufmannschaft schon seit längerer Zeit erstrebt wird, hat sich die Regierung aus wichtigen Gründen noch nicht entschließen können. Hier bietet sich immerhin noch ein recht reiches Arbeitsfeld. Da die wichtigsten und notwendigsten Bedarfsartikel noch weit, teilweise noch bis 100 Prozent, über den Friedenspreisen stehen. Zwar sind einige Artikel, Schuh- und Textilwaren, in der letzten Zeit etwas gefallen, was aber im großen und ganzen wenig zu bedeuten hat, denn das Arbeitsfeld der Preisprüfungsstellen hat sich inzwischen etwas verschoben. Während die Preisprüfungsstellen sich bis vor kurzem wesentlich mit den Preisen für die wichtigsten Bedarfsartikel zu befassen hatten, haben sie jetzt hauptsächlich den Leistungswucher zu bekämpfen. Leider waren die Preisprüfungsstellen immer sehr schwach mit Personal besetzt, sodaß sie nicht das leisten konnten, was eigentlich hätte geleistet werden müssen.

** **August.** Aus dem üppigen Vollwuchs der Hochsommernatur führt uns der August in den Spätsommer und damit sacht dem Herbst entgegen. Schon gilbt ab und zu zwischen dem grünen Laub der Bäume ein Blatt; die schwellenden und wogenden Getreidefelder verwandeln sich allmählich in kahle Stoppelfelder und die buntblumigen Sommerwiesen werden immer farbenärmer. Noch steht freilich alles in kräftigstem Wuchs. Doch es geht abwärts, unaufhaltsam dem Sommerende zu. Dem Volksglauben nach wird der August mit einem düsteren Tag eingeleitet; denn am 1. August soll der Satan aus dem Himmel verstoßen worden sei, und deshalb ist und bleibt der erste Augusttag denn auch ein Unglückstag, an dem man nichts Wichtiges unternehmenn soll. Der 5. August ist dagegen der Tag des heiligen Oswald, um den sich eine Fülle alten Wunderglaubens rankt; fünf Tage später ist der Laurentiustag, dem Heiligen dieses Namens geweiht, der wegen seiner unerschütterlichen Glaubenstreue einen qualvollen Feuertod erleiden mußte. Der 15. August bringt den Tag Mariä Himmelfahrt, mit dem wiederum zahlreiche religiöse und weltliche Bräuche verknüpft sind, und an den sich die dreißig Tage umfassende gesegnete Zeit des „Frauendreißigers" schließt, während der der Segen der Gottesmutter durch die Natur geht, so daß alles Böse und Unrechte sich in Gut und Recht verwandeln muß. Vom Augustwetter verlangt der Landmann, daß Mariä Himmelfahrt und der Laurentiustag Sonnenschein bringen sollen, ferner daß er viel Tau bringt, vor dem man sich aber auch wieder zu hüten hat, so daß man keine Frucht, die vom Tau benetzt ist, ungewaschen essen soll.

* **Wetteraussichten für den August.** Ueber das Wetter im August lautet die Prognose der Wetterkundigen wie folgt: Eine Gesamtcharakterisierung der wahrscheinlichen Augustwitterung ergibt ein ziemlich freundliches Bild, es sind noch Perioden warmen und allgemein trockenen Wetters zu erwarten, die hauptsächlich in dem ersten Monatsteil auftreten dürften. Die das Festland erreichenden Depressionen werden immer rasch abziehen und nur in kurzen Perioden das Wetter ungünstig gestalten, auch sind die mit ihnen verbundenen Niederschläge nie besonders lang anhaltend, da der August im Durchschnitt ziemlich trocken zu sein pflegt.

□ **Sechs Wochen schulfrei.** Heute schließen sich die Tore der Schulen auf eine längere Dauer. Die Hundstagsferien haben begonnen. Die Kinder zogen jubelnd heim und sangen auf den Straßen: „Heute war der letzte Tag". Ranzen und Bücher wandern in die Ecke. Die Zensur ist heimgetragen. Der Ferienzug für den Lehrer steht bereit. „Auf Wiedersehn!" Und alle strahlen: Lehrer und Kinder. Ach, welch köstlicher Begriff: Sechs Wochen frei haben! Eine unendliche Zeit, wenn sie so jungfräulich vor uns liegt, aber von der Fantasie erfüllt mit Hoffnungen und Entwürfen. Wenn nur das Wetter sich besserte! Die Jugend macht freilich weit weniger Pläne; sie nimmt die Freude, wo sie sie findet und sucht sie nicht, weil ihre Blumen noch überall, selbst am Wegesrande, blühen. Ferienwanderungen, wie sie früher so schön im Schwunge waren, sind nur noch wenige. Es ist alles so viel schwieriger und freudloser geworden. Die nicht ganz taktfesten Kinder gehen in die Erholungsheime, die Stadt und Kreis ihnen geöffnet haben. Also ein Teil wenigstens wird etwas Ferienluft verspüren in anderer Umgebung, in Waldesduft und beglückender Dörflichkeit, wo sie etwas sehen und fühlen von der Allmutter Natur und dem nährenden Broden der deutschen Scholle. In den Schulen, die durch die Doppelschicht stark gelitten haben, werden die Handwerker einkehren und es wird ein großes Reinemachen beginnen, damit auch der letzte Winkel der stickig gewordenen Schulstuben erfüllt wird mit frischem Luftzug. Nach den Ferien wird hoffentlich in der Doppelbelegung einige Erleichterung eintreten. Nun haben die Ferien begonnen, mögen sie der Jugend Erholung bringen zu neuer, kräftiger Arbeit im Herbste.

* **Scharfschießen in der Hardt.** In der Zeit vom 1. bis einschließlich 9. August d. J. halten die französischen Infanterietruppen Schießübungen ab. Daher ist vom 1. bis 9. August das Betreten dieses Gebietes wegen der damit verbundenen Lebensgefahr verboten.

× **Hebung des deutschen Handwerks.** Schon vor dem Kriege hat das deutsche Handwerk unter der immer wachsenden Industrialisierung schwer zu leiden gehabt. Die Schwierigkeiten aber wuchsen in der Nachkriegszeit katastrophal an. Helfend einzugreifen ist die Pflicht des Staates und der Gemeinden. Leider ist dies bisher nicht in dem Maße erfolgt, wie es nötig gewesen wäre. Es soll hier nicht von finanzieller Unterstützung gesprochen werden. Höchstens, daß es nötig ist, für das Baugewerbe Kredite flüssig zu machen. Es kann auf andere Weise geholfen werden durch Verordnungen und Gesetze. Manches ist schon geschehen. So ist der Handelserlaubniszwang gefallen, der viele unangenehme Hemmungen in sich schloß. Auch ist die grundsätzliche Freilassung des Existenzminimums des gewerblichen Unternehmers von der Gewerbesteuer und die geringe Staffelung der Steuer für die wirtschaftlich Schwachen zweifellos ein Gewinn. Aber im Verhältnis zu dem Erreichten sind noch unendlich viel Probleme zu lösen. Vor allem berücksichtige man bei Vergebung behördlicher Aufträge wieder das heimische Handwerk. Es ist bedauerlich, daß, wie im „Bochumer Anzeiger" kürzlich berichtet werden mußte, ein Teil der Arbeiten für den Neubau des Finanzamtes — für den die Stadt billiges Gelände zur Verfügung gestellt hat — nach außerhalb vergeben wurde. Der Wunsch, den Stadtverordneter Träger in der letzten Stadtverordnetensitzung aussprach: die städtischen Behörden möchten ihren Einfluß geltend machen, daß bei den Bauten des Finanzamtes und des Katasteramtes das heimische Handwerk vorab berücksichtigt werde, ist berechtigt und wird gewiß Erfüllung finden. Das Handwerk hat in der Geschichte eine wichtige kulturfördernde Rolle gespielt (es war in unserer Stadt Jahrhunderte lang der Träger des Wirtschaftslebens) und wird diese trotz der maschinellen Entwicklung auch noch weiter spielen, denn es eröffnen sich, wenn an einer Stelle Betätigungszweige absterben, an einer anderen Stelle wiederum neue. Man denke an den elektrischen Kleinmotor, den das Handwerk mit großer Geschicklichkeit in seinen Dienst zu stellen wußte. Aber es ist unbedingt erforderlich, daß die nötigen Lebensbedingungen vorhanden sind.

** **Kündigung von Lohntarifen.** Der Zechenverband hat an die vier Bergarbeiterverbände folgendes Schreiben gerichtet: „Unter Bezugnahme auf die Verhandlungen am 28. ds. Mts. über die Lohnregelung auf den südlichen Randzechen kündigt der Zechenverband hiermit die zurzeit gültige Lohnordnung zu Ende August dieses Jahres." Damit wird unsere Meldung in Nr. 177 bestätigt. — Der Arbeitgeberverband im Baugewerbe für Rheinland und Westfalen hat den am 22. Juli gefällten Schiedsspruch abgelehnt. Die Arbeitnehmerorganisationen haben beschlossen, in Teilstreiks ihre Lohnforderungen durchzusetzen. So ist über eine Baustelle in Bochum bereits die Sperre verhängt worden.

£ **Sonntagsfahrten ab Bochum-Hbf.** Zur Erleichterung des Sonntagsverkehrs sind auf dem hiesigen Hauptbahnhof von jetzt an Sonntagsfahrkarten aufgelegt nach Blankenstein, Hattingen, Essen-Hügel, Hösel, Kettwig, Werden, Kupferdreh und Mülheim-Ruhr. Für den Ausflugsverkehr in das Ardey (Stationen Witten-Ost, Lüttringhausen, Witten-West, Wetter, Vorhalle) gibt es noch keine Sonntagskarten. Die Karten, für die ein wesentlich ermäßigter Preis festgesetzt ist, sind schon am Tage vor Sonn- und Feiertagen erhältlich.

!-! **Gegen die freie Mietzinsbildung.** Eine am Sonntag in Essen abgehaltene Vertretertagung des Mieterbundes im Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk nahm eine Entschließung an, die sich gegen die freie Mietzinsbildung und die Lockerung des Mieterschutzes ausspricht. In dieser Zeit, in der sich für jeden Berufszweig, für Handel und Gewerbe infolge zu geringer Löhne und Gehälter sowie infolge gesunkenen Umsatzes eine erhebliche Einschränkung aller Ansprüche geltend mache, müßten auch die Hausbesitzer Opfer bringen.

*b **Straßenraub.** Der Generalvertreter einer großen Nähmaschinenfabrik, Hermann Stippel, Jägerstraße 6, wurde, wie schon erwähnt, in der Nacht vom Montag zum Dienstag gegen 2 Uhr durch eine Polizeistreife in der Unterführung an der Hattinger Straße mit einer stark blutenden Kopfwunde bewußtlos aufgefunden und nach Verbindung im Krankenhaus mittels Kraftwagens nach seiner Wohnung gebracht. Er wurde nach seiner Angabe von einem Unbekannten mit einem harten Gegenstand an den Kopf geschlagen und seiner ganzen Barschaft, u. a. auch Silbergeld, beraubt. Hoffentlich gelingt es, den Uebeltäter bald zu überführen.

r. **Baumfrevel.** Wenn man, von der Bruckstraße kommend, in die Dorstener Straße einbiegt, so sieht man von weitem schon zwei im besten Lebensalter stehende Bäume, die von rohen Bubenhänden beträchtlich um ihre Rinde beraubt sind. Kinder haben sich dort zwischen zwei Bäumen eine Schaukel gemacht; bei dem Klettern sind die Bäume arg beschädigt worden, anscheinend sind sie jetzt dem Eingehen ausgesetzt.

** **Kleine Tageschronik.** Wegen Vornahme von Chausseearbeiten wird die Drusenbergstraße von der Hunscheidt- bis zur Wasserstraße von heute an auf die Dauer von sechs Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt. — Brenschede soll in Kürze die längst dort notwendige Polizeiwache erhalten. Sie wird in einem Hause an der Borgholzstraße untergebracht. — Die Zahlung der Kleinrentner-Unterstützung findet Samstag vormittag von 9—12 Uhr bei der hiesigen Stadthauptkasse statt. — In den Kornfeldern von Nüfer, Bochum 5, wurde eine kranke Frauensperson aufgefunden, die sich verbotener Handlungen schuldig gemacht hatte. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht. — Mittwoch nacht entstand auf der Blücherstraße eine schwere Schlägerei. Die Polizei schritt ein und nahm zwei Personen vorläufig fest. — Donnerstag nacht stahlen Spitzbuben einem Anwohner an der Berggate das beste Schwein aus dem Stalle. — Auf der Sophienstraße haben rohe Bubenhände das Drahtgitter zerstört, das den Bahnkörper absperrt, da sonst die Gefahr des Abstürzens für dort spielende Kinder gegeben ist.

Aus dem Vereinsleben.

* **Vom Deutschen Sängerbundesfest in Hannover.** Zur Tagung des Deutschen Sängerbundes am Dienstag, den 26. August, in Hannover hat u. a. der Sängerbund an der Saale folgenden bemerkenswerten Antrag gestellt: Gemischte Chöre sind zum Deutschen Sängerbund als Mitglieder zuzulassen. Man darf einigermaßen gespannt sein, wie sich die rheinisch-westfälische Sängerschaft, die über Stimmenzuwachs bezw. -abwanderung in ihren Vereinen eigentlich nirgends zu klagen hat, zu diesem Antrage stellt. — Die Probe des Männergesangvereins „Schlägel und Eisen" (Bochum) zur ersten Sonderveranstaltung (Sonntag abend 8 Uhr) findet am gleichen Tage im Kuppelsaal vormittags von 8 bis 8,30 Uhr statt, während der Westfälische Sängerbund im Stadion von 8.30—9 Uhr mit Orchester R. Hoffmanns Chorwerk „Wieland der Schmied" probesingt.

::: **Liederabend.** Bei Weitkämper am Rechenschen Busch gibt der Männergesangverein „Harmonie" Samstagabend einen Liederabend. (Siehe Anzeige in Nr. 178.)

= **5. Westfalentag Siegen 5. und 6. September.** Auf verschiedene Anfragen wird mitgeteilt, daß bei dieser Tagung nur die Sitzung des Vorstandes und Verwaltungsausschusses des Westfälischen Heimatbundes nicht öffentlich ist. Die Teilnahme an allen sonstigen Sitzungen, Vorträgen usw. dieser ausschließlich dem kulturellen Aufbau unserer Heimat gewidmeten Tagung steht jedem ohne Unterschied der Partei, Konfession usw. unentgeltlich frei.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× **Friedenskartell und Friedenskundgebung.** Das Friedenskartell teilt uns mit, daß die für Sonntag, den 3. August vorgesehene Gedenkfeier und Friedenskundgebung durch die Besatzungsbehörde genehmigt ist und stattfindet. Im übrigen wird auf die Anzeige in dieser Nummer hingewiesen.

::: **Buntes Theater.** Die Oberbayrischen Bierfeste im Bunten Theater erfreuen sich eines ständig wachsenden Besuchs. Die engagierten Künstler, nicht zu vergessen eine fesche Maid vom Schliersee, sowie der drollige „Seppel", der durch seinen derben Humor die Lachmuskeln der Besucher reizt, bringen Stimmung und Humor zur Geltung. Mit der Verpflichtung des Quartettvereins „Rheingold" (Bochum), der Dienstag abend im Bunten Theater erstmalig auftrat, tat die Direktion einen guten Griff. Das Material dieses aus 16 Herren bestehenden Quartetts ist hervorragend zu nennen. Sämtliche Darbietungen fanden lebhaften Beifall.

(:) **Tonhalle.** Ein klassisches Werk „Der Raub der Helena" (nach der Ilias) gelangt heute zur Erstaufführung.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurzes tel. Erscheint täglich 4½ Uhr.

Blutrausch.

Eine Liebesgeschichte aus dem roten Rußland.

9) Von

Gertrud von Brockdorff.

Nachdrucksrecht bei August Scherl, G. m. b. H., Berlin

„Irmentraut Masakroff," kam sie ihm zur Hilfe.

„Ah — Irma Jenrichowna. — Verzeihen Sie tausendmal. — Es ist lange her —"

„Am Roten Sonntage, Sergej Alexandrowitsch —"

Er nickte und fühlte auf einmal ein Zittern bis in die Fingerspitzen.

„Am Roten Sonntage in Petersburg." — Ein Lächeln zerrte um seine Lippen. — „Das ist lange her, Irma Jenrichowna."

„Jahrhunderte, Sergej Alexandrowitsch." — Sie sagte es ganz ernst und musterte ihn mit einem durchdringenden Blick ihrer großen, schwarzen Augen, die trotz ihres forschenden Ausdrucks etwas Sanftes und fast etwas Erloschenes hatten. Suwalkoff dachte plötzlich an Vera Puschkin . . . dann an Boris Petrowitsch.

„Jahrhunderte," wiederholte er langsam und seufzte.

Irma Jenrichowna runzelte die Stirn.

„Warum seufzen Sie, Sergej Alexandrowitsch? Es ist seitdem viel erreicht worden."

„Es muß noch mehr erreicht werden."

Auf ihrem schmalen, leichtbeweglichen Gesicht lag ein Schatten.

„Was wollen Sie? — Wir stecken mitten in den äußersten Anfängen. Sollen wir einen Schritt vor dem Ziele verzagen?"

„Wer spricht von Verzagen, Irma Jenrichowna?"

Sie sah ihn an. Ruhig und starr.

„Es gibt Unzufriedene und Kleinmütige unter uns, Sergej Alexandrowitsch."

Er ertrug ihren Blick, ohne mit der Wimper zu zucken.

Sie hob die schmalen Schultern, die unter dem weichfallenden, schwarzen Samtkleide fast etwas Kindliches hatten, wandte sich ab und ging mit müden Bewegungen zum Fenster.

Ein Rotgardist trat ein und erstattete mit halblauter Stimme irgendeine Meldung, die Suwalkoff nicht verstand. Als er gegangen war, fragte Irma Jenrichowna:

„Und was führt Sie heute zu uns, Sergej Alexandrowitsch?"

„Ich komme, um Dsershinski zu danken."

„Dsershinski?"

„Ich höre, daß er sich für mich verwendet haben soll."

„Ja — nun erinnere ich mich. Ich hörte vor ein paar Tagen Ihren Namen. — Sie sollen zu uns, in die „Außerordentliche Kommission"."

Sie verstummte und runzelte die Stirn, als ob sie über irgend etwas nachdächte.

„Ist Dsershinski jetzt zu sprechen?" erkundigte sich Suwalkoff.

„Er wird in zwei Minuten fertig sein. Er steckt augenblicklich in einer wichtigen Untersuchung wegen des Attentats auf Lenin. Man hat verschiedene Verhaftungen in der Bourgeoisie vorgenommen und heute morgen mit den Verhören begonnen."

Suwalkoff schwieg und starrte auf die vereisten Fensterscheiben, die in einem klaren Rot zu glühen begannen.

„Sie werden eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe erhalten, Sergej Alexandrowitsch," sagte Irma Jenrichowna nach einer Pause.

Suwalkoff nickte mit dem abwesenden Ausdrucke eines Menschen, der nur mit halbem Ohr zugehört hat.

Irgendwo in einem entfernten Raume des großen Gebäudes wurde mit dumpfem Dröhnen eine Tür zugeschlagen. Schritte klangen auf und verloren sich wieder. Ein dumpfes Gemurr von Stimmen, das sich zu nähern und wieder zu entfernen schien, wurde hörbar.

Suwalkoff dachte wieder an Alexander Bolkonski. Er fühlte, wie seine Hände zu zittern begannen.

Irma Jenrichowna schien seine Erregung zu mißdeuten.

„Ich werde hinübergehen und fragen, ob der Chef für Sie zu sprechen ist, Sergej Alexandrowitsch."

Sie blieb lange fort.

Das Wartezimmer füllte sich inzwischen mit Menschen: junge Offiziere in der neuen Uniform der Roten Armee, kümmerliche Bourgeois mit hoffnungslosen Gesichtern und abgeschabten Ueberröcken, verhärmte, schwarzverschleierte Frauen, deren Haltung man es anmerkte, daß sie noch vor nicht allzulanger Zeit bessere Tage gesehen hatten.

Suwalkoff fragte sich verwundert, was alle diese Leute von Dsershinski erwarteten. Vielleicht waren es Angehörige von Eingekerkerten. — Er dachte an die zahllosen, schwarzen Gefangenenautomobile und fröstelte wieder, obwohl der Atem der vielen Menschen die Luft langsam zu erwärmen begann.

Irma Jenrichowna kam zurück, warf einen kurzen, verächtlichen Blick über die Reihen der Wartenden, nickte einem jungen Unterleutnant mit einem pfiffigen Spitzelgesicht herablassend zu und forderte Suwalkoff auf, ihr zu folgen.

Sie gingen durch mehrere Zimmer, die erwärmt und mit einiger Behaglichkeit eingerichtet waren.

Suwalkoff las im Vorbeigehen eine an die Wand geheftete Bekanntmachung in großen Lettern, die es verbot, in diesen Räumen den Revolver zu berühren.

Ein resigniertes Lächeln zuckte um seine Lippen.

„Wie traurig das alles ist," dachte er müde.

Irma Jenrichowna blieb in einem schmalen, weiß getäfelten, ganz leeren Raume stehen.

Suwalkoff sah sich um.

Der Raum hatte keinen anderen Ausgang als die Tür, durch die man gekommen war. Er hatte nicht einmal Fenster. Durch eine ovale Glasscheibe in der Decke rieselte graues, trostloses Licht. Die weiße Lackierung der Wände glänzte naß und unfreundlich.

Irma Jenrichowna pochte dreimal hart gegen das weiße Holz.

Eine unsichtbare Tür in der Täfelung sprang auf und ließ eine junge Frau in knisterndem Seidenkleide mit lose übergeworfenem, kostbarem Pelz heraustreten.

Suwalkoff erkannte Feodora Bolkonskaja und prallte wie unter einem Schrecken zurück.

Sie schien sich für eine Sekunde an seinem Erstaunen zu weiden, nickte ihm lächelnd zu und verschwand.

Suwalkoff fuhr sich verwirrt mit der Hand über die Stirn.

Irma Jenrichowna schob ihn vorwärts. „Treten Sie ein, Sergej Alexandrowitsch. Der Chef ist drinnen."

Suwalkoff trat durch die Tür in ein großes, hohes Zimmer, in dem elektrisches Licht brannte. Er tat ein paar Schritte vorwärts und sah sich dann nach Irma Jenrichowna um, sie war aber nirgends zu sehen. Auch nicht die Tür, durch die er soeben eingetreten war. Er stand hart vor einem riesigen Schrank, der an das Büfett einer Schänkstube erinnerte.

Vor ihm saß ein hagerer, graubärtiger Mann an einem breiten, mit Papieren bedeckten Mahagoni-Schreibtische. Er trug einen hochgeschlossenen, schwarzen Lederanzug, der wie eine Art Uniform aussah.

Bei Suwalkoffs Eintritt wandte der Mann einen Augenblick den Kopf, warf ihm aus durchdringenden Augen einen kurzen Blick zu und fuhr dann fort, in seinen Papieren zu blättern. Suwalkoff war unschlüssig an derselben Stelle stehengeblieben und betrachtete mit einiger Aufmerksamkeit die Züge dieses Mannes, der in Rußland höchstwahrscheinlich mehr Todesurteile unterzeichnet hatte als irgendein anderer Sterblicher vor ihm. Das elektrische Licht, das grell und ungedämpft einer an der Decke befindlichen hundertkerzigen Birne entströmte, ließ Dsershinskis Züge noch härter und schärfer erscheinen. Die Schatten unter den Augen waren ganz schwarz. Sie erinnerten an die Höhlungen eines Totenkopfes. Suwalkoff gedachte unwillkürlich der Gelegenheit, bei der er Dsershinski zum ersten Male gesehen hatte. — Es war gelegentlich eines Straßenkampfes in Petersburg gewesen. Der kleine, bleiche Mann mit dem Totenkopfe, der inmitten des blutigsten Gemetzels unentwegt und kaltblütig zielte, hatte allen, die ihn sahen, einen Schauder über den Rücken gejagt. Suwalkoff machte eine unwillkürliche Bewegung, die ein schwaches Geräusch verursachte.

(Fortsetzung folgt.)

. . . 0.20, 0.15
. . . 0.18, 0.15
. . . 0.25, 0.22
. . . 1,50, 1.25
. . . . . 0.25
. . . . . 0.45
. . . 0.95, 0.75
. . . 9.75, 5.50
0.75, 0.45, 0.38
0.65, 0,55, 0.45
0.75, 0,55, 0.45
1.10, 0.95, 0.65
. . . . . 3.75
a gross . . 9.75
. . . . 10.50
ne Form, 22.50
. . . . . 10.75
eltbekannte
Schwanenweiß
es. gesch.)
bindung mit
asser Aphrodite
rantiert wirksame Mittel
gegen a2317
rsprossen!
inalpreisen in Bochum
, Friedrichstr. 13; Emil
tr. 13; Aug. H. Kump
53; Fr. Mersch, Hoch-
hilberg, Hattingerstr. 40;
pt, Bahnhofstraße 51;
hofstr. 40; Stern-Dro-
1; Th. Stratmann
L. Sülberg, Schützen-
Viese, Viktoriastr. 11
Schrenz tüten
prima geklebt. 1 Kilo
350 Milliarden.
Mummelthensche
Centralbuchhandlg.
Bochum
Obere Marktstraße.
Telephon 3968.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Schwierigkeiten im Ruhrkohlensyndikat.

Zu den Schwierigkeiten im Ruhrkohlensyndikat hören wir, daß die Vorschläge der Thyssen-Gruppe für die Umbildung des gegenwärtigen Syndikats bei der großen Mehrzahl der übrigen Zechen auf entschiedenen Widerstand gestoßen ist. Die Thyssenschen Vorschläge laufen darauf hinaus, dem Syndikat den Absatz an Großverbraucher wie Eisenbahn und dergleichen zu überlassen, dagegen den Absatz an Verbraucher, deren Bezüge sich unter einer bestimmten Menge — genannt wurden 100 000 Tonnen — halten, den Zechen bezw. Zechenhandelsgesellschaften überlassen bleiben soll. Unter diesen Bedingungen würde sowohl die Thyssen-Gruppe wie auch die übrigen mit ihrem Absatz außerhalb des Syndikats stehenden Gruppen dem Syndikat wieder beitreten. In weiteren Zechenkreisen ist man aber der Meinung, daß die Durchführung dieses Vorschlages keine Festigung, sondern eine weitere Lockerung des Syndikates bedeuten würde. Eine ganze Anzahl bedeutender Zechengruppen sind jedenfalls entschlossen, lieber das Syndikat ganz eingehen zu lassen, als unter den gegenwärtigen Verhältnissen weiter darin zu bleiben.

Der deutsche Außenhandel im Juni.

Die Statistik des deutschen Außenhandels weist für den Monat Juni eine Einfuhr im Werte von 753,1 Millionen gegen 886,8 Millionen Goldmark im Mai und eine Ausfuhr von 475,2 Millionen gegen 511,2 Millionei im Mai auf. Der Wert der Einfuhr in den Monaten Januar bis Juni betrug 4480,6 Millionen und der Wert der Ausfuhr im gleichen Zeitraum 2827,3 Millionen Goldmark. Die Verminderung der Einfuhr geht hauptsächlich von der Gruppe der Rohstoffe und Lebensmittel aus, während die Gruppe der Fertigwaren steigende Tendenz hat. Die Ausfuhr hat hingegen bei allen maßgebenden Gruppen nachgelassen und bei dem überragenden Teil, den die Fertigwaren an der Ausfuhr besitzen, bei dieser Warengruppe am stärksten. Die Einfuhr von Lebens- und Futtermitteln hat durchweg abgenommen. Schärfer noch als die Einfuhr der Lebensmittel ist die der Rohstoffe gesunken. Stark war die Einfuhrvermehrung der Walzwerkerzeugnisse und Eisenwaren von 610 700 Doppelzentnern auf 1 095 130 Doppelzentnern. Auch bei den übrigen Metallwaren, sowie bei Wasserfahrzeugen hat die Einfuhr zugenommen. Dagegen hat die Einfuhr von Textilfertigerzeugnissen sich im allgemeinen vermindert. Was die Ausfuhr angeht, so ist eine beträchtliche Steigerung der Ausfuhr von Zucker, dagegen ein Rückgang derjenigen von Hafer zu verzeichnen. Bei der Gruppe der Rohstoffe und der Halbfertigwaen ist die Fortsetzung der Ausfuhrverminderung von künstlichen Düngemitteln, namentlich von Kalisalzen, zu erwähnen. Auch die Ausfuhr der übrigen chemischen Rohstoffe und Halberzeugnisse hat, nachdem sie im Vormonat erheblich zugenommen hat, wieder eine Abnahme erfahren. Auch die Ausfuhr von Walzwerkerzeugnissen und Eisenwaren, sowie von Maschinen ist geringer gewesen als im Vormonat. Walzwerkerzeugnisse und Eisenwaren zeigen eine Ausfuhr von 844 090 Doppelzentner gegenüber 864 180 Doppelzentner im Vormonat und 1 930 970 Doppelzentner im Monatsdurchschnitt 1922, Maschinen eine Ausfuhr von 203 740 Doppelzentner gegenüber 217 230 Doppelzentner im Vormonat und 398 950 Doppelzentner im Monatsdurchschnitt 1922 Bei diesen Zahlen muß jedoch daran erinnert werden, daß der Außenhandel des besetzten Gebietes nur unvollkommen erfaßt wird.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	31. Juli Geld	31. Juli Brief	30. Juli Geld	30. Juli Brief	Münzparität
Holland	100 Gulden	100 %	160,10	160,90	160.10	160,90	1.75
Argentinien	1 Pes.	100 %	1,365	1,375	1,365	1,375	1.70
Belgien	100 Frank	100 %	18,95	19,05	19,02	19,12	0.80
Norwegen	100 Kron.	100 %	56,61	56.89	56,36	56,64	1.120
Dänemark	100 „	100 %	67,53	67,87	67,58	67,92	1 125
Schweden	100 „	100 %	111,42	111,98	111,42	111,98	1.121
Italien	100 Lire	100 %	18,10	18,20	18,10	18,20	0.80
England	1 Pfund	100 %	18,44	18,53	18,42	18,51	20.45
Amerika	1 Doll.	100 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100 %	20,95	21,05	21,—	21,10	0.80
Schweiz	100 „	100 %	77,61	77,99	77,46	77,84	0.81
Spanien	100 Pes.	100 %	55,61	55,89	55,61	55,89	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100 %	5,90	5,92	5,91	5,93	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100 %	12,40	12,46	12,39	12,45	0.850
Ungarn	100 000 „	100 %	5,31	5,33	5,29	5,31	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Leichte Verstimmung an der Berliner Börse.** Die Schwierigkeiten, die Frankreich auf der Londoner Konferenz in der Frage der Räumung des Ruhrgebietes macht, wirkte etwas verstimmend und veranlaßte die Börsenkreise zur Zurückhaltung und Abgabeneigung. Diese Aenderung kam schon bei der ersten amtlichen Kursfeststellung in Form einer mäßigen Abschwächung auf fast allen Umsatzgebieten mit Ausnahme des Marktes der deutschen Anleihen entschieden zum Ausdruck. Das Geschäft ging aber über seinen engen Rahmen nicht heraus, und die Kursbewegungen überschritten nur in vereinzelten Fällen eine Billion Prozent. Im Gegensatz zu diesem Verhältnis stiegen deutsche Anleihen und preußische Konsols ziemlich namhaft, da die Spekulation wieder Interesse für das Papier bekundete infolge unkontrollierbarer Gerüchte. Auch Kanada-Aktien wurden unter ähnlichem Einfluß gehandelt und stellten sich um 2½ Billionen Prozent höher. Das Geschäft trug auch in der zweiten Börsenstunde im allgemeinen einen sehr schleppenden Charakter. Tägliches Geld war wie gestern zu ½ bis ¼ pro Mille zu haben.

h. **Abschwächung an der Essener Börse.** Die Börse eröffnete nach den letzten Steigerungen in etwas abgeschwächter Haltung. So verloren auf dem Kalimarkt von Kuxen Diergardt 100—200 Mk., von Aktien Karl Friedrich 0,1 Billionen und Blankenburg 0,2 Billionen Prozent. Gehandelt wurde Diergardt mit 3300—3700, Karl Friedrich mit 1,2—1,4, Blankenburg 3,5—4. Auf dem Braunkohlenmarkt lagen im Verkehr Bellerhammer mit 550—625, Mansfelder 3500 bis 4000, Elsaß-Zement 4 750—5 250. Der Kalimarkt lag im Gegensatz zum Kohlenmarkt etwas fester. Im Handel lagen Hannover-Kali 11,5—13, Adler-Kali 13 bis 14, Krügershall 4—4,5, Heldburg 31—33. Sehr fest lag Kaliindustrie, die ihren Kurs auf 32—35 erhöhen konnte, ferner Steinförde mit 7,5—8,5. Auf dem Kalikuxenmarkt konnte Asse im Kurse 300 Mark gewinnen. Der Markt der unnotierten Industrieaktien lag noch sehr still.

Bankwesen.

$ **Gewerbebank Bochum, G. m. b. H.** In der Generalversammlung am 30. Juli gab der Vorsitzende Bauunternehmer Schmale den Geschäftsbericht. Da die Papiermarkbilanz in Nr. 169 des „Bochumer Anzeiger" veröffentlicht worden ist, erübrigt sich eine nochmalige Wiedergabe der doch kein zutreffendes Bild bietenden Billionenziffern. Jahresbericht und Bilanz wurden genehmigt, Aufsichtsrat und Vorstand entlastet und wiedergewählt und die Goldmarkbilanz zum 1. Januar 1924 genehmigt. Sie schließt in Aktiva und Passiva mit 94 221,01 Mk. ab. Der Reservefonds beträgt 4000 Mk., 2406,03 Mk. sind vorgetragen. Die Geschäftsanteile wurden auf 100 Gm., die Haftsumme ebenso hoch und das Eintrittsgeld auf 10 Gm. festgesetzt. Das erste Halbjahr 1924 brachte befriedigende Ergebnisse.

$ **Die Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen** hat beschlossen, mit Wirkung vom 1. August ab die Habenzinsen bei Einlagen auf 15 bis 30 Tage fest mit entsprechender Kündigungsfrist von bisher 15 auf 12 Prozent herabzusetzen. Der Satz für täglich verfügbares Geld wurde in gebührenpflichtiger Rechnung von 12 auf 9 Prozent und für solches in freier Rechnung von 8 auf 6 Prozent ermäßigt. Entsprechend dieser Herabsetzung der Habenzinsen sind auch die Sollzinsen von 2 Prozent über den Lombardsatz der Reichsbank (14 Prozent) auf 2 Prozent über den Diskontsatz der Reichsbank (12 Prozent) gesenkt worden Ueber eine Ermäßigung der Provision wurde kein Beschluß gefaßt.

Aus den Industriegesellschaften.

$ **Die Krise in der Industrie.** Die Arbeitslosigkeit im Siegerland nimmt immer mehr zu. Jetzt will die Bremerhütte in Geisweid am 1. August einen großen Teil ihres Werkes stillegen bezw. nur ganz eingeschränkt arbeiten lassen. Die Geisweider Eisenwerke wollen der Belegschaft zum 7. August kündigen. Die Rheinisch-Westfälische Gummi- und Gutapercha-Werke „Atlantic" in Frondenberg, welche zurzeit noch 99 Arbeiter und etwa 15 Angestellte beschäftigt, beabsichtigt, am 10. August d. J. den Betrieb gänzlich für einige Zeit einzustellen. Die Zahl der Erwerbslosen in der Solinger Industrie nimmt von Woche zu Woche zu. Im südlichen Bezirk sind bereits über 2000 unterstützungsberechtigte Erwerbslose zu verzeichnen. — Der Arbeitgeberverband des Aachener Steinkohlenbergbaues beabsichtigt, vom 15. August an eine Kürzung der Bergarbeiterlöhne um 10 v. H. eintreten zu lassen.

$ **Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.-G., Dortmund.** In der gestrigen Generalversammlung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Kommerzienrat Wilhelm Hoesch, Düren, der zu den Gründern der Gesellschaft gehörte und über 50 Jahre Mitglied des Aufsichtsrates war, einen ehrenden Nachruf. Die Tagesordnung wurde darauf glatt erledigt. Der Jahresabschluß, der einen Gewinn von 7 902 263 Mark aufweist, wurde ohne Erörterung genehmigt. Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde auf insgesamt 20 000 Goldmark festgesetzt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Für den verstorbenen Kommerzienrat Wilhelm Hoesch wurde Kommerzienrat Otto Hoesch, Dresden, und für das ausgeschiedene Mitglied Albert Schoeller wurde Wilhelm Hopp, Fabrikant in Düren, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

* **Lüdenscheider Metallwerke A.-G.** Wie uns die Darmstädter und Nationalbank mitteilt, wurde durch Urteil des Finanzgerichts Münster die Bezugsrechtssteuer-Festsetzung des Finanzamts Lüdenscheid anläßlich des Umtausches der Genußscheine der Lüdenscheider Metallwerke in Stammaktien dieser Gesellschaft rechtswirksam aufgehoben. Es gelangt daher der seinerzeit von den Inhabern der Genußscheine erhobene Bezugsrechtssteuerbetrag unter Abzug eines kleinen Unkostensatzes an die Aktionäre bei der Bezugsrechtsstelle in der ersten Hälfte des Monats August zur Rückzahlung.

$ **Köln-Neuessener Bergwerksverein, Essen.** In der gestern in Elberfeld abgehaltenen Generalversammlung vertraten 42 Aktionäre mit 1 025 242 Stimmen 102 524 300 Mark Aktienkapital. Die Versammlung genehmigte den bekannten Jahresabschluß, der mit einem auf neue Rechnung vorzutragenden rechnungsmäßigen Gewinn von 7 560 000 Mark abschließt, erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung und wählte vier aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder wieder. Die Vergütung für den Aufsichtsrat wurde auf insgesamt 30 000 Mark festgesetzt.

£ **Eschweiler-Ratinger Metallwerke, A.-G.** Wie die Geschäftsaufsicht mitteilt, ist nach Erledigung der Wechselverbindlichkeiten mit einer vollen Befriedigung der Warengläubiger zu rechnen. Die Wechselverbindlichkeiten dürften sich erledigen, sobald ein Uebereinkommen zwischen dem Stahlwerk Becker A.-G. und deren Gläubiger herbeigeführt ist.

$ **Werkzeugfabrik A.-G., Elberfeld.** Das Unternehmen ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten, zu deren Behebung der Aufsichtsrat beschlossen hat, einer außerordentlichen Generalversammlung die Beschaffung neuer Mittel durch die Aktionäre vorzuschlagen, andernfalls die Auflösung der Gesellschaft nicht zu vermeiden sei. Inzwischen sind neue Verbindlichkeiten fällig geworden, wodurch die Gesellschaft sich veranlaßt gesehen hat, sich unter Geschäftsaufsicht zu begeben.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 31. Juli 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	158—190	Raps	2.80—2.85
Roggen märk.	137—143	Viktoriaerbsen	21,00—23,00
Sommergerste	162—171	Kleine Erbsen	15.00—16.00
Hafer märk.	147—153	Futter-Erbsen	14.50—00.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	—
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	—.—
Weizenmehl 1)	25.25—28,25	Rapskuchen	10.50—10.60
Roggenmehl 1)	21,25—23,25	Leinkuchen	20.00
Weizenkleie 1)	10,40—10.50	Trock. Schnitzel	9.40—9.50
Roggenkleie 1)	10,60	Torfmelasse	—.—
		Kartoffelflocken	21.25—23.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Das Geschäft am Produktenmarkt wies keine Veränderung auf, da besondere Anregungen fehlten und die Nachfrage für den Export weniger hervortrat. Auch das wieder schleppend gewordene Mehlgeschäft ist zum Teil die Ursache. Die Preisforderungen für Weizen waren entgegenkommender, was jedoch das Geschäft nicht anzuregen vermochte. Roggen war reichlicher angeboten, für Gerste bestand Nachfrage. Hafer konnte sich ziemlich behaupten, obwohl vielfach zu niedrigeren Preisen zu verkaufen versucht wurde. Für Futterartikel bestand für spätere Lieferung Nachfrage, jedoch bei niedrigeren Preisgeboten.

h. **Dortmunder Getreidebörse,** 31. Juli. Inl. Weizen 20,00—21,00, inl. Roggen 17,00—17,50, inl. Hafer 18,50—19,00, ausl. Weizen 24,00—26,00, ausl. Roggen 18,50—19,00, ausl. Hafer 17,50—20,00, inl. Gerste 19,50 bis 20,00, ausl. Gerste 20,50—21,50, runder Mais 17,50 bis 18,000, Weizenbäckermehl 32,50—33,00, Weizenmehl 29,00—30,00, Roggenmehl 27,50—28,00, Weizenkleie 11,00—11,50 Bill. Mk., alles für die 100 Kilo waggonfrei Dortmund. Gebündeltes Roggen- und Weizenstroh 1,50, Wiesenheu gut, gesund und trocken, neue Ernte, 3,25 bis 3,50, Kleeheu, gut, gesund und trocken, neue Ernte, 4,25—4,50, Luzernenheu, gut, gesund und trocken, 4,75 bis 5,00 Bill. Mk., alles für 100 Pfund, waggonfrei ostwestfälischer Stationen.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewe
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, 31. Juli. **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	1350	1550	Beckerkohle	4.75	5.25
Alte Haase	675	825	Blankenburg	3.50	4.50
Caroline	1200	1350	Carl Friedrich	1.25	1.40
Carolus Magnus	3250	3750	Dahlbusch	30.—	33.—
Constantin d.Gr.	19000	—	Lothringen	48.—	53.—
Deutschland	220	250	Montania	0.500	0.600
Diergardt	3250	3750	Niederrh. Brgw.	5.75	6.75
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.50	2.50
Ewald	21000	25000	Webco	5.—	5.25
Glückh.Friedhff.	200	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen Gottessegen	1700	2300	Bellerhammer	525	625
Graf Bismarck	900	—	Bernhardshall	600	—
Graf Schwerin	25000	—	Bruckd.-Nietleb.	3500	4500
Heinrich	6250	7250	Glimmerode	250	350
Helene & Amalie	2500	3000	Gute Hoffnung	1900	2250
Joh.Deimelsberg	—	—	Humboldt	700	—
König Ludwig	2250	—	Leonhardt	4500	5500
Langenbrahm	20000	21500	Lucherberg	850	950
Mörs	8000	9250	Michel	4500	5500
Richard I	—	—	Oskarssegen	150	300
Schürb & Charlb.	—	—	Vesta	2900	4000
Trappe	950	1500	Zukunft Akt.	25,50	28.—
Trier I-III	625	725	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3500	—	Elsa Zement	5.—	6.—
Wilh. Mevissen	3000	3500	Mansfeld	3.25	4.—
Kohlen-Aktien	4000	4500	Mirke Cement	—	—
Adler Kohle	9.—	9.50			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	4000	4750	Neustaßfurt	5000	6500
Altenhall	150	200	Oberhof	450	650
Asse	1500	2000	Ransbach	600	700
Beienrode	1750	—	Rastenberg	1000	1200
Bergmannssegg	4250	5250	Reichskrone	350	550
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	350	500	Reichsland	—	—
Brnschw. Lüneb.	900	1000	Reinhardsbrunn.	400	—
Burbach	5500	—	Richard	350	550
Buttlar	50	—	Rössing-Barnten	1000	—
Carlsfund	1700	2060	H'burg	250	290
Carlshall	700	800	Rothenfelde	—	—
Desdemona	1700	2250	Sachsen-Weimar	2750	3250
Einigkeit	1200	1450	Salzmünde	1800	2300
Erichssegen	1350	1500	Schwarzburg	500	575
Felsenf.-Hupst.	1400	2000	Siegfried I	900	1100
Friedrichroda	725	850	Siegfried Giesen	4000	4500
Fürstenhall	1200	—	Thüringen	700	800
Gebra	2100	2600	Volkenroda	1750	2000
Glückauf b.Sond.	8000	9000	Walbeck	1900	—
Günthershall	1200	1400	Walter	425	525
Habighorst	425	550	Wilhelmshall	3500	4500
Hansa-Silberb.	1900	2300	Wilhelmsh.-Ölsb	300	400
Heiligenroda	6500	7250	Wintershall	23000	24000
Helmboldshaus	475	550	**Kali-Aktien.**		
Heldrungen I	175	225	Adler	12.50	15.—
II	—	—	Deutsche Kali	33.—	—.—
Herfa-Neurode	800	1000	Friedrichshall	21.—	24.—
Heringen	1200	1500	Hallesche Kali	11.50	12.50
Hermann II	450	550	Hannov. Kali	11.50	13.—
Hildasglück	450	600	Heldburg-Vorz.	31.—	33.—
Hindenbg.-Köris.	4000	4750	Kali-Industrie	30.—	35.—
Hohenfels	3500	4500	Krügershall	3.75	4.50
Hope	2000	2500	Niedersachsen	4.—	4.75
Hüpstedt	1400	1750	Ronnenberg	80.—	—.—
Hugo	3500	4750	Salzdetfurth	15.50	17.—
Immenrode	800	—	Steinförde	7.50	9.—
Irmgard	—	—	Teutonia	15.—	25.—
Johannashall	1000	1200	Ummendorf	0.60	0.75
Kaiseroda	9000	10500	Wittekind	2.—	2.75
Königshall	4000	4750	**Erze.**		
Mariaglück	650	750	Henriette	—	—
Marie-Luise Max	—	50	Sachtleben	5750	8000
Meimerhausen	140	200	Wilhelmine	—	—
Neurode	800	1000	Wolfram	—	15
Neusollstedt	200	—	**Aktien ohne Börsennotiz.**		
Aachen. Thermal	0.750	—.—	Herminghaus.	2.25	3.—
Ala	0.060	0.100	Houbenwerke	0.650	0.750
Allgem. Hochbau	1.1	1.3	Ibau	0.800	1.—
Alsberg Gebr.	2.50	3.25	Karaus	0.450	0.550
Alberding	0 750	0.850	Karstadt Rud.	1.80	2.20
Bad. Motorlok.	0.250	0 350	Köln-Lindenthal	0.800	0.900
Ch.Fbr. Oberkas.	1.20	1.60	Liebhold	1.60	—.—
Dt. Schiffsred. B.	—.—	—.—	Löwenstein	0.200	0.300
DeutschLastauto	0.900	1.10	Langsched. Walz	2.—	0.—
Dtsch.Niederl.B.	—.—	—.—	Masch. Wilhelmi	0.200	0.400
Dortm. Cement Vulcan	0.200	0.350	Norddtsch.Union	0.150	0.250
D'dorf-Rat. Msh.	3.75	4.75	Optische Schütz	—.—	—.—
Deulig-Film	8.—	10.—	Oese	0.100	0.200
Dorstener Eisen	0.100	0.200	Providentia	—.—	0.500
Dulsb. Bankver.	30.—	33.—	Remy Neuwied	1.60	1.80
Elsenw. Heerdt	0.120	0.130	Rhein. Automob.	—.—	0.100
EisenwerkKrone	7.50	8.50	„ Linoleum B.	20.—	—.—
Emswerke	—.—	—.—	Rogler Lack	1.10	1.20
Enders-Metall	0.300	0.400	Rh.-W.Schachtb.	1.75	2.25
Ermag	0.800	1.40	R.-Westf. Elektr.	30.—	32.—
Fahrz. Düsseld.	0.450	0.600	Schiffsw. H. Koch	1.20	1.40
Gebr. Funke	0.400	0.600	Schöndorf Gebr.	2.—	3.—
Getreide-Komm.	1.—	1.50	Sichel & Co., Jul.	4.25	5.—
Graf-Maschinen	27.—	29.—	Stock & Kopp	0.125	0.200
Greifwerke	0.100	0.200	Textil.-Ind.Barm	—.—	0.900
Hansa-Lloyd	0.150	0.300	Uerding. Waggon	5.—	6.—
Harburger Hobel	0.650	0.800	Westd. Industrb.	0.900	1.10
	0.750	0.850			

Berliner Börsenkurse

Berlin, 31. Juli 1924.

Industrieaktien.

	vorig.	heutig
Aachener Leder	4.—	3.50
„ Spinn.	0 70	0.70
Accumulator. Ha	25.30	25.60
Adler Portlandz.	5.20	5.10
AdlerhüttenGlas	8.—	8.50
Adler & Oppenh.	49.—	49.—
Adlerwerke	1.50	1.62
A.-G. für Anilin	12.30	13.37
„ Bauausführ.	0.60	0.70
„ für Verkehr	41.—	40.—
Alexanderwerk	2.50	2.75
Allg. Elektr.-Ges	8.30	9.10
„ V.-Akt	2.70	2.90
„ Hänserbau	3.36	3.62
Alsen Zement	37.50	37.50
Amme Giesecke	3.20	3.10
Ammendorf. Pap	4.—	4.10
AngloCon.Guano	9.—	9.10
Anh. Kohlen-Akt.	16.—	16.50
Ankerwk. Hgstb.	28.—	28.—
Annabg.Steingut	16.75	17.80
Annen.Gussstahl	8.90	8.90
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	19.—	19.—
Augsb.-Nürnb. M	21.25	21.75
Bad. Anil. Sod.-W	15.60	16.30
Balcke Maschin.	4.75	4.50
Baroper Walzw.	28.—	28.—
Basalt-Akt.-Ges.	10.23	11.25
Bast & Co.	5.30	5.60
Bay. Spiegelglas	5.—	5.25
Bedburg Wollind	8.60	8.50
Bemberg J. P.	14.25	13.75
Bendix Holzbear	2.90	2.90
Berg C. Eveking	34.30	30.—
Berger J., Tiefb.	3.60	3.75
BergmannElekt.	13.20	14.25
Berl.-Anh.Masch	5.25	5.8/
Berl. GubenHutl.	15.40	15.—
„ Holzkompt.	7.50	7.40
Berl. Masch. Bau	11.—	11.75
Berth. Messing	7.25	8.—
BerzeliusBergw.	6.10	7.—
Beton-u.Monierb	1.10	1.10
Bielef. Mech. Web	25.50	28.—
BingMet., Nürnb.	2.20	2.40
Bochum. Gussst.	45.75	47.90
Böddingh., Reim.	1.50	1.80
Böhler & Co. G	25.—	25.50
BösperdeNWalz.	4.—	3.75
Brauck. u. Brik.	19.50	20.50
Braunsch. Kohle	18.10	21.—
Breitenb. Portld.	2.70	2.80
Brem. Besigh. Ölf	19.—	19.50
„ Linoleum	12.90	18.50
„ Vulkan	45.50	45.—
„ Wollkämm	75.—	73.—
Büchner-Werke	3.70	3.75
Buderus Eisen	9.12	9.70
Busch, Lüdensch	4.50	4.90
„ Wagg. V.-A.	6.90	7.50
ButzkeMetallind	14.90	15.25
Byk-Guldenwke.	2.12	2.62
Calmon Asbest	0.875	1.10
Capito & Klein	22.—	22.—
CarolineBraunk.	47.—	50.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	18.30	20.25
Chem. Buckau	—.—	51.50
„ Griesheim	13.75	14.—
„ Grünau	9.—	8.40
„ Ind. Geis.	53.50	54.—
„ v. Heyden	3.20	3.40
„ Weiler	12.12	12.90
„ Albert	34.50	35.—
Chillingworth	1.80	1.70
Concordia	24.11	24.—
„ Spinn.	2.30	2.50
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	7.40	7.25
DaimlerMotoren	2.70	2.70
Delmenhorst Lin	15.40	16.50
Dessauer Gas	24.25	24.75
D.-Atl. Telegr.	10.50	12.—
D.Babc.&Wilcox	21.—	21.—
Dtsch-Luxemb.	48.—	50.—
Dtsche. Asphalt	3.—	3.50
„ Eisenb.Sig	3.25	3.50
„ Erdöl	39.25	40.87
„ Fenstergl.	1.30	1.50
„ Gussstahlk	3.75	3.90
„ Jute-Spinn	19.—	19.—
„ Kabelwerk	1.36	1.25
„ Kaliwerke	33.80	35.—
„ Masch.-Fab	6.25	6.—
„ Schachtbau	46.—	46.—
„ Spiegelgl.	14.—	14.90
„ Steinzeug	6.25	9.25
„ Tel.u.Kab	3.—	3.90
„ Wollwaren	3.10	3.50
„ Elsenh.	3.90	4.25
DippeMaschinen	1.20	1.20
Donnersmarckh.	86.—	80.—
Dörffler Oskar	1.60	1.50
Dresdner Gard.	3.25	3.25
Dürener Metallw	88.50	87.—
Dürkopp-Werke	10.25	9.75
Düsseld. Eis.-B.	5.90	6.50
„ Eisenh.	11.50	11.50
„ Kammgarn.	32.—	34.50
„ Masch.	4.62	4.40
Dyckerh. & Wid.	2.60	2.40
Dynamit Nobel	6.50	6.84
Eckert Maschin.	9.50	9.50
Egestorff Salzw.	6.62	6.60
Eintracht Kohl.	40.25	43.—
Eiseng. Velbert	6.—	6.75
Eisenmatthes	2.80	2.75
Eisenwerk Kraft	13.—	14.50
Elberfeld. Farb.	13.50	14.84
„ Kupfer	1.60	1.25
Elektra, Dresden	0.800	0.675
Elektr. Lieferung	12.50	13.50
Elekt. Licht u. Kr.	7.10	8.—
Elitewerke	0.675	0.75
Els.-Bad. Wolle	6.40	7.—
Enziger-Werke	9.—	9.25
Erdmannsd. Sp.	28.—	—.—
Erlang. Baumw.	9.—	8.60
Ernemann-Werk	2.20	1.90
Eschweiler Berw	65.25	66.50
Essener Steink.	46.—	47.25
Exzelsior Fahrr.	3.60	3.70
Faber Bleistift	10.50	11.—
Farnrwerk	2.20	2.—
Fein-Jute-Spinn.	9.—	11.—
Feldmühle Pap.	4.—	3.84
Felten & Guill.	23.37	24.60
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	18.50	18.75
Flöth. Maschinen	6.50	7.—
Fraustädt. Zuck.	15.50	14.84
Freund. Masch.	11.—	12.—
Friedrichsh. Kali	23.—	21.50
Froebein Zucker	5.8/	6.50
Fuchs Waggon	1.10	1.10
Gaggenauer	7.62	7.60
Ganz Ludwig	0.40	0.4/
Gebhard & Co.	5.90	5.50
„ & König	24.75	24.75
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	47.37	50.60
„ Gussst.	11.50	11.—
Genschow & Co.	15.50	16.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	5.20	5.—
Gerresheim.Glas	31.50	31.—
Ges. f. elektr. Unt.	15.—	15.10
Gildemeister & C.	32.75	32.50
Girmes Johs. & C.	13.50	14.—
Gladbacher Text.	3.20	3.—
„ Woll	15.—	15.—
Gladenbeck H.	0.625	0.625
Glauziger Zuck.	15.60	15.—
Glockenstahl	4.90	4.90
Goedhart Gebr.	10.—	11.—
Goldschmidt Th.	11.—	11.75
Görlitzer Wagg.	4.—	4.20
Gothaer Waggon	2.30	2.60
Grevenbr. Masch	5.50	5.60
Gritzner Masch.	19.—	18.—
Grün & Bilfinger	10.—	11.50
Gruschwitz Text	3.75	3.90
Gutmannh. Mas.	4.—	4.10
Haberm. & Guck.	1.30	1.50
Hackethal Draht	1.90	2.20
Hallesche Masch.	8.75	9.12
Hamb. Elektr.-W.	6.—	6.30
Hammersen F.H.	11.37	12.50
Hannov. Masch.	55.—	45.50
„ Waggon	8.87	9.25
Hansa-Lloyd	0.800	0.825
Harb. Gummi Ph.	2.20	2.36
Harkort Bergw.	5.30	6.—
„ Brückb.	14.—	14.—
Harp. Bergbau	56.—	58.—
Hartmann Mas.	3.75	4.10
Heckmann C.	39.20	37.50
Hedwigshütte	16.25	16.

Steuerzahlungen nach der zweiten Steuernotverordnung.

Das Finanzamt Bochum ersucht uns um Aufnahme nachstehender Belehrung der Steuerzahler:

Nachdem die Durchführung der 1., 2. und 3. Steuernotverordnung nunmehr genehmigt worden ist, ist für die wichtigsten Steuern folgendes zu beachten:

Einkommensteuer. Soweit die Vorauszahlungen für das 1. und 2. Vierteljahr auf Grund des Anfang Mai zugestellten Steuerbescheide geleistet worden sind, findet eine Umrechnung nach der Notverordnung von Amtswegen nicht statt. Für die Vorauszahlungen vom 3. Vierteljahr ab haben dagegen grundsätzlich die Bestimmungen der 2. Steuernotverordnung Platz zu greifen. Danach sind für das Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft am 15. August und 15. November 1924 je 1 Goldmark von 1000 Mark des Vermögenssteuerwertes oder Landabgabenwertes der selbstbewirtschafteten Grundstücke zu entrichten. Die Höhe des Betrages wird den Steuerpflichtigen mitgeteilt werden; wer bis zum 14. August keine Nachricht erhält, muß sich den Betrag selbst berechnen.

Die Gewerbetreibenden, die monatliche Umsatzsteuervorauszahlungen zu leisten haben — das sind alle Steuerpflichtigen, die 1922 einen Gesamtumsatz von 1½ Millionen Mark und mehr hatten —, haben erstmalig von den Betriebseinnahmen des Monats Juli 1924 die vorgeschriebenen Prozentsätze bis zum 10. August 1924 als Einkommensteuervorauszahlungen zu entrichten. Für die Folge sind die gleichen Vorauszahlungen stets bis zum 10. des Monats zu zahlen. Die durch besonderen Steuerbescheid angeforderten Steuersätze verlieren vom 1. Juli ab ihre Gültigkeit. Gewerbetreibende, die 1922 einen Umsatz von weniger als 1½ Millionen Mark hatten, haben vierteljährliche Einkommensteuer-Vorauszahlungen zu leisten und zwar erstmalig von den in den Monaten Juli, August und September erzielten Betriebseinnahmen bis zum 10. Oktober 1924.

Vom Einkommen aus Grundbesitz einschl. Vermietung und Verpachtung — als selbstbewirtschaftetem landwirtschaftlichen Grundbesitz siehe jedoch oben —, aus freiem Beruf und anderer selbständiger Arbeit und vom Einkommen aus Arbeitslohn, von diesen nur, wenn es vierteljährlich 2000 Mark für sich oder mit anderem Einkommen zusammen 2000 Mark übersteigt, sind erstmalig von den in den Monaten Juli bis September 1924 erzielten Einnahmen nach Abzug der zugelassenen Werbungskosten bis zum 10. Oktober 1924 die nach der 2. Steuernotverordnung vorgeschriebenen Vorauszahlungen zu entrichten. Von den ersten 2000 Mark sind darnach 10 Prozent — gekürzt für jeden zu unterhaltenden Familienangehörigen um 1 Prozent —, darüber hinaus 20 Prozent — ohne diese Kürzung — zu zahlen. Die vom Arbeitgeber einbehaltenen Steuerabzüge werden vom Finanzamt auf die zu leistenden Vorauszahlungen angerechnet.

Von allen Steuerpflichtigen — Landwirte ausgenommen — ist gleichzeitig mit der Vorauszahlung eine Voranmeldung über die Höhe des Umsatzes usw. einzureichen, die von den Gewerbetreibenden zweckmäßig mit der Umsatzsteuer-Voranmeldung zusammen abgesandt wird.

Die Arbeitgeber haben nach der 2. Steuernotverordnung binnen 10 Tagen nach Ablauf eines jeden Vierteljahres eine Lohnbescheinigung über diejenigen Arbeitnehmer dem Finanzamt einzureichen, die im abgelaufenen Kalendervierteljahr mindestens 2200 Mark an Gehalt und sonstigen Entschädigungen — einschließlich Aufwandsentschädigung — bezogen haben; mithin erstmalig bis zum 10. Oktober 1924 über die für Juli, August und September gezahlten derartigen Beträge.

Alle Einkommensteuer-Vorauszahlungen sind an die zuständige Hebestelle — Städtische Steuerkasse, Amtskasse — und nicht an die Finanzkasse zu leisten.

Körperschaftssteuer. Grundsätzlich erfolgt die Leistung der Vorauszahlung vom 3. Vierteljahr 1924 ab nach dem Umsatz und zwar nach Ablauf eines jeden Monats bis zum 10. des nächsten Monats, erstmalig somit bis zum 10. August für die Umsätze des Monats Juli 1924. Gleichzeitig mit der Vorauszahlung ist eine Voranmeldung wie bei der Einkommensteuer abzugeben. An Stelle der Vorauszahlung nach dem Umsatz ist ½ vom Tausend des Vermögens vom 31. Dezember 1923 zu entrichten, wenn dieser Betrag höher ist. Abgesehen hiervon können die Erwerbsgesellschaften beantragen, daß sie monatlich 1 vom Tausend ihres Vermögens nach dem Stande vom 31. Dezember 1923 als Körperschaftssteuer-Vorauszahlung leisten. Voraussetzung ist jedoch, daß die Erwerbsgesellschaften bis zum 10. August d. J. dem Finanzamt gegenüber erklären, daß sie diese Vorauszahlung nach dem Vermögen entrichten wollen. An diese Erklärung ist die Gesellschaft auch für die folgenden Vorauszahlungen gebunden.

Für die Vorauszahlungen für das 1. und 2. Kalendervierteljahr 1924 behält der zugesandte Steuerbescheid seine Gültigkeit.

Einkommen- und Körperschaftssteuer. Etwa für das 3. und 4. Vierteljahr bereits geleistete Vorauszahlungen werden auf die nach der Notverordnung fälligen Beträge angerechnet.

Vermögenssteuer. Mit der Abgabe der Vermögenssteuererklärung ist die erste Hälfte des sich nach der Erklärung ergebenden Vermögenssteuerbetrages bis spätestens den 22. August 1924 zu entrichten. Bis wann das am 15. August fällige Viertel der Vermögenssteuer zu zahlen ist, wird noch bekannt gegeben. Etwa bereits entrichtete Vermögenssteuern sind zunächst auf das am 15. August fällige dritte Viertel und erst mit dem Mehrbetrag auf die erste Hälfte anzurechnen.

Umsatzsteuer. Als Vorauszahlungen sind vom 3. Vierteljahr ab nunmehr monatlich 2½ Prozent des Umsatzes regelmäßig bis zum 10. des nächsten Monats von denjenigen Umsatzsteuerpflichtigen zu entrichten, die 1922 einen Gesamtumsatz von mehr als 1½ Millionen Mark hatten; somit erstmalig von dem Umsatz des Monats Juli bis zum 10. August 1924. Alle übrigen Umsatzsteuerpflichtigen zahlen nach Ablauf des Vierteljahres 2½ Prozent, mithin erstmalig bis zum 10. Oktober von den Umsätzen der Monate Juli, August, September. Soweit für die Umsätze der Monate Mai und Juni nur 2 Prozent entrichtet worden sind, behält sich das Finanzamt die Einziehung der restlichen ½ Prozent vor.

Gleichzeitig mit der Vorauszahlung ist eine Umsatzsteuer-Voranmeldung abzugeben.

Kraftfahrzeugsteuer. Für Steuerkarten, deren Gültigkeitsdauer nach dem 31. März 1924 beginnt, ist der nach der 2. Steuernotverordnung gültige Steuersatz zu entrichten; für bereits erteilte Karten mit niedrigeren Sätzen muß Nachzahlung erfolgen.

Obligationssteuer. Eine Verordnung über die Fälligkeit der Obligationssteuer für das besetzte Gebiet nach den Bestimmungen der 3. Steuernotverordnung ist in Vorbereitung und wird in Kürze veröffentlicht werden.

Steuerrückstände aus der Zeit vor dem 1. Juli 1924 sind bis einschließlich 30. Juni 1924 mit 18 Prozent jährlich zu verzinsen; erfolgt die Zahlung von Rückständen nach dem 30. Juni, so sind statt dieser Zinsen für jeden angefangenen halben Monat 5 Prozent des Rückstandes als Zuschlag zu zahlen; vom 20. Juli ab beträgt dieser Zuschlag 2 Prozent für die gleiche Zeit und zwar auch dann, wenn der angefangene halbe Monat vor dem 20. Juli beginnt und nach dem 19. Juli endet. Somit hat z. B. ein Steuerpflichtiger, der die am 15. Mai d. J. fällige Einkommensteuer ungestundet erst am 25. Juli bezahlt, neben dem Steuerbetrage zu entrichten:

vom 15. Mai bis 30. Juni = 18 Prozent Zinsen jährlich,
vom 1. Juli bis 15. Juli halbmonatlich 5 Prozent Zinsen der Rückstände
und vom 16. Juli ab halbmonatlich 2 Prozent Zinsen der Rückstände.

Stundungsanträge für die Umsatzsteuer werden vom Finanzamt grundsätzlich abgelehnt. Eine Stundung des vom Arbeitslohn abgehaltenen Steuerabzuges kann noch weniger in Frage kommen; diese Beträge müssen regelmäßig am 5., 15. und 25. jeden Monats abgeführt werden, wenn Verzugszuschläge und Strafen vermieden werden sollen.

Die Zahlung der Körperschafts-, Umsatz- und Lohnsteuer hat an die Finanzkasse oder auf ihr Konto und nicht an die Hebestellen der Ortsbehörden zu erfolgen.

Für die Zahlung der Einkommen-, Körperschafts-, Vermögens- und Umsatzsteuer besteht eine Schonfrist von einer Woche, mithin können die am 10. August fälligen Beträge noch bis zum 17. August, bei der Vermögenssteuer bis zum 22. August ohne Zuschlag bezahlt werden; bei Zahlung nach dem 17. August — Vermögenssteuer = 22. August — wird jedoch der Zuschlag bereits vom 11. August ab berechnet. Auch wenn die Frist zur Abgabe der Vermögenssteuererklärung in einzelnen Fällen auf Antrag verlängert werden sollte, ist der am 15. August fällige Steuerbetrag spätestens am 22. August bei Vermeidung des Zuschlages zu entrichten. Für die Zahlung der Lohnsteuer besteht keine Schonfrist.

Die etwa noch rückständigen Beträge an Zwangsanleihe, Brotversorgungs-, Arbeitgeber- und Landabgabe werden nicht mehr eingezogen, jedoch findet eine Anrechnung auf andere Steuern oder Erstattung früher bereits entrichteter Beträge nicht statt. Nur die Landabgabe kann mit den über die frühere Anforderung hinaus bezahlten Beträgen auf die Vermögenssteuer 1924 auf Antrag angerechnet werden. Die Landabgabe, die auf die im unbesetzten Gebiet belegenen Grundstücke entfällt, ist jedoch voll zu zahlen.

Aus dem Gerichtssaal.

Sa. **Bochum**, 31. Juli. Vor dem erweiterten Schöffengerichte wurde wieder in einer Falschmünzersache verhandelt und zwar hinter verschlossenen Türen. Der Falschmünzerei war angeklagt der Buchdruckereibesitzer Wehner aus Witten. Es handelte sich um die vor einigen Monaten aufgedeckten Fälschungen der 5 Billionen-Notgeldscheine der Stadt Witten, die in der Druckerei des Angeklagten ausgeführt wurden. Der Angeklagte bestritt jede Beteiligung an diesen Fälschungen. Er habe zu der betreffenden Zeit fünf Tage krank darniedergelegen, während dieser Zeit seine Frau einen Unbekannten angenommen habe, der in der Druckerei gearbeitet habe, jedoch bald wieder davongegangen sei. Name und Wohnort desselben seien ihm nicht bekannt geworden. Dieser müsse hinter seinem Rücken die Fälschungen ausgeführt haben. Nach eingehender Beratung kam das Gericht wegen mangelnden Beweises zur Freisprechung des Angeklagten. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil Berufung angemeldet.

§ **Köln**, 31. Juli. Der Termin im Pflaumenschiebungsprozeß ist auf den 22. September vertagt worden.

Eine Entfettungskur sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen, die völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Ihre Verlobung geben bekannt

Margarete Treude
Friedrich Born

Bochum, den 1. August 1924.

Am Samstag, den 2. August vormittags 8 Uhr findet in der Propsteikirche das

Jahresgedächtnis

für die verstorbene

Ehefrau Wilh. Mummelthey

statt, wozu freundlichst eingeladen wird. LC5

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mittwoch morgen 9½ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter 73621

Wwe. Auguste Schulz

geb. Sadowski

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Nach einem Leben voll Arbeit und Mühe starb sie in Gottes hl. Willen, nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 66 Jahren 10 Monaten.

In tiefer Trauer:

Hugo Schulz
August Schulz u. Frau, Marta geb. Schmidt
Anna Schulz
Heinrich Fey u. Frau, Auguste geb. Schulz
Johann Fey u. Frau, Marie geb. Schulz
Fritz Dumke u. Frau, Emma geb. Schulz
Heinr. Wohlgemuth u. Frau, Lina geb. Schulz
und 17 Enkelkinder.

Bochum, Hörde, Steele, Oberhausen (Rhld.) den 1. August 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. August, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Dibergstr. 50, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Der
echte
„Steinway"
aus den Pianofabriken Steinway & Sons in Hamburg und New-York hat allein die besondere „Steinway"-Konstruktion und den einzigartigen „Steinway"-Ton.
Alleinvertretung auch für Bochum

Pianohaus
Hilger
Essen
Flachsmarkt 2 (Keramikhaus).
Deutschlands größte Auswahl feinster Fabrikate.
Verlangen Sie bitte unsere neuesten Preislisten.

Deutscher Begräbnis-Versicherungsverein

Unter Reichsaufsicht.

Den geehrten Bewohnern von Bochum und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß wir mit dem heutigen Tage in **Bochum,** Albertstraße 31, pt. rechts, eine

General-Agentur

für **Bochum,** nähere und weitere Umgegend errichtet haben. Unser Bestreben ist, dem Einzelnen wie der Familie Schutz vor Not durch wertbeständige Versicherung für Bestattung (Sachleistung und Bargeldzahlung) zu gewähren. Die geringe Beitragszahlung ermöglicht einem Jeden im Alter von 7 bis 80 Jahren den Beitritt. Der Deutsche Begräbnisversicherungsverein übernimmt die kostenlose Beerdigung seiner Mitglieder und zahlt Barbeträge aus. Keine Wartezeit, keine ärztliche Untersuchung, nur 10 Jahre Beitragszahlung. a2322

Auskunft wird erteilt und Anmeldungen entgegengenommen in der Geschäftsstelle

Bochum, Albertstr. 31, pt. rechts,
Fernsprecher **Bochum 938.**

Auswärtige **Familien-Nachrichten**

Gestorben: Ludwig Gierhake, 67 Jahre, Brackwede. Gustav Baade, in Bielefeld. Thaddäus Nowicke, 55 Jahre, Münster. Frau Johanna Terbrack, Ottenstein.

Heirats-Gesuche

25i. Bürobeamt., in sich. Lebensstell., evgl., sucht, da es ihm an pass. Damenbek. fehlt, auf diesem Wege junge Dame, die Sinn f. Natur u. Musik h. (w. mal. Klavierspielerin) kennen zu lernen zw. spät. **Heirat.** Gefl. Ang. u. F K 73583 an die Gesch.

Ja. Mann w. die Bek. e. nett., anst. Mädchen zw. spät. **Heirat.** **Diskretion!** Ang., w. möal. m. Bild. unter F A 73540 an die Gesch. d. Z.

Witwe, ohne Anh., evang., sucht Bek. mit nur besserem Herrn von 45—52 Jahren zwecks **Heirat.** Ang. u. G H 73556 an die Gesch. d. Z.

Witwe, 50er J., ev., alleinst., 3 Z.-Einr., sucht Bek. m. e. Hrn. zw. spät. Heirat. Ang. u. F F 73594 a. d. Gesch.

Verloren

Bund Schlüssel Henriettenstr. verl. Henriettenstr. 30.

Gefunden

Schäferhund (Hündin) zugelauf. G. Erstatt. d. Unkosten abzuholen Kilian, Antoniusstr. 21.

Die Beleidigung, die ich a. Hrn. Ed. Ott, Wörthstr. 22, ausgesprochen habe, nehme ich zurück. L. Kordecki, Wörthstraße 22.

Verreist a2811 vom 1. bis 6. Aug. **Dr. med. H. Schäfer,** Zahnarzt, Bochum IV, Gahlenschestr. 172.

Brautkränze grün, silber, gold **Brautschleier** in großer Auswahl. **Mühlhause,** Bongardstr. 19, gegenüber der Tonhalle. (LM17

Ein gut erhaltenes **Klavier** billig zu verkaufen. Zu erf. u. 73487 in d. Geschst. d. Z.

Guterhalt. weißer Herd billig zu verk. Rienke, Bahnhofstraße 51. (73177

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag abd. 7 Uhr. Samst. morg. 9,15, abends 8,50 Uhr.

Nähmaschinen neue u. gebr., lief. preisw. Nähmasch.-Zentrale, Hattinaer Straße 43.

Fahrrad, Freil. m. Rücktr., fmtl. Zub., b. zu vk. Handlg. Rehling, Wilhelmstraße 12. (73213

Umarbeiten von (LM17 Leder- und Samthüten preiswert u. schnell. Strumpfhaus **Mühlhause,** Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Freitag u. Samstag

an den beiden letzten Tagen unseres Inventur-Ausverkaufs gewähren wir beim Einkauf von

Damen-, Backfisch-, Mädchen-, Burschen- u. Knaben-Konfektion, Lederwaren, bunten Tischdecken u. Corsetts, einen

Sonder-Rabatt von 20%

Wir empfehlen unserer Kundschaft dringend, von dieser selten günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen.

L. Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

SAISON-AUSVERKAUF

Unser heutiges III. Angebot überbietet alles bisher Dagewesene!

Ueberzeugen Sie sich selbst.

Preise in Bill.-Mark

Damen-Konfektion

Mousselin-Kleider imit., nette Ausmusterung 4.75, **3.50**

Voile-Kleider weiß, vorzügliche Qualität, moderne Macharten 6.75, **5.90**

Voile-Kleider farbig, entzückende Muster 9.50, **7.50**

Frotté-Kleider Schotten und Streifen, aparte Farbenstellungen **11.50**

Damen-Konfektion

Jumper-Blusen Voile und imit. Mousseline, schöne Muster 2.95, **2.50**

Weiße Blusen prima Schweizer Voil-Voile, lange Aermel, hübsche Macharten 6.95, **4.95**

Kostüm-Röcke Frotté, moderne Streifen 4.50, **3.75**

Jacken-Kleider Donegal und reinwollen. Cheviot, moderne Macharten 26,50, 22.50, **17.50**

Preise in Bill.-Mark

Damen-Konfektion

Donegal-Mäntel Damen- und Backfischgrößen, nur gute Qualitäten 15.00, 12.50, **9.75**

Covercoat-Mäntel Gürtel- und Bindeform, beste Verarbeitg., 19.50, 17.50, **12.50**

Damen-Regen-Mäntel Gummi und Loden 24.50, **19.50**

Ein Posten Strickwesten reine Wolle mit Seide, Kimonoform, viele Farben **3.75**

Herren-Artikel

Herren-Oberhemden gestr. Perkal, mit Klappmanschetten u. passend. Kragen gute Qualität 5.90, **4.90**

Herren-Oberhemden weiß Renf., prima Ripsfalteneinsätze, mit steifen Manschetten, vorzügliche Ware **6.90**

Herren-Oberhemden farbig, extra gute Qualität, mit 2 passenden Kragen, neueste Muster **9.50**

Selbstbinder große Auswahl, schöne Formen und Farben 1.25, **0.95**

Selbstbinder in guten Qualitäten, aparte Dessins 1.95, 1.75, **1.45**

Strickbinder gute Muster, große Auswahl, besonders preiswert 0.55, **0.35**

Schleifenbinder moderne Ausführungen 0.75, **0.60**

Hosenträger gutes Gummiband mit Leder- und Baumwoll-Patten 0.95, 0.70, **0.55**

Sockenhalter 0.55, **0.35**

Garnituren bestehend aus Hosenträgern, Sockenhaltern, und Aermelhaltern, alles passend, Ia. Seidengummiband **2.25**

Trikotagen

Ein Posten Damen-Schlupfhosen alle modernen Farben, teilweise sogar Florware, **Besonderes Ausnahmeangebot!** **0.75**

Ein Posten Einsatzhemden Macco, mit schönen gestr. Einsätzen, gute Qualität **Besonderes Ausnahmeangebot** **1.95**

Herren-Macco-Jacken haltbare Qualität 1.95, **1.60**

Herren-Macco-Hemden Doppelbrust, ägyptisch Macco, ... 2.90, **2.55**

Herren-Untergarnituren weiß und farbig, Jacke und Hose 6.90, **4.50**

Damen-Unterhemdchen 90 cm lang, fein gewebt, ... **0.75**

Ein Posten Kinder-Zipfelmützen schöne Muster, Kunstseide und Baumwolle 0,58, **0.38**

Festons

Barmer Bogen gute Qualität ..... Meter 0.05, **0.02**

Barmer Bogen mit Hohlsaum und Loch ..... Meter 0.08, **0.07**

Festons bis 3 cm breit, zum Aussuchen ..... Meter 0.15, **0.09**

Festons bis 6 cm breit und passende Durchsätze zum Aussuchen ..... Meter **0.20**

Zwirnspitze schmal ..... Meter 0.05, **0.03**

Klöppel- und Zwirnspitzen mittlere Breiten ..... Meter **0.20**

Ein Posten Tüllspitzen verschiedene Breiten ..... Meter **Besonderes Ausnahmeangebot!** **0.15**

Ein Posten Taschentücher **Besonderes Ausnahmeangebot,** 0.15, 0.10, **0.05**

BARUCH

Bongard- und Kortumstr.-Ecke

Ein Lichtblick

in trüber Zeit, wenn man heute einen guten Tropfen billiger kauft wie im Jahre 1914.

Offeriere

einschl. Steuer u. Glas

Weinbrand-Verschnitt . . 3/4 Ltr.-Flasche **2.00**
Weinbrand-Verschnitt . . 1 Ltr.-Flasche **2.50**

Französischer Cognac.

Martin Jeune . . . . . 3/4 Ltr.-Flasche **3.00**
Martin Jeune, Gold . . . 3/4 Ltr.-Flasche **4.00**

Winkelhausen, Alte Reserve 3/4 Ltr.-Flasche **4.00**

Scharlachberg.

Verschnitt . . . . . 3/8 Ltr.-Flasche **1.50**
Verschnitt . . . . . 3/4 Ltr.-Flasche **3.00**
Gold . . . . . 3/8 Ltr.-Flasche **2.50**
Gold . . . . . 3/4 Ltr.-Flasche **5.00**
Meisterbrand . . . . . 3/8 Ltr.-Flasche **3.00**
Meisterbrand . . . . . 3/4 Ltr.-Flasche **6.00**

Die Preise verstehen sich in Bill.-Mk.

A. Barenberg,
BOCHUM
Rottstraße 8—10. Fernspr. 244.

Ia. Apfelwein

vom Faß LB2

Liter (versteuert) **0,80** Bill. Mk.

Flaschen mitbringen.

A. Barenberg,
Bochum, Rottstraße 8—10. Fernspr. 244.

Buschbohnen, Stangenbohnen, Erbsen, Gurken
zum Einlegen
empfiehlt a. bill. Tagespreis v. Erzeuger in frischer Ware. (a9231
Guts-Handelsgärtnerei Salven,
Post Dieslingen in Westf.
Jeder Auftrag, auch der kleinste, wird sofort ausgeführt.

Rote Strickjacke zu verk. (73645 Kronenstr. 13, 1. E.

10 Legehühner zu verk. (73539 Wiemelhauserst. 62.

Große Strickdecke zu verkaufen. Zu erfr. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 73596.

Pferdegeschirr und Schäferh. (wachs.) zu verk. Friseur, Moltkemarkt 4.

Fahrrad
(Anker), wenig gefahren, daher fast wie neu, für 120 M. zu verk. (73566 Hunscheidstr. 45.

Kinderwagen
mit Verdeck bill. zu verkaufen. (73591 Alsenstr. 13, 4. Et.

Verk. Nähmasch., f. neu, bill. zu verk. Lahnmohr, Kronenstraße 49, 2. Etage.

Nur das Beste ist am billigsten!

Schweinefleisch	Schinken und durchwachsen	**0.90**
Cotelet		**1.20**
Rindfleisch	das Beste	**1.00—0.90**
Kalbfleisch	das Beste	**1.20—0.90**
Hammelfleisch	d. Beste	**1.00 — 0.75**
frisch Gehacktes		**1.00**
beste und hess. Leberwurst		**0.70**
Fleisch- und Mettwurst		**0.80**
Jagd- und Rotwurst		**1.00**
Schmierwurst		**1.00**
Margarine,	frisch	**0.60**
Plattenfett		**0.58**
Schmalz		**0.80**
geräucherter Speck	(ausl.)	**0.75**
deutscher Schinkenspeck und Rollschinken		**1.60—1.40**

Jean Meyer
Heinrichstraße 7 Telefon 1145



Mein Saison-Ausverkauf ist am ***4. August*** *beendet. Sie haben also noch Gelegenheit sehr billig einzukaufen.*

Modehaus der Dame
Regina Lewin ★ Heinrichstr. 5

Um zu räumen

geben wir bei niedrigsten Preisen

Freitag, Sonnabend

noch 15% Rabatt

auf unsere nur moderne

Damen-Kinder-Konfektion

Besichtigen Sie unsere Konfektion — Sie werden erstaunt sein.

Kaufhaus der Altstadt G. m. b. H.
Obere Marktstraße 33. LK68

Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie.,
Wilhelmsplatz 8 :-: Fernsprecher 2770

vermittelt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften. Originalpreise

Fachm. Rat :-: Entwürfe kostenfrei

Städtische Schuldscheine

gleich von welcher Stadt, aber aus der Vorkriegszeit!

Besitzer solcher Anleihen geben im eigenen Interesse **ihre Adresse ab unter I. F. 14699** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.** [AM19

Der gute farbige **Macco-Strumpf** 2,25 Bill.-Mark im Strumpfhaus Mühlhause, Boch., Bongardst. 9, gegenüber Tonhalle.

2 schl. Bettstelle mit Matr., gut erh. Anzug für älteren Herrn bill. zu verkaufen, evtl. Teilzahlung. (73557 Ottostr. 14, 3. E. l.

Wirtl. a. b. Möb.! Nachtkonsole 17 B., Waschk. m. Sp. 115 B., Bettst. m. R. u. Aufl. 65 B., gebr. Möbel riesig billig. Rehling, Wilhelmstraße 12. (73547

Schuhwaren

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Feiner

Tee

von Kennern sehr geschätzt

Ceylon-India
Englische Mischung
Russische Mischung
China-Mischung

auch in kleinen Packungen

empfiehlt

Emil Trass Nachf.,
Bochum, am Wilhelmsplatz. LT21

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Unterhaltung / Wissen / Leben

Junkers und Ford.

Eine Unterredung mit Prof. Junkers.

Reiseeindrücke. — Henry Ford. — Die Zukunft des Luftverkehrs.

In der letzten Zeit trat innerhalb der deutschen Industrie der Name Junkers aus einer Reihe von Anlässen in den Vordergrund. Nicht nur durch das überraschende Anwachsen der Beteiligung von Junkers Luftverkehr am europäischen Flugnetz, sondern auch besonders durch die Reise Professor Junkers nach den Vereinigten Staaten und seine Verhandlungen mit Henry Ford. Dies gab dem Vertreter einer Berliner Korrespondenz Veranlassung, Professor Junkers nach seiner Rückkehr über seine amerikanischen Eindrücke und vor allem über seine Beurteilung der Persönlichkeit Fords zu befragen. In Henry Ford sieht das deutsche Allgemeininteresse einen der großen amerikanischen Industrierepräsentanten, deren Beziehungen zu Deutschland gerade gegenwärtig von Wert sind; auch wird der Name Ford in London in direktem Zusammenhang mit der Finanzierung der geplanten Anleihe genannt. Es besteht kein Zweifel daran, daß eine unmittelbare Fühlungnahme zweier Persönlichkeiten vom Range Henry Ford auf amerikanischer und Professor Junkers auf deutscher Seite im Interesse einer günstigen Lösung der schwebenden vitalen Fragen nur vorteilhaft sein kann.

So häufig nun auch der Name Junkers schon genannt worden ist, so selten wurde doch versucht, ein Bild seiner Persönlichkeit zu geben, in der sich Ueberlegenheit mit größter Unmittelbarkeit, Nachdenken mit einem impulsiven Temperament mischen — das Nachdenkliche ganz professoral, das Impulsive industriell erfinderisch. Das einfache Empfangszimmer in Dessau unterscheidet sich durch nichts von einem hellen sauberen Büroraum — man sieht kein Flugzeugmodell, nur die kleine Probeausführung eines Motors liegt auf dem Tisch — und gibt einen stark kontrastierenden Rahmen zu den Ausführungen von Prof. Junkers. Dieser ist, fortgerissen von seinem Temperament, außerstande, sich an ein enges Thema zu halten. Unwahrscheinlich jugendlich trotz seiner mehr als sechzig Jahre gleitet er von den einzelnen Fragen auf andere Gebiete, streift Kindererziehung ebenso wie Wirtschaftssysteme und ist lebendig und unermüdlich bemüht, dem Besucher seine Ideen plastisch klar zu machen.

Auf die Frage, welche Gründe ihn zu seiner Reise nach den Vereinigten Staaten bewogen hätten und welche Ansichten er über das technische Amerika habe, antwortete Prof. Junkers:

„Allgemein kann ich sagen, daß wir getrost den Stand unserer Industrie mit dem der amerikanischen vergleichen können. Der ungeheure Vorteil liegt drüben nur darin, daß alle Rohstoffe im Gegensatz zu Deutschland im eigenen Lande vorhanden und dabei billig sind. Was im Besonderen den Flugzeugbau angeht, so waren es vornehmlich die Hindernisse, die sich heute noch einer raschen und gesunden Entwickelung in Deutschland entgegenstellen, die mich veranlaßten, in anderen Ländern Umschau zu halten, in denen nicht kurzsichtige Politiker und schlechte wirtschaftliche Verhältnisse den Ausbau und die Entwicklung hemmen. Es ist klar, daß ich hierbei in erster Linie an Amerika dachte, einmal, weil das ungeheure Territorium dieses Landes die günstigsten Bedingungen für einen einheitlichen, durch keine mannigfachen staatlichen Grenzen und Verordnungen erschwerten Luftverkehr zuläßt, dann auch, weil die wirtschaftlichen Vorbedingungen für die Fabrikation wie für den Verkehrsbetrieb selbst weitaus günstiger seien, als in dem durch den Krieg geschwächten Europa."

Ueber den Eindruck, den er von der Persönlichkeit Fords empfing, äußerte sich Professor Junkers folgendermaßen:

„Mein Besuch in Detroit erfolgte vorwiegend in der Absicht, die Ford-Werke zu besichtigen und die Fabrikationsmethode kennen zu lernen. Es war für mich von Wert, festzustellen, wie sich Ford gegenüber dem Problem der Wirtschaftlichkeit und Organisation im Gegensatz zu der häufigen Ueberschätzung des rein kapitalistischen Gesichtspunktes verhält. Ich hatte Gelegeheit, mich verschiedene Male eingehend mit ihm über alle möglichen Fragen, naturgemäß vorwiegend aeronautischer Natur, zu unterhalten. Ford ist zweifellos heute die markanteste Erscheinung nicht nur im amerikanischen Wirtschaftsleben, sondern im öffentlichen Leben der Vereinigten Staaten überhaupt. Wenn man ihn näher kennen lernt, versteht man das sehr bald. Er ist meiner Ansicht nach der weitestschauende Mann Amerikas und bei all seinen geschäftlichen Unternehmungen denkt er nicht nur an morgen und übermorgen, sondern Jahrzehnte voraus. Die Unbeirrbarkeit seines einmal erfolgten Urteils, die Geradlinigkeit, mit der er seine Entschlüsse verwirklicht, trotz unvermeidlicher Härten, die ihm oft den Anschein der Brutalität geben müssen, ist bewundernswert. Ich stimme keineswegs in allem mit seinen technischen Folgerungen überein, aber ich erkenne restlos seine Persönlichkeit in ihrer Stärke und Geschlossenheit an. Ford ist von der großen Zukunft des Flugzeuges überzeugt und verfolgt seit langem sehr aufmerksam die Luftfahrtentwickelung. So hat er jetzt schon einen eigenen Flugplatz angelegt und Werkstätten, in denen Versuche mit in Amerika gebauten Metallflugzeugen ausgeführt werden sollen. Sein Sohn Etsel interessiert sich ebenfalls lebhaft für den Flugzeugbau und die damit zusammenhängenden Fragen und unterstützt verschiedene Detroiter Firmen bei ihrer Forschungstätigkeit. Die bei meinen Besuchen bei Ford zutage getretene Zusammenarbeit zwischen Vater und Sohn gab den Verhandlungen einen eigenen, persönlichen und gewinnenden Charakter."

Auf die Frage: „Inwiefern ist die Nachricht von einer Niederlassung Ihres Konzerns in Neuyork zutreffend?" entgegnete Professor Junkers: „Wir haben in der Tat in Neuyork eine „Junkers-Corporation of America" gegründet, die uns vor allem die Möglichkeit ungehinderten Weiterarbeitens auf dem Gebiet des Großflugzeugbaues geben soll und wir hoffen, daß unsere Tätigkeit drüben sowohl den Vereinigten Staaten wie Deutschland zugute kommt. Die Entwickelung des Luftverkehrs in den Vereinigten Staaten steckt im Gegensatz zu dem Stande der übrigen technischen Errungenschaften noch sehr in den Kinderschuhen. Private Luftverkehrsgesellschaften findet man, abgesehen von kleineren Rundflugbetrieben, noch gar nicht, einzig und allein die Post-Fluglinie Neuyork — San Franzisco, ein sowohl in technischer wie in organisatorischer Hinsicht vorzüglich geleitetes Unternehmen, entspricht den hier gewohnten Anforderungen. Bedenken Sie, daß die Flugzeuge auf dieser Linie Tag und Nacht durchfliegen und dabei hohe Gebirgszüge wie die Rocky Mountains und andere überwinden müssen, so werden Sie verstehen, daß man davor alle Achtung haben muß. Die verwendeten Maschinen sind verspannte Holzflugzeuge. Es finden sich jedoch schon verschiedentlich Ansätze zur Schaffung eines wirtschaftlich arbeitenden Verkehrsflugzeuges. Das Metallflugzeug wird zweifellos in den Vereinigten Staaten eine große Verbreitung finden, da die Voraussetzungen für den Serienbau dort in weitaus vollkommenerem Maße vorhanden sind als bei uns. Besonders im Hinblick auf die Entfernungen der Städte und die Eigentümlichkeiten des amerikanischen Kontinents bin ich der Ansicht, daß das kommende Großflugzeug berufen sein wird, eine entscheidende, wenn nicht die führende Rolle im Verkehrswesen zu übernehmen. Ich möchte übrigens bemerken, daß dies in gleichem Maße für Südamerika zutrifft, wo wir bereits in Argentinien eine größere Anzahl unserer Flugzeuge in Verwendung stehen haben."

Eine Besichtigung der ausgedehnten Betriebe, die ja nicht die einzige Produktionsstelle des Konzerns sind — er besitzt bekanntlich bei Moskau ein weiteres großes Werk — ergänzte den Eindruck der Unterhaltung mit Prof. Junkers durch den Anblick des in größtem Maßstabe durchgeführten Serienbaues der Metall-Verkehrsflugzeuge. Sie bilden schon heute einen nicht mehr fortzudenkenden Bestandteil des Verkehrslebens von Europa.

Heitere Ecke.

Der Mitarbeiter. Arno Vögtlin schrieb kleine Geschichten für große Blätter. Seinem Freunde Guido Bachmayr imponierte er sehr mit dem Geschichtenschreiben; doch dieser wagte nicht, den jungen Dichter nach seinen Erfolgen zu fragen. Bis eines Tages das Gespräch auf ein führendes Blatt kam. „Kennst Du das Blatt näher?" fragte hintenherum Guido Bachmayr. „Ja, gewiß — sehr gut . . ." „Bist Du etwa Mitarbeiter?!" „Hin und wieder!" „Was Du nicht sagst?! Bei diesem großen Blatt?" Arno Vögtlin machte sein bekümmertes Gesicht und druckste eine Weile, dann rückte er heraus: „Ja . . . hin und wieder! — Ich schicke meine Geschichten hin, und die Leute schicken sie mir wieder!"

Sie läßt mit sich reden. Dame (zu einem Mädchen, das sie engagieren will): „Ich würde vierzig Mark pro Monat geben . . . aber sagen Sie: Haben Sie Kinder gern?" — Mädchen: „Wenn gnädige Frau noch zehn Mark drauflegen — ja!"

Neues aus aller Welt.

 # Ein Mord bei Ahrenswalde. Einen schaurigen Fund machten Arbeiter des Stadtgutes Johannisberg bei Ahrenswalde. Beim Mähen eines Roggenschlages, der 1000 Meter vom Gutshof und 300 Meter vom Klüchsensee entfernt ist, stießen sie auf ein Skelett, das, mit einem weißen Pikeekragen „Sport", Nr. 34, und einem grauen Trikothemd bekleidet war. Dicht am See, ungefähr 300 Meter von der Fundstelle des Skeletts entfernt, stieß man auf eine Militärdrillichhose und ein braunwollenes Jackett. Beides war vollkommen mit Malerfarbe durchtränkt. Ein Arzt konnte feststellen, daß es sich um das 1,70 Meter große Skelett eines jungen Mannes handelt, der noch nicht allzu lange dort gelegen haben kann.

 # Die Tat eines Stallschweizers. In dem Dorfe Körner bei Weimar hat der Stallschweizer Hofstetter die auf dem gleichen Hofe beschäftigte 20jährige Ilse Möhrstett ermordet, indem er sie in einem Bache ertränkte. Die Leiche verbarg er in einem Gestrüpp und verscharrte sie nach einigen Tagen in einer Kiesgrube. Er hat ein Geständnis abgelegt und wurde ins Sondershausener Gefängnis gebracht.

 # Drei Todesopfer einer Obstvergiftung. In dem Koburg benachbarten Orte Effeld erkrankte nach dem Genuß schwarzer Johannisbeeren eine Familie Fischer. Unter heftigen Vergiftungserscheinungen und furchtbaren Schmerzen starben die drei Kinder, während die schwer erkrankte Mutter im Koburger Krankenhaus Aufnahme gefunden hat.

 # Freigelegte Burgenüberreste bei Jena. Auf dem Rücken des Hausberges bei Jena befanden sich ehedem drei Burgen, die ursprünglich Grenzvesten gegen die Sorben und später Herbergen von Raubrittern waren. Als solche wurden die Burgen im Jahre 1304 von den Erfurtern zerstört. Uebrig blieb nur der bekannte Fuchsturm, der den Anstrengungen der Erfurter widerstand. Nun ist es gelungen, die Reste einer der Burgen, über die wirklich „Gras gewachsen" war, mit ihren romantischen Bauteilen freizulegen. Die weiteren Ausgrabungen finden unter einer vom Thüringischen Ministerium bestellten Fachaufsicht statt.

 # Kampf mit Wilderern. An der Grenze des Tärner Waldreviers im Harz traf der Förster auf mehrere Wilderer, die einen Hirsch erlegt hatten. Es entspann sich ein heftiger Kampf. Der Förster schoß einen der Wilderer nieder, einen anderen verwundete er schwer; die übrigen flüchteten. Der Tote ist ein 70 Jahre alter Mann, der als Wilderer schon lange im Harzwalde eine Rolle spielte.

 # Die verhängnisvolle Mahlzeit. Nach dem Genuß von Corned Beef erkrankte die 7-köpfige Familie des Arbeiters Wohlfahrt in Griesheim am Main unter schweren Vergiftungserscheinungen. Die fünf Kinder und die Frau wurden dem städtischen Krankenhaus zugeführt. Bis jetzt sind vier Kinder an der Vergiftung gestorben. Das fünfte Kind befindet sich in schwerer Lebensgefahr.

 # Auch ein Grund zum Selbstmord. Auf dem Wehlauer Pferdemarkt in Ostpreußen, der der Mittelpunkt des Handels mit edlen ostpreußischen Rassepferden ist, verkaufte ein Gutsbesitzer ein Pferd für 600 Rentenmark. Als er nach Hause kam und die Scheine, die er erhalten hatte, näher besah, bemerkte er, daß er statt der Rentenmarkscheine Hundertmillionenscheine, die mit den Rentenmarkscheinen eine geringe Aehnlichkeit haben, erhalten hatte. Das brachte dem Mann solchen Kummer, daß er sich erschoß.

 # Großfeuer in einer Maschinenfabrik. Die Maschinenfabrik Karl Baer in St. Ilgen, welche in der letzten Zeit hauptsächlich leichte Motorflugzeuge herstellte und deren gesamtes Inventar gestern im Zwangsvollstreckungswege versteigert werden sollte, brannte einige Stunden vor der Versteigerung vollständig ab. Der Schaden ist sehr bedeutend. Man nimmt Brandstiftung an.

 # Zwei Opernsänger als Weltreisende. Eine seltsame Weltreise unternehmen zwei Mitglieder der National-Oper in Amsterdam. Der Tenor Jan von Miltenberg und der Bariton Gerhard Harsem wollen nämlich in holländischen Nationalkostümen zu Fuß um die Erde wandern. Ihren Unterhalt gedenken sie sich durch den Vortrag von holländischen Liedern zu erwerben.

 # Selbstmordversuch eines Kindes. Ein zwölfjähriger Realgymnasiast aus Mannheim hat sich wegen einer in der Schule erhaltenen Rüge eine Kugel in den Kopf geschossen. Er liegt im Heidelberger Krankenhaus hoffnungslos darnieder.

 # Die Kuppel des Peters-Domes baufällig. Das Baukomitee des Vatikans, dessen Oberhaupt Kardinal Merry del Val ist, bestätigt heute, daß an der Kuppel von Sankt Peter tatsächlich schwere Baugebrechen bestehen. Die augenblickliche Gefahr eines Einsturzes, die der amerikanische Architekt Hafner in einem Bericht an das Komitee schildert, wird allerdings vom Vatikan selbst als nicht so naheliegend hingestellt. Die Reparaturen sollen bis nach dem „Heiligen Jahr" hinausgeschoben werden.

 # Wellingtons Marschallstab gestohlen. Der Marschallstab des Siegers von Waterloo ist das Eigentum des Sammlers John Fitzgerald, der ihn kürzlich einem befreundeten Schauspieler zur Verfügung stellte, als dieser den Herzog von Wellington in einem Theaterstück darstellen sollte. Die Ankündigung, daß dieses berühmte Requisit „auftreten" werde, rief lebhaftes Aufsehen hervor, und es soll sehr viele Leute gegeben haben, die nur deshalb ins Theater gingen, um sich den Anblick der Reliquie nicht entgehen zu lassen. Doch das Unglück schreitet schnell. Ein unbekannter Dieb hat die Gelegenheit benutzt und ist mit dem Marschallstab verschwunden. Die Polizei sucht eifrig, aber erfolglos, und Mr. Fitzgerald rauft sich die Haare.

 # 72 Stunden kieloben. Ein siebzehnjähriges Mädchen, Margaret Murchison mit Namen und am Ontariosee zu Hause, wurde mit Mühe vom Ertrinken gerettet. Sie hatte zweiundsiebzig Stunden auf einem gekenterten Kanu zugebracht und ist während dieser Zeit nicht trocken geworden. Denn die Wellen des Ontariosees überfluteten sie immerfort. Sie wurde vom Wind an das sumpfige Ufer getrieben, und dort fand man sie auf, festgeklammert an das Schilf und vergeblich bemüht, auf Grund zu kommen. Sie war vor drei Tagen mit zwei männlichen Gefährten in den See gefahren. Das schwankende Kanu kenterte im Sturm, und während die beiden Männer sofort von den Wellen verschlungen wurden, schwang sich Margaret Murchison auf den Kiel des Fahrzeuges und saß dort drei Tage und ebenso viele Nächte. Den einen Begleiter, ihren Schwager, versuchte sie noch zu retten. Sie zog ihn noch lebend an das Boot heran. Aber er bekam in ihren Armen einen Herzschlag. Die junge Dame war nur mit einem Badeanzug bekleidet. Während sie in den Nächten bei dem Sturme fror, brannte tagsüber die Sonne mörderisch auf ihren Körper, und sie ist über und über mit Brandwunden bedeckt. Wenn sie sich keine Lungenentzündung weggeholt hat, hofft man die tapfere junge Dame wieder vollkommen herzustellen.

Vom Büchertisch.

Der Sonn' entgegen! (Ein Leitfaden für Wanderungen) betitelt sich ein kleines Werkchen, das Erich Baberowsky im Verlag von Wilh. Stollfuß, Bonn (Rhein) soeben herausbringt. Neben einer allgemeinen Uebersicht über das Wandern und die Entwicklung der Wanderbewegung in Deutschland und das Jugendwandern geht der Verfasser besonders auf alle die Fragen ein, vor die der mit dem Wandern nicht genügend Vertraute gestellt wird, wenn er, insbesondere zu Ferienzeiten, eine mehrwöchige Wanderung unternehmen will.

Walther Rathenau der Kopf. Von Dr. Kurt Sternberg. Mit einem Bildnis Walther Rathenaus. Eleg. geb. 4,80 Mk. (Dr. Walther Rotschild in Berlin-Grunewald.) Die einen brandmarken Walther Rathenau als Schädling, als einen Verräter an der deutschen Sache; die andern verehren ihn als den einzigen, welcher mit seiner Staatskunst imstande gewesen wäre, das von Wogen umbrandete Reichsschiff in den sicheren Hafen zu führen. Auch in dieser Schrift wird von dem Politiker Rathenau gesprochen, aber nicht von dem praktischen, sondern von dem theoretischen Politiker bezw. politischen Theoretiker, von dem Staatsphilosophen. Denn es handelt sich in diesem Werk um Rathenaus philosophische Welt- und Lebensanschauung. Von ihr aus fällt das Licht auf sein Walten und Wirken; ihre Kenntnis und nur sie ermöglicht die Klärung jener Streitfrage. Es gibt fast kein philosophisches Gebiet, zu dessen Problemen Rathenau nicht Stellung genommen hätte. Der Ruf nach der Seele ist es, der bei Rathenau immer wieder ertönt. Das Seelische, das Innerliche, wird dem Mechanischen, dem Aeußerlichen, entgegengesetzt. Hiermit trifft Rathenau zweifellos das tiefste Sehnen unserer Zeit.



Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel Lebewohl.
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben
In Drogerien und Apotheken.
Drogerie C. Balkenhol, Kaiser Friedrich-Platz; Med.-Drogerie W. Hülshoff, Alleestraße 112; Rechen-Drogerie, Westfalenplatz; Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt.

Nach beendetem
Sommerwaren-Ausverkauf
bringen wir die noch vorhandenen Bestände
Damen- und Kinder-Konfektion, Waschstoffe
und Sommer-Trikotagen
um vollständig damit zu räumen zu Verlustpreisen zum Verkauf.
Keine Prozente, sondern radikaler Preisabbau!
Gebrüder Abraham / Bochum
Heinrichstraße 2

Offene Stellen

Männlich

Zeitungsbotin
für den Bezirk
Hamme, Prinzenstraße, Amtsplatz etc.
sofort gesucht.
Bochumer Anzeiger.

Ich suche für den Verkauf eines spez. Fabrikats gegen hohe Provision
einen jüngeren Herrn,
der an intensives, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Gefl. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unt. F. K. 73500 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für
Stangenschrämmaschinenbau
Facharbeiter
zum sofortigen Eintritt von Maschinenfabrik im Ruhrkohlenbezirk gesucht.
Off. unter F H. 4814 a. d. Anzeigenannahme **B. Dickmann, Gelsenkirchen.** AD2

Hohen Verdienst erzielen Sie durch d. Verkauf meines vielbegehrten
Konservenglasschließers „Primus“,
der in jed. Haushalt gebraucht wird. Zur Uebernahme der Vertretung sind einige 100 Bill. Mark erforderlich. (AM1d
Alfons Scherzinger, Metallwarenfabr.
Stuttgart, Friedhofstr. 21–23.

Großen Verdienst
erz. redegew. Herren u. Damen bei Besuch von Viehhaltern. Ang. an Kreuer, Düsseldorf, Postschließfach 534. (73496

Vertreter,
a. Damen, für den Vertr. v. Fliegenfänger in Geschäfte u. Private gesucht. Zu melden Hallenstraße 42, Laden.

Schachtmeister
für Straßenbau sofort gesucht.
G. Rüsing, Tiefbaugeschäft
Werne b. Bochum.

Tüchtiger Bäckereigehilfe gesucht.
Sowka, Wittenerstraße 10.

Ord., kräftiger Spülling
für sof. ges. (a2326
Restaurant Uhlenbruch, Wilhelmstr. 10.

Tücht. Reisende (a. eeian. Dam.), z. Besuch der Privatkundsch. Boch., u. Umgeg. f. Teils-Geschäft gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73554.

Schuhmacher
zur Aushilfe für sof. gesucht. (73585
H. Boswinkel, Dorstenerstr. 7.

Vier tüchtige
Pflasterer
sof. gesucht. (82810
Baustelle Waltrop, Gebr. Hombach, G. m. b. H.,
Gerthe.

Fuhrmann gesucht. Gute Zeugn. erforderl. (73564
Aug. Cramer, Baumater., Großhdlg., Bochum, Hermer Straße 34.

Za strebs. Herr m. Obersekundareife sucht Stellung als kaufmännischer
Lehrling.
Ang. u. O T 73493 an d. Geschst. d. Z.

Weiblich

Mädchen
älteres, für alle Hausarbeiten zum 15. August oder früher gesucht. Bedingung: Gute Zeugnisse.
Ehrenfeld, Gabelsbergerstr. 18.

Verkäuferin
aus d. Konditor- u. Bäckerei-Branche für nachmittags gesucht.
Karl Hackert.
Hellweg 4.

Suche zum bald. Eintritt ein ordentl. braves evang
Mädchen
für alle Hausarbeit im Alter von 16 bis 18 Jahren. Nur solche von ordentlich. Eltern, die auf dauernde Stelle bei guter Behandlung reflektieren, wollen sich melden.
Frau Kul. Fuchs, Baugeschäft,
Langenberg, Rhld.
Heegerstr. Nr. 38.
Telephon 27.

Wegen Heirat des jetzigen für sofort oder später ein in Küche u. Haushalt erfahrenes
Mädchen
gesucht. Näheres
Alleestr. 135, I.

Ein ehrl., fleiß.
Mädchen
n. u. 20 J., f. bess. Haushalt sof. ges. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden.
Frau Link,
Joachimstr. 15.

Ja Mädchen sof. gesucht. (73544
Bolmestr. 18.
Nähe Kreuzkirche, Castroper Str.

Saub. Mädchen
für einige Stunden vorm. z. 1. August gesucht.
Reisewerkgesch. Lange,
Lindenstr. 18, I.

Junges Mädchen
zum Weißnähen u. Flicken i. Haus ges.
Zu melden
Hellweg 4.

Aelt., zuverl., ehrliches, kinderliebes Dienstmädchen sof. ges. Gute Behandlung im Kochen. Frau Amtsgerichtsrat Brand, Kaiserring 37 I.

Ehrliches evang.
Mädchen
für gange Tage sofort gesucht. (73603
Neustr. 1, part.

Suche f. Haush. von 5 Pers. (3 Kinder im Alter v. 11, 7 u. 3 Jahren) ein
Mädchen
f. Alt. von ca. 15 b. 20 J. aus ord. Fam., die a. Lust zu Gartenarb. hat, für gang. Lohn n. Uebereink. Es w. sich nur gut erzog. Mädchen mit besten Zeugn. meld. nur Sonntag vormitt. zwischen 10 bis 12 Uhr. (a2325
Frau Architekt Adlersflügel,
Albertstraße 27 II.

Auf sof. od. 1. August tüchtiges
Mädchen
gesucht. Hoh. Lohn zugesichert. (a2692
Frau Knappmann, Bochum 7, Wiemelhauser Str. 292.

Prob., ehrliches
Mädchen
wird für kl. Haush. für ¾ Tage v. sof. gesucht.
Weiherstr. 76, II.

Wegen Erkrank. meines jetzigen suche ich auf sofort ein in aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen,
welch zu Hause schl. Kenan. mitbringen.
Frau Voß,
Kronenstr. 13, 2. Et.

Fleiß., ehrliches
Mädchen
v. 14–15 Jahren, w. auch kinderlieb ist, gesucht. Ernmädchen vorhanden. Restaurant Kilner, Boch.-Damme, Gablenzstr. 56.

Saub. Putzfrau
für dreim. i. d. W. zum Putzen gesucht (73527
Bauks, Alleestr. 89.

Ein gesundes
Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit gesucht.
Central-Kaffee, Hochstraße 1.
Eing. Bongardstr.

Mädchen
für morgens gesucht.
Johanniterstr. 20, p. r.

Für klein., herrschaftl. Haushalt
Erstmädchen oder einfache Stütze
die auch kochen k., für sof. ges. (73613
Bülowstr. 58.

Prov. Mädchen, w. e. kl. Privath. vollst. versehen k., sof. gesucht. (72549
Fornelli, Herner Str. 1.

Putzfrau
sof. gesucht. (73519
Bongardstr. 27 II.

Stellen-Gesuche

Suche mich mit
ca. 2—3000 Bill. Mk.
an gutgehendem Geschäft (auch tätig) zu beteiligen. Angebote unter D. G. 73485 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fahre **jeden Montag** mit je zwei
leeren Lastwagen
nach Essen und Dortmund!
Tel. 1007. Elsaßstraße 5.

Männlich

Bandoneonspieler
sucht Anschluß an Geiger und Gitarristen.
Anaeb. unt. Musiker 73515 Geschst. d. Z.

Erfahr. Beamter sucht während sein. Urlaubs 10. 8. bis 10. 9. eventl. für dauernd passende
Nebenbeschäftig.
(Vertrauensposit.)
Ang. u. M S 73595 an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Fräulein, 21 J., sucht z. 1. Stelle als
Stütze
Ang. B. A. 73508 an d. Geschst. d. Z.

Für junge Dame (Vertrauensperson), seit 3 Jahr. bei uns Buchhalt. u. Kasse ausführt, suchen wir passende
Beschäftigung
Eintritt kann jederzeit erfolgen.
Ang. u. D V 73502 an d. Geschst. d. Z.

Erf. Mädchen sucht St. a. Haushälterin.
Gerthe,
Hellweg str. 36, I., r.

Saub. Frau
sucht Stelle z. Waschen u. Putz, nur bei besserer Herrschaft.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73541

Bess. ig. Mädchen
sucht Stelle
z. Stütze d. Hausfr.
Ang. u. F H 73604 an die Gesch. d. Z.

Mädchen, 18 J. alt, sucht Stell. bei einer alten Herrschaft als
Stütze.
Ang. u. E M 73600 an die Gesch. d. Z.

J. Frau u. Wäsche z. Ausbessern im Hause an. (73599
Herner Str. 85.
3. Etg., rechts.

Suche f. m. Tochter, 14 Jahre alt,
Lehrstelle
als Näherin.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73579.

Mädchen, 18 J., sucht Stell. f. ganze od. halbe Tage.
Flurstr. 3, pt., am Friedhof.

Bringen Sie Ihren
Velour-Filzhut
schon jetzt zum Umpressen. (LW17
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle.

Zu vermieten

Ladenlokale

2 Büroräume
mit verkäuflich. Inventar im Ehrenfeld sof. zu ermieten.
Zu erfr. u. 73499 die Geschst. d. Ztg.

1 Ladenlokal
mit Wohn. geg. e. Part.-Wohn. (beid. im Mittelpunkt der Stadt) zu
vertauschen.
Ang. u. R S 73587 an die Gesch. d. Z.

Kl. Lagerraum
auch als ruh. Werkstatt mit Einfahrt geeign., sow. Laden mit anschl. Zimmer zu vermieten.
Ang. u. L B 73563 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Besseres möbl.
Zimmer
sof. zu vm. (73561
Rottstr. 27, 1. Etg.

Gut möbl. Zimmer zum 1. 8. zu vermiet. N. Boch. Ver. Wo? sagt d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73495.

Schön mbl. Zimm. mit Schreibt. an b. Herrn zu verm.
Wittenerstr. 77 III.

Ordl. ig. Mann z. Mitbewohn. eines einfach möblierten
Zimmers
gesucht.
Meld. zw. 4—6 Uhr.
Ehrenfeldstr. 4 III.

Möbl. Frontzimmer per 1. Aug. an bess. Herrn zu ermieten.
Brückstr. 52, II.

Freundlich möbl. Zimmer mit guter Pension sof. zu vermieten.
Zu erfr. u. 73492 in d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Steiner, Kömastr. 22, 3. Etg.

2 anst. Leute erh.
Schlafstelle
Düsseldorfstr. 18, pt.

Anst. Leute erh.
Schlafstelle
g. W. mit Kost.
Boch. 4, Lohstr. 24.

Anst. Leute erh. Kost u. Logis.
Henriettenstr. 33 I.

Ff. Mittag- und Abendtisch. Privat.
Kaiserstr. 17, 1. E., Eingang Rottstr.

Gut., bürg. Mittag- und Abendtisch zu haben. (73283
Marktplatz 3 (Alter Markt.

Mietsgesuche

Wohnungen

Schöne
2-Zimmerwohn.
geg. 3—4-Z.-Wohn. zu tauschen gesucht.
Antoniusstr. 22, 2. Etg. links (73509

Tausche meine abgeschl. 3-Z.-Wohn. geg. eine abgeschloss. 3—4-Z.-Wohnung in nur ruh. Hause.
Näheres u. 73494 in d. Geschst. d. Z.

Eint. mbl. od. leeres Zimmer, p. ia. tdl. Ehep. sof. ges. a. liebst. Hamme b. Wattenscheid. Ang. G L 73575 Geschst.

Für junges Ehepaar geeignete
Wohnung
von **mehreren Räumen**
beschlagnahmefrei, evtl. teilweise möbl. in gutem Hause sofort gesucht. Sicherheit in bar bezw. Bauzuschuß kann gestellt werden.
Off. unter W. S. 73569 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal
in verkehrsreicher Lage, wenn möglich mit anschließender 3—4 Zimmerwohnung gegen zeitgemäße Miete per sofort oder später gesucht. Angebote unter M. S. 73486 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ladenlokal
für ein Luxuswaren-Geschäft im Zentrum der Stadt per sofort oder später zu mieten gesucht. Geschäft od. Einrichtung kann evtl. mitgekauft werden. Angeb. u. W. Z. 2690 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokale

Suche ein
Ladenlokal
gleich wo, geg. zeitgem. Miete. v. s.
Ang. u. S W 73490 an d. Geschst. d. Z.

Langjähr. Wirt
sucht Wirtschaft
zu mieten.
Ang. unt. K 73558 an die Gesch. d. Z.

Lagerraum und Stallung
im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Nähe Brüderstr. bevorz.
Ang. u. L F 73444 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

In ruhiger Lage, möbl. Ehrenfeld, ein freundlich möbliert.
Zimmer
von rub. Herrn gef.
Ang. u. G H 73511 an d. Geschst. d. Z.

Höherer Beamter (rub. Mieter) sucht 1 oder 2 gut
möblierte Zimmer
mit Morgenkaffee.
Ang. u. H B 73507 an d. Gschst. d. Z.

Besseres
möbliertes Zimmer
von Beamten gef.
Ang. u. K E 73505 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer
m. autem Klavier von bess. Herrn sofort oder später zu mieten gesucht.
Ang. u. E G 73570 an die Gesch. d. Z.

Wo erhält zum 1. 9. 24 ja. kinderl. Ehepaar (Beamter)
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenh.
Ang. u. E O 73498 an d. Geschst. d. Z.

Berufst. ig. Dame sucht für sofort
möbl. Zimmer
mögl. Nähe Kortumstraße.
Ang. u. K W 73576 an die Gesch. d. Z.

Welch. Hausbesitz. überl. ein. ig. Ehepaar (Maler u. Anstreicher) ein einfach
möbl. Zimmer
Ang. u. A B 73592 an die Gesch. d. Z.

Beamt. m. 12jähr. Tochter (Halbw.) sucht für sof. o. sp. möbl. Zimmer mit voll. Pens., wo a. d. Kinde a. Pflege anteil w. (Klavierben. erw.) Ang. m. Pr. u. F O 73580 an die Gesch. d. Z.

Ang. sucht für Sept. gut möbliertes
Zimmer
Ang. u. S R 73501 an d. Geschst. d. Z.

Zu verkaufen

Sofort beziehbar! Einfamilienhaus,
Stadtmitte, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Badezimm. preiswert zu verk.
Ang. u. D M 73457 an die Gesch. d. Z.

10-Z.-Haus
massiv, 800 Q.-M. groß, zu vk. Wohnung von 5 Zimm. wird bei Kauf frei. Preis 3500 B. Mk.
Breuer,
Prinzenstr. 15.
Telephon 3816.

Auswanderungsh. verkaufe ich mein 4-Familienhaus mit Lebensmittelgeschäft Nähe Bochums mit mindest. 10 000 Bill. M. Anzahl. Uebern. sof.
Ang. u. O G 73517 an die Gesch. d. Z.

Weg. voraer. Alt. verkaufe ich mein Geschäftshaus am Molkenmarkt gelegen. 2 Läden u. 5 Zimmer bei Kauf frei. Anzahl. mindest. 15 000 B. M.
Ang. u. O E 73518 an die Gesch. d. Z.

Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues,
Teilzahlung
gestattet.
Große Auswahl, billige Preise!
R. Albrecht
3 Hernerstraße 3

Ein Friseurtisch, neu, und eine Waschkommode, fast neu, auf Teilz. weit unter Preis zu verkaufen
Hausen, Bochum 5, Dorstenerstr. 320.

Schlafzimmer
echt Eiche,
m. Marm. u. Matr., — unter Preis — abzugeben.
Fillo & Finger,
Bochum, Alleestr. 12.

Weg. Platzm. eine Anzahl
Klubsessel
weit unter Herstellungspreis zu verk.
Spezialwerkstatt für moderne Klub- und Ledermöbel, Antoniusstr. 1 a.

Neuer, noch nicht gebrauchter
Tiefbauherd
preiswert zu verk.
Riemke,
Badenbottstr. 55.

Von jungen, branchekundigen Geschäftsleuten wird ein
Lebensmittel-Geschäft
zu mieten oder kaufen gesucht.
Angebote unter J. B. 73589 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Möbel
Bestes Anfertigen in
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Bücherschränke
Einzelmöbel
Küchen und Herde
kaufen Sie und gut billig unter den
günst. Zahlungs-Bedingungen
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstr. 2

Gebrauchte Küche, Buffet, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle, all. zus. 95 B. Mk.
Rehling,
Wilhelmstr. 12.

Billig zu verk.:
1 Schlafbank mit Einlagen,
1 schw. Tiefbausherd,
2 Waschständer,
Herren-Beistdt.,
2 Schreinerhobel.
Brudereck,
Moltkemarkt 8.

Alte H.-Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. (73526
Joachimstr. 21 II.

Bettstelle m. Matr. für 10 Bill. Mark zu verk. (73586
Weiherst. 62, Boge.

Gebr. Pianos
verk. preiw. (73207
Reuter, Düppelst. 4.
Besicht. v. 4—6 U.

Kaufgesuche

Gebrauchte oder neue Heftdrahtmaschine
mögl. m. Hand- u. Fußbetrieb, ½ bis 12 mm Heftstärke, a. Barzahlung zu kauf. gesucht.
Ang. u. A B 2316 an d. Geschst. d. Z.

Ein gut erhalten.
Flachwagen
30—40 Ktr. Tragkraft, zu kaufen gesucht Anaeb. mit Preisang.
F. Bödecker,
Gerthe, Tel. 185,
Amt Castrop.

Unterricht

Englisch
für Anfänger lehrt billig u. gründlich. Anfr. u. Cb 73578 an die Gesch. d. Z.

Staatlich geprüfte Lehrerin erteilt
Unterricht
in Deutsch, Französisch und Englisch. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 73602

Kapitalien

6—8000 Bill. Mk. Hypothek auf bess. Zweif.-Wohnh. gesucht, bei Ueberlass. der 1. Etg., 5 Räume, Küche, Bad u. Zubeh. u. 650 Q.-M. Obstgarten. (a2302
H. Heilige, Elberfeld, Arndtstr. 39.

Teilhaber
(stiller) für sehr aussichtsr. Unternehmen gesucht. Erforderl. 3—4 Bill. Mark.
Ang. u. T G 73523 an die Gesch. d. Z.

Geschäftsmann sucht zu leihen
500—600 B. M.
kurzfristig. Gegen gute Zinsen. Sicherheit genügend vorhanden.
Ang. u. G R 73535 an die Gesch. d. Z.

KAISER-AUE * BOCHUM
Heute Freitag, abends 8 Uhr
ORCHESTER-KONZERT
Leitung: Herr Kapellmeister Merkert, Bochum.
Abends 9½ Uhr: **Abbrennen** eines
Brillant-Riesen-Feuerwerkes
durch die Pyrotechn. Fabrik Carl Lippolt, Ronsdorf
Illumination der gesamten Anlagen
Eintritt: 1.00 Billionen-Mark. LK3

Möbel
zu niedrigen Preisen.
Zahlungen können Ihrem Verdienst entsprechend vereinbart werden.
Firma **Karl Abe**
Bochum, Hellwegstraße 22.

Paul Dieckhoff
Alleestr. 137. — Telephon 3731.
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren

	Bill.-Mk.
frisch. Rindfleisch	0.60, 0.90, 1.00
prima weißes Kalbfl.	0.80, 0.90
Schweinefleisch	1.00
Kotelett	1.20
bestes Ochsenfl. leicht gefroren	0.40
Leberwurst	0.40
„ Hausmacher	0.60
„ ff. feine	0.80
„ hessische Ia.	1.00
Blutwurst Hausmacher	0.60
Thüringer Rotwurst	1.00
Fleischwurst	0.70
Mettwurst schler Schweinefl.	1.40
Mettwurst II.	1.00
III.	0.90
Thüringer Plockwurst mit Knoblauch	1.20
ff. Plockwurst	1.80
ff. Zervelatwurst	1.80
Speck u. Schinkenspeck eigener Schlachtung	
Speck, fett	1.00
mager durchwachsen	1.20
Schinkenspeck	1.40

Personenwagen
7/21 Metallurgique
gut erhalten, sowie
4½ To. Daimler-Lastwagen
beide fahrbereit,
preiswert zu verkaufen.
Eickel, Kurfürstenstr. 60
Telefon 3368 Bochum. 73234

Für die Reise
empfehle zu
außergewöhnlich billigen Preisen
Velour- und Filzhüte
in schwarz, weiß und farbig,
von **10 Billionen** an.
Garnierte und ungarnierte **Strohhüte**
von **3 Billionen** an.
Kleider in Gabardine
Strickjacken und Westen
besonders preiswert.
Strümpfe
nur gute Qualitäten, in Seide, Flor und Wolle.
LP3
Etagen-Putzgeschäft
H. Posner
Bochum, Kortumstr. 10, I. Etg.
(im Intimen Theater).

Wie spare ich?
Indem ich loses
Puddingpulver
kaufe, das
30% billiger
ist als das in Paketen.
Solange Vorrat, empfehle:
Creme-Pulver Pfd. 0.60 Bill. Mk.
Rote Grütze Pfd. 0.60 Bill. Mk.
A. Barenberg,
Bochum, Rottstr. 8–10.
Fernsprecher 244.

Tonhalle
Heute Freitag zum ersten Mal
der I. Abschnitt des Kolossalfilmwerkes der Bavaria-Film München:



Der Raub der Helena
(Die Tragödie eines Volkes)
nach der Ilias frei bearbeitet von H. Kyser.
Gesamtregie:
MANFRED NOA
In den Hauptrollen:
HELENA . . . . . Edy Darklea
PARIS . . . . . W. Gaidarow
sowie:
Albert Bassermann — Carl de Vogt — Carlo Aldini — Hanna Ralph — Adele Sandrock
6 gewaltige Akte.
Des weiteren zeigen wir:



DAS
KENTUCKY DERBY
Das große Rennen
Eine fabelhafte Geschichte vom grünen Rasen.
In der Hauptrolle: **„Reginald Denwy“,** bekannt aus dem Großfilm ‚Der Boxerkönig‘
— 6 Akte. —
Beachten Sie bitte unsere Ausstelltafeln!

Corso-Café.
Ab heute täglich:
Kapellmeister Alexander.
Die Sensation.

APOLLO-LICHTSPIELE

Einer — sagt — es — dem — Anderen — — — —

daß in den „Apollo-Lichtspielen" stets die größten, neuesten und schönsten amerikanischen Filmwerke mit ihren wechselreichen Scenen und interressantesten Ausstattungen gezeigt werden.

Heute **Freitag** bis einschließlich **Montag** (Nur 4 Tage)

zeigen wir ein erstklassiges Prachtprogramm, welches für **jede Schicht** des Publikums, ob dem Arbeiter- oder Angestellten-Stande angehörend, **hochsensationell** ist.

Professor Burton



Ein Verbrecher der Wissenschaft

Das verkaufte Gehirn.



Unsere Lachpille: Larry Semon

Der Urkomische.

Professor Burton ist der Typ eines Gelehrten, welcher seine Praxis zu verbrecherischen Machenschaften ausnutzt.

Dazu: Die spannende Aufklärung von: **„Der Löwenmensch"!** Sowie eine **besondere Einlage!**

Kassenöffnung 3.30 Uhr. **Sichern Sie sich zeitig gute Plätze.** **Sonntag 2.30 Uhr.**

KAMMER-LICHTSPIELE

AB HEUTE FREITAG:

Die Verfilmung des vielgelesenen hervorragenden Romans

ZWEI MENSCHEN



von

RICHARD VOSS.

7 Akte. **Spieldauer 1¾ Stunden.**

Personen-Verzeichnis:

Der Graf von Enna . . . . . Prof. Jacoby
Die Gräfin von Enna . . . . . Toni Wittels
Der junge Graf Rochus von Enna . . . . . Olaf Fjord
Judith Platter, Herrin von Platterhof . . . . . Gräfin Agnes Esterhazy
Der Kaplan auf Schloß Enna . . . . . Karl Ernst
Der Diener Florian . . . . . Ferdinand Martini

Einen der bedeutendsten und erfolgreichsten Filme führen wir damit dem Bochumer Publikum vor. Da der Erfolg dieses Films an allen Plätzen ein ganz außerordentlicher war, und die Nachfrage auch hier in Bochum seit unserer Vorankündigung eine sehr rege war, empfehlen wir, wenn eben möglich, den Besuch der Nachmittagsvorstellungen.

Aufführungszeiten 5.15 und 8.20 Uhr.

Dazu

STURMWIND

Ein glänzender Film aus dem amerikanischen Farmerleben in 6 Akten nach der Novelle „Lauffeuer" von Zane Grey.

TOLLKÜHNE KUNSTSTÜCKE DER COWBOYS U. INDIANER

Aufgenommen durch das landwirtschaftliche Ministerium der Vereinigten Staaten.

Neues Operetten-Theater

Nur noch einige Tage 8 Uhr abends, mit steigendem Erfolg: Der grosse Operetten schlager

Der Vetter aus Dingsda!

Sämtl. Vergünstigungskart. behalt. bis zum 5. August Gültigkeit!

Sommerfrische Ballenstedt (Harz), beste Benf., je m. Zimmer 4.50 b. 5.50 Bill. Mark. Kurkonzerte. Hoftheater. (73524 Frau Schäfer. Luisenstr. 32.

W. h. Handf.-Räder mit Patentachse f. Bill. zu verk. (73560 Rottstr. 27, 1. Etg.

RadrennbahnBochum

Heute abend 7 Uhr:

Trainings-Rennen.

WO ISST MAN BILLIG, GUT U. FEIN ?

Hackepeter

Brückstrasse 9.

Bratwurst mit Rotkohl. Eisbein mit Großebohnen.

Mittagessen 1.–, Abonnement 0.80 B.-M.

Ein Schafzuchtbock

zu verkaufen. **Nibelungenstr. 12.**

Intimes Theater — Bochum

Großes Sport-August-Programm — Rennfahrer Walter Schöllner's

Internationales

Damen-Radrennen

Sportlich beste Nummer der Welt.

Außerdem weitere

6 Attraktionen

Eintritt 1.00 Bill.-Mk. **Eintritt 1.00 Bill.-Mk.**

Getränke: Kaffee, Bier, Wein usw.

Beginn: **Abends 8 Uhr.** **Sonntag 2 Vorstellungen.**

Welt-Lichtspiele

AM HAUPTBAHNHOF

Ab heute beginnen wir mit der Vorführung des **2teiligen** Film-Romanes in 16 Akten

„Robinson Crusoe"

nach dem bekannten Abenteuer-Roman von

Daniel De Foe.

I. Teil — 8 Akte — **I. Teil**

TAUSENDE

lasen mit ungeheurer Spannung das volkstümliche Werk De Foe's, verfolgten mit Interesse die Handlung dieses an

SENSATIONEN

überreichen Filmes. / Die große Schiffskatastrophe in der Südsee, der Kampf mit den auf dem Eilande hausenden Kannibalen, der

Meuterei an Bord

und all' die anderen verwegenen Abenteuer, die „Robinson Crusoe" bis zu seiner Heimkehr zu bestehen hatte, schildert der Film in fesselndster Weise.

Dazu das vorzügl. Beiprogramm!

Münchener Bierfeste

im Bunten Theater der Tonhalle

Täglich ab 7 Uhr: Das grosse Blas-Orchester!

Ab heute, 1. August:

Die neuen Einlagen:

„Der blaue Montag"
„Die lustigen Holzhackerbuben"
„Die Schlierseer Singvögel"

und anderes mehr.

Eintritt frei

Ia gepflegtes Original Pschorr
Ia „ Schlegel-Märzen

Nie wieder Krieg!

Sonntag, den 3. August, vormittags 10 Uhr, findet in der **Tonhalle,** Bochum, Bongardstraße, eine

Gedenkfeier für die Gefallenen des Krieges

und eine

Friedenskundgebung statt.

Redner sind: Herr **Wienhold,** Hamm, und Redakteur Herr **Wurbs,** Bochum.

Die Bevölkerung, sowie die Vertreter der Behörden werden hierdurch herzlichst eingeladen. **Das Friedenskartell.**

Für Lungenleidende *und Kranke, die mit Tuberkulose, Husten, Heiserkeit,* Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Grippe usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist der Gebrauch von Apotheker Fink's **Finkol-Extrakt** von unschätzbarem Wert. Wohlschmeckend, appetitanregend, hustenstillend und schmerzlindernd, Aerztlich empfohlen. (Bestandteile: Myrox. bals. Guajac., alth. verbasc., Glycyrrh., Irid. flor., sach.) Erhältlich in den Apotheken. Preis 3 Bill.Mk. Versand durch die Marienapotheke Mitterteich L. 117 (Bayern), im besetzten Gebiet durch die Adler-Apoth. Idar a. Nahe J. 18.

Restaurant Waldesruh

Wwe. **C. Weitkämper**

(am Südpark),

Straßenbahn-Linie 9 und 3. Tel. 1629.

Angenehmer Familien-Aufenthalt. — Schattige Anlagen. — Saal und Gesellschaftszimmer.

Spezialität:

Ia. Bohnenkaffee mit Bauernstuten.
Echte Berliner Weiße.

Sonntag:

Kaffee-Konzert.

Bei günstiger Witterung am Samstag:

Garten-Konzert u. Lieder-Abend

des M.-G.-V. „Harmonie".

NB. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung. LW15



Billig! Billig!

Ia. fett. Fleisch	350	Milla
Gehacktes . .	450	„
Mettwurst . . .	600	„
Schmierwurst	600	„
Leberwurst .	200	„
Blutwurst . . .	200	„

August Watermann,

Tel. 621 · Bochum · Königstr. 21

Seilers Manuel, fast neu, billig zu verk. Zu erfr. **Elsra,** Antoniusstr. 17.

Photo-Apparat 9×12 (Contur.), Stativ 4.8. zu verk. Kl. Svibbera 1. b.

Die Sensation aller Verkäufe

ist das Schlußangebot in meinem Saisonausverkauf.

Die Preise beweisen die Billigkeit. / Die letzten

1000 Strickwesten und Jacken

Serie I **7.50** Serie II **9.50** Serie III **11.50**

Gelegenheitskauf!

ca. 250 Stück erstklassige **Damen-Konfektion,** nur **hochwertige, feine Qualitätsware,** größtenteils auf **Seide** getüttert, wie

Gabardine-Jackenkleider, Gabardine-Mäntel, Tuch- u. Covercoat-Mäntel, Alpacca- u. Seidenmäntel, Loden- u. Flauschmäntel etc.

habe billig erworben und stehen meine Verkaufspreise in gar keinem Verhältnis zum Herstellungswert. Die Ware ist trotz Qualität und Eleganz der Verarbeitung, im Preise **beispiellos billig.** / Der vielen Artikel halber ist es nicht möglich, Preise anzugeben. Ich bitte die Damen, im eigenen Interresse **die Besichtigung ohne Verpflichtung** auch vormittags vorzunehmen.

Die Ware ist gestern eingetroffen und findet der Verkauf bestimmt ab heute statt.

M. Fromm, Obere Marktstr. 28

Das Haus

Brückstraße 54, Ecke Thomasstr., merken Sie sich bitte bei Bedarf nachstehender und anderer Kleidungsstücke und Schuhwaren.

Herren- und Burschen-Anzüge je nach Größe . . . schon von **16.90** an
Herren-Gummimäntel . . . . . schon von **13.50** an
Ein Posten **Manchester-Kinderanzüge** **8.95**
Ein Posten **Manchester-Herrenhosen,** lang und Breches **7.95**
Manchester-Herren- und Burschen-Anzüge . . schon von **29.00** an

der billigen

Angebote-Höhepunkt ist mit folgendem erreicht:

Ein Posten guter **Herren-Sommerjacken** **3.95**
Ein Posten guter **Einsatz-Hemden** **2.35**
Ein Posten guter **Herren-Oberhemden** **5.45**
Gruben-Hemden **2.90**
Flanell- und Nessel-Hemden **2.90**
Ein Posten gute **Hammgarn-Hosen,** schöne Streifenmuster, für Herren und Burschen, nach Grösse 6.50, 5.35, **4.80**
Ein Posten **engl. Leder-Hosen** **4.40**
Breches-Hosen für Herren . . . . . schon von **3.95** an
Herren-Loden- und Lüster-Jacken . . . . . schon von **7.95** an
Blaue Arbeits-Jacke 2,90, Hose 2.80
Herren-Socken in grau und bunt . . . . . schon von **0.50** an

Preise

die jetzt folgen, für unsere Schuh-Abteilung, sind bei guter Qualität fabelhaft niedrig:

Herren- und Burschen-Sonntagsschuhe, Rindbox . . 9.50, 7.95, **5.95**
Damen- und Mädchen-Halbschuhe, moderne Formen, in Schnür und Schnalle 6.95, 5.95, **4.95**
Dieselben in braun 9.50, 7.95, **6.95**
Kinder entsprechend billiger
Herren- und Burschen-Grubenschuhe 8.95, 7.95, **5.95**
Ein Posten prima **Herren-Jagdschuhe** **8.95**

— Die Preise verstehen sich in Billionen Mark. —

Volksbekleidung **Klausner** Bochum Brückstr. 54

Für die Ferien und Reise

nur gute, bewährte Qualitäten:

Strümpfe, Unterzeug, Wäsche, Schürzen, Handschuhe, Sweaters, Westen, Jumpers, Sporthemden, Umschlagtücher, Stutzen, Gamaschen, Bade-Anzüge, Badetücher etc.

Saison-Ausverkauf!
Damen- u. Kinder-Konfektion 10–20% Rabatt
auf alle nicht besonders festgesetzten Preise.

S. & F. Biergans,
Bochum, Kortumstraße 20.

REISEGEPÄCKVERSICHERUNG

erhältlich: LM53

Verkehrsverein, Bochum, am Hauptbahnhof,
Oskar Hengstenberg, Bochum, Kortumstr.,
Verkaufsstelle Wagner, Bochum, Hochstr. 1,
Friseur R. Bürger, Bochum, Kortumstraße,
Hermann Meyer, Bochum, Corsohaus, Tel. 3715.

Versuchen Sie
Vogelsangs Edelbranntweine
reiner Kornbrand,
anerkannt beste Qualität.
Feine Doppellikör e,
Erzeugnisse nur als allerbeste bekannte Likörfabriken,
— in großer Auswahl. —
Zu niedrigsten Tagespreisen erhältlich: **Allestraße 24a,** gegenüber dem früheren Gußstahlbahnhof. LV10

Literflaschen werden dort angekauft.

Wollen Sie nicht mehr rauchen? Wieder gesund, blühend u. nervenstark werden? Erfolg sofort. Ausk. gerne geg. Rückporto. Adressieren Sie: Postf. 187, Frankfurt a. Main.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, den 2. August, vormittags 10½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1 Plüschsofa und 2 Plüschsessel
öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe Nr. 2.
Bochum, den 31. Juli 1924.
Pännerich,
Gerichtsvollzieher in Bochum,
Hugo-Schultzstr. 29.

Motorrad
2,3 PS., Leerlauf u. 2 Gänge, wenig gefahren, preiswert zu verk. (LZ14
Jung,
Roonstraße 63.

F. neuer, schwarzer **Gehrock** mittl. Gr., sowie e. Lehnbank, Küchentisch, einfür. Kleiderschr. u. sonstige Sachen billig zu verkaufen. (73543
Altenbochum,
Wittenerstr 22 II.

Nähmaschinen
nebr., gut nähend, sehr billig zu verk. Teilzahlung gestatt.
S. Wohl,
Bongardstraße 51., Ecke Grabenstr.

Fast neues **Opel-Herrenrad** billigst zu verk.
Jung,
Roonstraße 63.

Motorrad
350 B. M., Rennmasch m. Schlauchreifen 80 Mill. M., Fahrrad, fast neu, 75 B. M., Nähmaschine 45 Mill. M., alles sehr billig zu verk. Krüger, Dorstener Str 38.

Nähmaschinen! Gebr. Nähmaschin. für 20 Mill. Mark u. höher zu verk. Auch Teilzahl. gest. Herm Stüwel, Näherstr. 6, 2. Et.

Nähmaschinen neu und gebraucht, gegen Teilzahlung. Verk v. 4—7 Uhr. Reuter, Beraustr. 8, a. Schwanenmarkt.



Diplom-Optiker Wegener
Spezialist für Augengläser
Bochum, Kortumstrasse 8

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen **Flechte** behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's **Patent-Medizinal-Seife** wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W." Dazu **Zuckooh-Creme** (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Korsett Imperial
mit zweiteiliger Rückenschnürung, besonders für starke Damen, bis Weite 100 cm vorrätig.
Unübertrefflich im Sitz.
Alleinverkauf:
Korsetthaus Imperial
Bochum, Friedrichstraße 2. Ecke Wilhelmsplatz.

Bochum 5.
Zur gefl. Kenntnis, daß ich meine
prima Mehle
und a2190
Futtermittel
im Kleinverkauf von 5 Pfund an abgebe.
Hermann Löchtermann,
Bochum 5, Mühlenweg 1.

Nur Freitag und Samstag!

Billionen-Mark

Ia. Mastochsenfleisch gefr. **0.40**
5 Pfund **1.90**

Gehacktes von Gefrierfleisch **0.50**
Frisches Rindfleisch, eig. Schlacht. 0.60, **0.50**
Frisches Gehacktes **0.70**
Kalbfleisch 0.80, **0.70**
Schweinefleisch **1.20–0.90**
Bohnen mit Schweinefl. ca. 700 gr. . . **0.15**
10 Dosen **1.30**
Sämtl. Wurst- und Fettwaren zu bekannt bill. Preisen
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

A. Cletsoway Bochum, Kleine Beckstr. 1

Ingenieurschule Technikum Altenburg Sa.-A. m. b. H. (Staatskomm.) Maschinenb. Elektrotechnik, Automobilb. Preisw. Verpflegung im Studierendenkas. Sem.-Beg. Apr. u. Okt. Progr. auf Wunsch

Preiswerte Pelze kaufen Sie schon jetzt im LF3 Etag.-Putzgeschäft **H. Posner** Kortumstr. 10, I. Et. (im Int. Theater.)

F. n. gr. Wildl.-Sch. u. braune, Gr. 39, bill. zu verk. Frankstr. 9, 2. Et.

Gute Ware für wenig Geld!

Bill.-Mk.
Ochsenfleisch gefr. . . . **0.44**
Hammelfleisch **0.75**
„ Keule . . . **0.80**
Kalbfleisch . . . **0.75 u. 0.70**

MEYER, nur Grabenstraße 20.

Noch ist es Zeit!

Bill.-Mk.
Rindfleisch (eig. Schlacht.) **0.60—0.50**
Rouladen geschnitten **0.70**
Gehacktes **0.50**
Kalbfleisch schneeweiß . **0.80 u. 0.70**
Schweinefleisch . . . . . **1.20—0.80**
Hammelfleisch **0.60**
Mastochsenfleisch das Beste, gefr., Pfd. **0.40** 5 Pfd. **1.90**
Speck fett, gesalzen, ... **0.60**
Speck fett, geräuchert, ... **0.66**
Speck durchwachsen, geräuchert, **0.68**
Speck durchw., ger., eig. Schlacht., **1.20**
Schinkenwurst **0.70**
Poln. Mettwurst **0.90**
Leberwurst . . . . . **0.80 u. 0.40**
Jagdwurst **1.00**
Knoblauchwürstchen z. Warmmach. **0.90**
Wiederverkäufer Preisermäßigung

Hugo Herz
Großschlächterei und Wurstfabrik,
Buddenbergstraße 15, Teleph. 1680.

Schaf gegen Geige einzutauschen sowie starke Handkarre zu verkaufen. Ana. u. O L 73577 an die Gesch. d. Z.

Gebr. Kleidungsst., mehr. Haush.-Gegenst. und Schuhe Nr. 41 f. b. zu vk. Frau Döhler, Rottstr. 3, 3. Etg.

Herren und Damenräder bill. zu verk (71623 Teilzahlung gestatt. Rosenkranz, Kanalstraße 29

Spül zu verkaufen. (73533 Benjamin, Brückstraße.

Grünes Plüschsofa billig zu verkaufen. 72579) Wittenerstr. Nr 8, part.